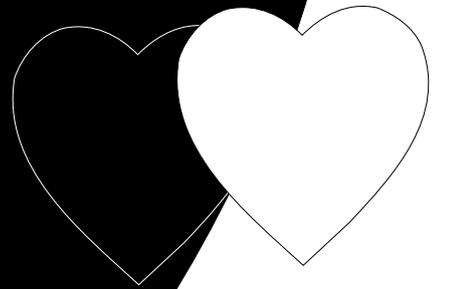
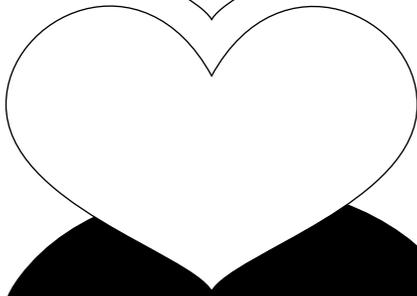
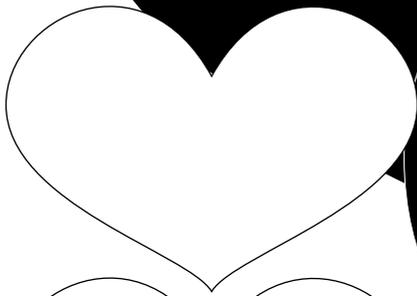


SPIELZEIT

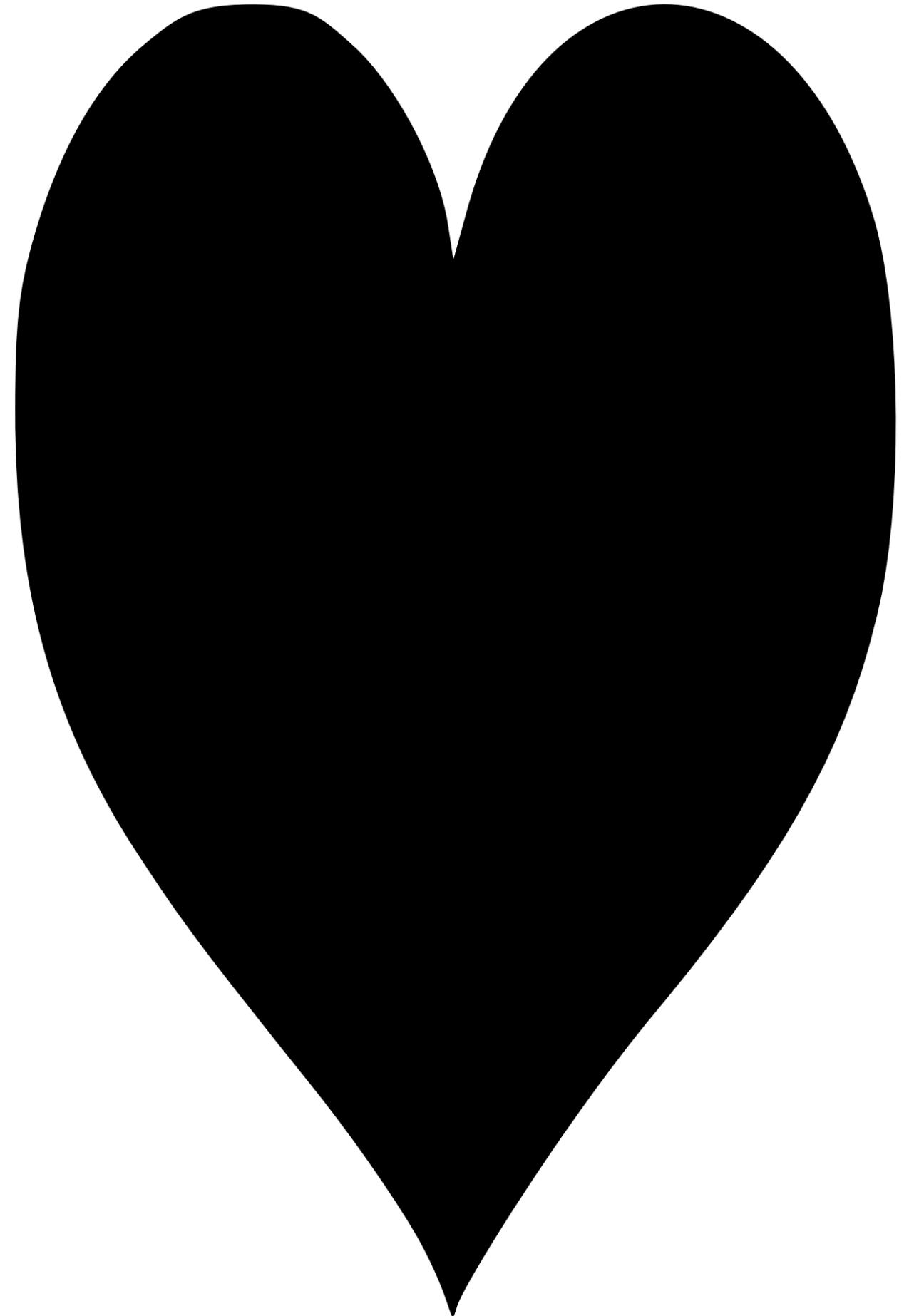
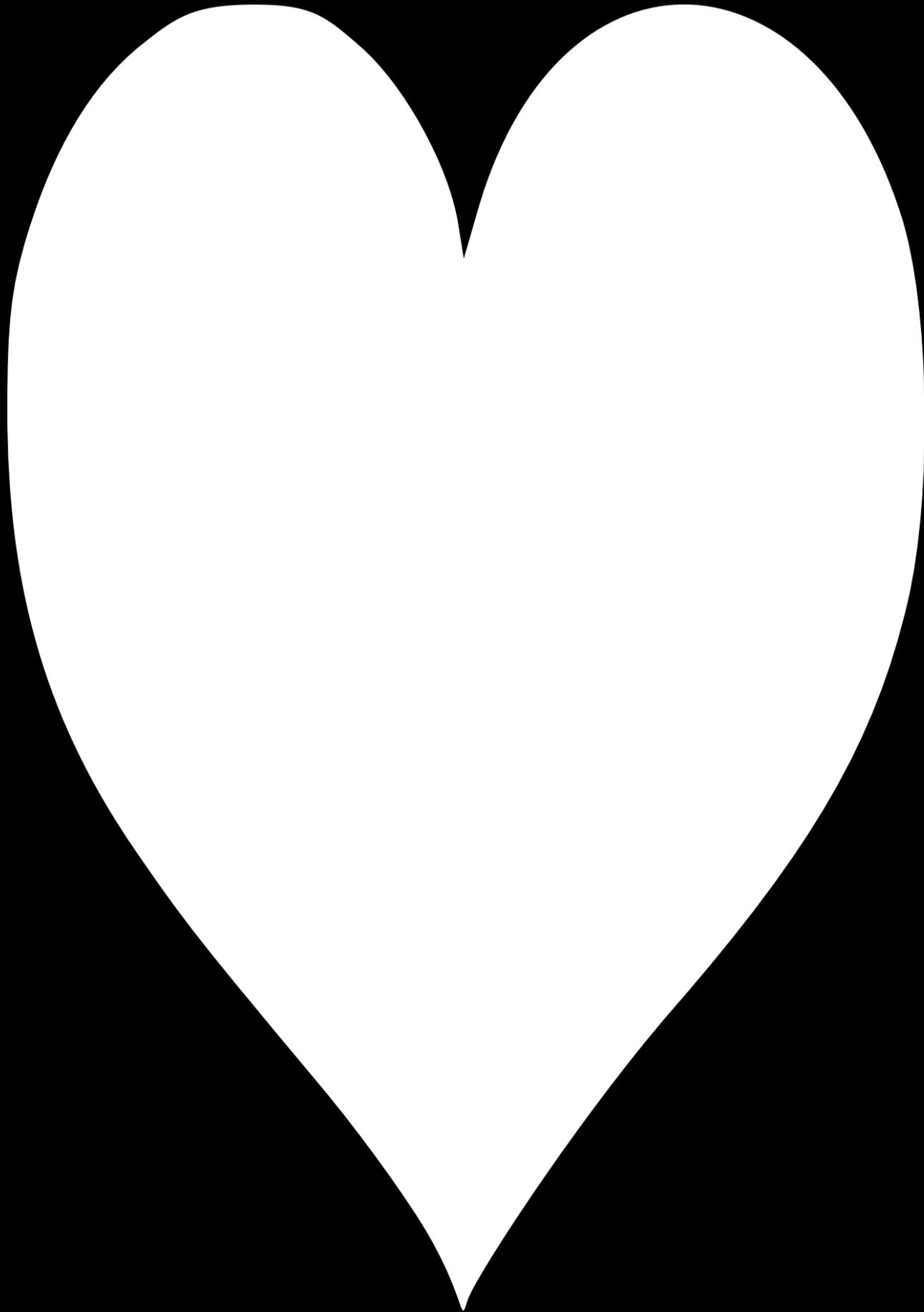
2019 / 2020

# Stadttheater

# ♥ Ingolstadt ♥



# Liebe



Vorwort Dr. Christian Lösel, Oberbürgermeister .....	4
Vorwort Gabriel Engert, Kulturreferent.....	5
Vorwort Knut Weber, Intendant .....	6
Team.....	7
Leitungsteam .....	10

## Großes Haus

Fegefeuer in Ingolstadt.....	36
Romeo und Julia .....	37
Der Revisor .....	38
Welt am Draht.....	39
Hunger und Gier (UA).....	40
Drei Schwestern .....	41
Vor Sonnenaufgang .....	42
+++ Zugaben +++ .....	43

## Kleines Haus

In a Land called Honalee. Ein »Peter, Paul and Mary«-Abend.....	68
Big Guns (DSE).....	69
Der kleine Horrorladen – Little Shop of Horrors.....	70
Einige Nachrichten an das All.....	71
Tyll .....	72
+++ Zugaben +++ .....	73

## Studio im Herzogskasten

Lenya Story – Ein Liebeslied.....	98
Furor.....	99
+++ Zugaben +++ .....	100

## Freilicht im Turm Baur

In 80 Tagen um die Welt.....	126
+++ Zugaben +++ .....	127

## Downtown

Zeichen und Wunden der Therese von Konnersreuth (UA).....	155
Der Futurologische Kongress III .....	156
+++ Zugaben +++ .....	157

## Gastspiele Musiktheater

SIREN.....	184
Die Schöne und das Biest.....	185
Ein Amerikaner in Paris.....	186
Classy Classics.....	187
Ariadne auf Naxos.....	188
Die Entführung aus dem Serail.....	189

## Junges Theater

Vorwort Julia Mayr, Leiterin.....	216
Rose und Regen, Schwert und Wunde.....	217
Der Räuber Hotzenplotz.....	218
Rosablau. Die Welt in zwei.....	219
So groß – so klein.....	220
Die Zertrennlichen (Les séparables) .....	221
Moby Dick .....	222
+++ Zugaben +++ .....	223

## Theatervermittlung

Vorwort Kathrin Lehmann, Leiterin .....	235
Theater und Schule – Angebote für Pädagogen .....	236
Bühneneingang – Das kostenlose Programm zum Mitmachen.....	238

## Service

Vorwort Hans Meyer, Verwaltungsdirektor .....	253
Freunde des Stadttheaters .....	254
Rotary-Publikumspreis.....	254
Das Theater zeigt sich.....	255
Kasse + Karten.....	256
Abos.....	258
Betreuung durch Vertrauensleute.....	262
AGB.....	277
Kontakt .....	279

## Besuchen Sie das Stadttheater Ingolstadt im Internet:

[www.theater.ingolstadt.de](http://www.theater.ingolstadt.de)  
[www.theateringolstadtblog.de](http://www.theateringolstadtblog.de)  
[www.instagram.com/stadttheateringolstadt](https://www.instagram.com/stadttheateringolstadt)  
[www.instagram.com/jtty\\_ingolstadt](https://www.instagram.com/jtty_ingolstadt)  
[www.facebook.com/StadtttheaterIN](https://www.facebook.com/StadtttheaterIN)  
[www.facebook.com/JungesTheaterIN](https://www.facebook.com/JungesTheaterIN)  
[www.facebook.com/TheaPaedIN](https://www.facebook.com/TheaPaedIN)  
[www.twitter.com/theaterIN](https://www.twitter.com/theaterIN)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im ganzen Heft auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Theaterfreunde,

man findet sie in Liedern, Filmen, Romanen und Gedichten – und natürlich im Theater: Die »Liebe« ist das Spielzeitmotto 2019/20, und passend zu diesem Motto hat dann auch die größte Liebesgeschichte aller Zeiten – Shakespeares »Romeo und Julia« – als eines der ersten Stücke Premiere im Großen Haus.

Den Auftakt macht allerdings Marieluise Fleißers »Fegefeuer in Ingolstadt«, und zwar unter der Regie von Claus Peymann. Dass einer der renommiertesten deutschen Theaterregisseure ein Stück am Ingolstädter Stadttheater inszeniert, zeugt einmal mehr von der hohen Qualität unseres Hauses und des hervorragenden Ensembles.

Diese Qualität gilt es natürlich auch in Zukunft zu erhalten, deshalb sind für uns die Generalsanierung unseres denkmalgeschützten Stadttheaters und der Neubau der Kammerspiele ein vorrangiges Anliegen. Die Kammerspiele werden Ersatzspielstätte während der Sanierungsarbeiten sein und danach als Kleines Haus dauerhaft zur Verfügung stehen.

Theater bietet Kunst sowie gute Unterhaltung und hat zudem eine gesellschaftskritische und bildungspolitische Funktion.

Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche setzen sich im Theater – auf altersgerechte und kreative Art und Weise – mit aktuellen Entwicklungen oder gesellschaftlichen Veränderungen auseinander. Und »ganz nebenbei« führt das Junge Theater sein Publikum an Kunst und Kultur, die feste Bestandteile jeglicher Bildung sind, heran.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadttheaters, das Ensemble und das Publikum beschäftigen sich regelmäßig gemeinsam mit aktuellen Fragestellungen und Zukunftsthemen. So wird es bei der dritten Auflage des Futurologischen Kongresses im Sommer 2020 um die Frage gehen: »Wie ist das Leben nach der Digitalisierung?«

Weiterhin bestehen wird auch das Café International, das seit einigen Jahren eine feste Anlaufstelle für Geflüchtete und ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer ist.

Ich freue mich schon heute auf die vielen Impulse, die in der Spielzeit 2019/20 von unserem Stadttheater ausgehen werden, auf rund zwanzig Eigenproduktionen, auf hochkarätige Gastspiele und Tanztheaterproduktionen sowie auf spannende Diskussionen, Lesungen und Gesprächsangebote.

Ihr Dr. Christian Lösel  
Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

Liebes Publikum,

das Stadttheater hat einen guten Lauf: 150.000 Zuschauerinnen und Zuschauer, knapp 85% Platzausnutzung – auf diese Zahlen können wir alle stolz sein. Wir, das heißt: das Publikum, die Stadtgesellschaft und natürlich die Politik, die ja nicht nur, wenn es zahlenmäßig gut läuft, hinter dem Theater steht. Auch inhaltlich und künstlerisch ist das Theater bestens aufgestellt: Der Futurologische Kongress im Sommer 2018 war in jeder Hinsicht ein fulminanter Erfolg und es freut mich außerordentlich, dass unter diesem Label weitere Veranstaltungen folgen. Und wann gab es das schon, dass Inszenierungen aus dem Kleinen Haus und dem noch kleineren Studio ins Große Haus verlegt werden mussten, weil man sonst der Nachfrage nicht Herr werden konnte?! Ganz herzlichen Glückwunsch dazu!

Die Spielzeit 2019/20 steht unter dem schönen Motto »Liebe«. Spektakulär verspricht der Spielzeitauftakt zu werden mit Marieluise Fleißers »Fegefeuer in Ingolstadt« in der Regie von Claus Peymann! Dass der große Regisseur und Intendant für die Inszenierung dieses Stücks gewonnen werden konnte, ist wahrhaftig eine sensationelle Überraschung und eine große Freude! Mit Shakespeares Tragödie »Romeo und Julia«, dem Drama »Drei Schwestern« von Tschechow und dem Schauspiel »Vor Sonnenaufgang« von Palmethofer nach Hauptmann sind drei weitere künstlerische Schwergewichte auf dem Spielplan, die das Thema »Liebe« von verschiedenen Seiten umkreisen. Und auch die Stückauswahl im Kleinen Haus und im Studio lässt erwarten, dass das Theater an die Erfolge der jüngsten Vergangenheit anknüpfen wird.

Nicht unerwähnt darf die Arbeit des Jungen Theaters unter der Leitung von Julia Mayr bleiben. Diese »kleine« Sparte leistet Großes. Ästhetisch und pädagogisch anspruchsvoll wird hier Theater gemacht für alle Altersgruppen und für Familien. Auch hier sprechen die Zuschauerzahlen mit über 35.000 Zuschauerinnen und Zuschauern eine klare Sprache!

Im Opern-Angebot des Stadttheaters findet sich zum ersten Mal ein Gastspiel des frisch gebackenen Staatstheaters aus Augsburg. Wir begrüßen das Augsburger Theater in Ingolstadt ebenso herzlich, wie wir uns über die Auftritte des Meininger Staatstheaters, der Gauthier-Dance-Compagnie aus Stuttgart und des Danish Dance Theatre aus Kopenhagen freuen! Wieder einmal kann das Ingolstädter Publikum hochkarätiges Musik- und Tanztheater auf internationalem Niveau genießen.

Auch für die geplanten und dringend gebrauchten Kammerspiele wird 2019/20 eine entscheidende Spielzeit. Ich bin sicher, dass der Stadtrat den Bau in Angriff nehmen wird. Die Altstadt und das Donau-Ufer werden von diesem Neubau entscheidend profitieren!

An dieser Stelle möchte ich es mir nicht nehmen lassen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Theaters für die ganz hervorragende Arbeit zu danken! Nicht zuletzt das umfangreiche und künstlerisch hochstehende Angebot des Stadttheaters macht Ingolstadt zu einer liebens- und lebenswerten Großstadt.

Ihr Gabriel Engert  
Kulturreferent der Stadt Ingolstadt

»... Liebe macht vor keiner Mauer halt, und was die Liebe kann, wird Liebe immer wagen.«

– Shakespeare, »Romeo und Julia«

Shakespeares Stück »Romeo und Julia« ist ein hitziger Liebesfieberwahn, der die Liebenden in kürzester Zeit vom höchsten Liebesglück in Tod und Vernichtung führt. Am Drehpunkt des Stücks phantasiert der todesahnungsvolle und zerrissene Mercutio über die Macht des Traums. In irrwitziger Verdichtung und alptraumhaften Bildern beschwört er Frau Mab, die Fee, die in der Nacht die Schlafenden mit Träumen überfällt und Glück vorgaukelt, das sofort zerrinnt. »Ich sprech von Träumen,/ Den Kindern unbeschäftigter Gehirne,/ Erzeugt von Blasen eitler Phantasie,/ Die als Substanz so dünn ist als die Luft.« Auf Träume kann man nicht bauen und Träumer lassen sich durch Illusionen täuschen; sie lügen in der festen Überzeugung, nichts als die Wahrheit zu sagen. Nichts ist, wie es scheint. Romeo sieht die schlafende Julia und hält sie für tot. Er tötet sich selbst und Julia erwacht. Traum und Wirklichkeit verschimmen. »Oh wunderschöne Nacht! Ich hab so Angst,/ Weil alles Nacht ist, alles sei nur Traum.«

Eine beunruhigende Botschaft zu Beginn einer neuen Spielzeit. Eine Botschaft, die lange nachhallt. Alle unsere Hoffnungen und Wünsche, Lebensentwürfe und Karrierepläne, Partnersuche auf Tinder, Parship oder sonstigen Plattformen, all unsere Lebens- und Überlebensstrategien könnten sich letztendlich als »eitle Phantasie« erweisen. Was für ein krasser Spiegel, den Shakespeare uns heute so rasend schnell lebenden, oft oberflächlich atemlosen und medial infizierten Menschen vorhält: Am Ende zerbricht die Illusion über die eigene Großartigkeit, über das so wunderbar gefeierte Leben, über den Karrieretraum oder die Liebe in unendlich viele Scherben, die sich dann nur noch als Zerrbild zusammenfügen lassen.

»Liebe« ist das Motto der Spielzeit 2019/20 – und gleich zu Beginn der Spielzeit ist es um die Liebe nicht gut bestellt. Marieluise Fleißer zeigt in ihrem wilden Frühwerk »Fegefeuer in Ingolstadt« junge Menschen, »die suchen müssen und noch lange nicht finden, die in die Irre laufen bis zur Todessehnsucht hin und da ist keiner, der ihnen helfen kann«. Junge Menschen begehren auf gegen eine verkrustete Stadtgesellschaft, leidenschaftlich und lebenshungrig – die Fleißer führt sie, wie Shakespeare, in die totale Katastrophe.

So ist das mit der Liebe: Sie dauert oder dauert nicht, wie Brecht lakonisch feststellt. Wir Menschen jagen ihr nach, voller Sehnsucht und Hoffnung, »Nach Moskau! Nach Moskau« (Tschechow), und am Ende der Nacht, vor Sonnenaufgang, gestehen wir uns ein, dass wir gescheitert sind.

Aber dieser Widerspruch, die Sehnsucht und die Möglichkeit des Scheiterns, die Hoffnung, die Utopie eines besseren Lebens, der Hunger und die Gier, das alles ist unser Leben und dieses Universum zeigt das Theater, indem es von eben diesem Leben erzählt. Deshalb brauchen wir Theater. Heute, morgen und übermorgen. Es fasst uns an, berührt uns und konfrontiert uns mit uns selbst. Und manchmal geht die Geschichte ja auch gut aus.

Liebe steht gegen den Hass, den wir tagtäglich in wachsendem Ausmaß gesellschaftspolitisch und in den sozialen Netzwerken auf beunruhigende Weise erfahren. Die Liebe und das tragische Ende von Romeo und Julia befrieden die streitenden Parteien letztlich doch.

Wir brauchen starke Geschichten, die uns bewegen und an denen wir Anteil nehmen wollen. Wir brauchen ein Ensemble, das die Stoffe leidenschaftlich, genau und glaubhaft erzählen kann. Wir brauchen Regisseure, die diese großen und kleinen Geschichten phantasievoll umsetzen können. Die haben wir. Wir freuen uns auf Claus Peymann und die neue Oberspielleiterin Mareike Mikat, auf Sebastian Kreyer, Donald Berkenhoff und Christoph Mehler, auf Jochen Schölch, Tobias Hofmann, Philip Moschitz, Maaïke van Langen und Alexander Nerlich, auf Simon Dworaczek und Niko Eleftheriadis, Julia Mayr, Jule Kracht, Kathrin Lehmann, Linda Göllner, Christina Schelhas und Markolf Naujoks – sie alle arbeiten mit ihren Teams am Stadttheater Ingolstadt um Geschichten zu erzählen, die uns erregen und bewegen, die relevant sind und eine Stadtgesellschaft in produktive Unruhe bringen und mitunter den Pulsschlag erhöhen. Es sind Geschichten vom Leben, die in diesem Zauberhaus erzählt werden und – das ist fast das Schönste: Danach reden wir darüber, analog und leidenschaftlich. Deshalb brauchen wir ein funktionierendes Stadttheater im berühmten denkmalgeschützten Hämer-Bau und Kammerspiele, in denen als Bürgertheater für und mit der Bürgerschaft Geschichten von unserem Leben erzählt werden. Alles wird gut.

Viel Spaß in der Spielzeit 2019/20 wünscht  
Knut Weber  
Intendant

# Team

## THEATERLEITUNG

Intendant: *Knut Weber*  
Verwaltungsdirektor: *Hans Meyer*  
Assistentin + Referentin  
des Intendanten: *Marion Busch*  
Stellvertreterin des  
Intendanten in künstlerischen  
Angelegenheiten:  
*Dr. Judith Werner*  
Oberspielleiterin:  
*Mareike Mikat*  
Leitung Junges Theater:  
*Julia Mayr*  
Leitung Theatervermittlung:  
*Kathrin Lehmann*  
Chefdisponent:  
*Rainer Steinhilper*  
Technischer Direktor:  
*Jochen Reichler*

## DRAMATURGIE

Leitung: *Dr. Judith Werner*  
*Johann Pfeiffer*  
*Gabriele Rebholz*  
*Paul Voigt*  
Dramaturgieassistent:  
*Sarah Schnoor*

## JUNGES THEATER

Leitung: *Julia Mayr*  
Dramaturgie: *Teresa Gburek*  
Künstlerisches Betriebsbüro  
Schulbuchungen, Dramaturgie:  
*Linda Göllner*  
Regieassistent:  
*Johanna Landsberg*  
N.N.  
FSJ-Kultur: N.N.

## THEATER- VERMITTLUNG

Leitung: *Kathrin Lehmann*  
Theatervermittlung:  
*Teresa Gburek*  
*Linda Thaller*  
*Bernadette Wildegger*  
Mitarbeit Theatervermittlung:  
*Pauline Füg*  
*Tobias Heyel*  
*Johanna Landsberg*  
*Sascha Römisch*  
*Katharina Wüstling*  
FSJ-Kultur N.N.

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Leitung: *Jessica Roch*  
*Katharina Fischer*  
*Ines Gänsslen*  
*Sylvia Jung*  
*Philipp Reitsam*  
FSJ-Kultur: N.N.

## MARKETING UND SPONSORING

*Kai Schmidt*

## KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Chefdisponent:  
*Rainer Steinhilper*  
Leitung: *Beate Langner*  
*Linda Göllner*

## ENSEMBLE

*Michael Amelung (JT)*  
*Jan Beller*  
*Ingrid Cannonier*  
*Steven Cloos (JT)*  
*Benjamin Dami (JT)*  
*Olaf Danner*  
*Marc Simon Delfs*  
*Andrea Frohn*  
*Jan Gebauer*  
*Paula Gendrisch (JT)*  
*Sarah Horak*  
*Ulrich Kielhorn*  
*Renate Knollmann*  
*Philip Lemke*  
*Ralf Lichtenberg*  
*Karolina Nägele*  
*Péter Polgár*  
*Richard Putzinger*  
*Peter Rahmani*  
*Peter Reisser*  
*Sascha Römisch*  
*Sarah Schulze-Tenberge*  
*Enrico Spohn*  
*Teresa Trauth*  
*Martin Valdeig*  
*Victoria Voss*  
*Theresa Weilmayr*  
*Olivia Wendt (JT)*  
*Matthias Zajgier*

## GASTSCHAUSPIELER

*Mara Amrita*  
*Manuela Brugger*  
*Peter Greif*  
*Chris Nonnast*  
*Antje Rietz*  
*Elisabeth Schuller*  
*Katharina Solzbacher*

REGIE	AUSSTATTUNGS- ASSISTENZ	BÜHNENTECHNIK
<i>Donald Berkenhoff</i> <i>Simon Dworaczek</i> <i>Niko Eleftheriadis</i> <i>Linda Göllner</i> <i>Sascha Flocken</i> <i>Tobias Hofmann</i> <i>Jule Kracht</i> <i>Sebastian Kreyer</i> <i>Maaïke van Langen</i> <i>Kathrin Lehmann</i> <i>Julia Mayr</i> <i>Christoph Mehler</i> <i>Mareike Mikat</i> <i>Philipp Moschitz</i> <i>Markolf Naujoks</i> <i>Alexander Nerlich</i> <i>Claus Peymann</i> <i>Mona-Julia Sabaschus</i> <i>Christina Schelhas</i> <i>Jochen Schölch</i> <i>Knut Weber</i>	<i>Doris Arp</i> <i>Maïke Häber</i> <i>Nele Matthies (JT)</i>	Bühnenmeister: <i>Mario Butschke</i> <i>Jamil El-Jolani</i> <i>Werner Wecker</i> Vorarbeiter: <i>Walter Draser</i> <i>Anton Dorner</i> <i>Eduard Fuss</i> <i>Sascha Sponheimer</i> Bühnentechniker: <i>Werner Angermeier</i> <i>Christian Augenthaller</i> <i>Lukas Dietz</i> <i>Robert Haag</i> <i>Ottmar Haußner</i> <i>Martin Hofbauer</i> <i>Peter Leidl</i> <i>Roland Leitmeyr</i> <i>Andreas Loew</i> <i>Mario Schneider</i> <i>Eduard Schöpfel</i> <i>Christoph Seeberger</i> <i>Matthias Welser</i> <i>Helmut Wolff</i> <i>Norbert Zeller</i>
	KOSTÜM- ASSISTENZ	
	N.N. <i>Johanna Rehm</i>	
	SCHAUSPIELMUSIK	
	Leitung: <i>Tobias Hofmann</i> <i>Walter Lochmann</i> <i>Malte Preuß</i> <i>Benedikt Streicher</i> <i>Timo Willeke</i> <i>Nina Wurman</i>	
	CHOREOGRAPHIE	
	<i>Alice Gartenschläger (a.G.)</i>	
REGIE- ASSISTENZ		BELEUCHTUNG
<i>Pauline Knabner</i> <i>Alexandra Nack</i> <i>Lisa-Maria Schacher</i> <i>Katharina Wüstling</i>		Leitung: <i>Siegfried Probst,</i> <i>Julian Zell</i> Stellv. Leitung: <i>Egon Reinwald</i> Vorarbeiter: <i>Konrad Kessler</i> Beleuchter: <i>Roman Beyer</i> <i>Andreas Groth</i> <i>Bernhard Kühn</i> <i>Joseph Lipperer</i> <i>Wolfgang Meyer</i> <i>Marco Ottilinger</i>
AUSSTATTUNG	INSPIZIENZ	
<i>Žana Bošnjak</i> <i>Katrin Busching</i> <i>Andrea Fisser</i> <i>Monika Gora</i> <i>Jennifer Hörr</i> <i>Christina Huener</i> <i>Nora Lau</i> <i>Dietlind Konold</i> <i>Fabian Lüdicke</i> <i>Simone Manthey</i> <i>Wolfgang Menardi</i> <i>Laura Rasmussen</i> <i>Johannes Schütz</i> <i>Caroline Stauch</i> <i>Marina Stefan</i> <i>Lena Thelen</i> <i>Manuela Weilguni</i>	<i>Falco Blome</i> <i>Rowena Butschke</i> <i>Heidi Groß</i> <i>Annette Reisser</i> <i>Eleonore Schilha</i>	
	SOUFFLAGE	
	<i>Constance Chabot-Jahn</i> <i>Ulrike Deschler</i> <i>Susanne Wimmer</i>	
	TECHNISCHE LEITUNG	VIDEO
	Technischer Direktor: <i>Jochen Reichler</i> Technisches Büro: <i>Simone Heinrich</i> <i>Katharina König</i> <i>Michaela Heinle</i> Künstlerisch-technische Produktionsleitung: <i>Manuela Weilguni</i>	Leitung: <i>Esteban Nuñez</i> <i>Bettina Reinisch</i> <i>Elizabeth Reyna</i> <i>Stefano Di Buduo (a.G.)</i>

TON	ANKLEIDERINNEN	PFORTE
Vorarbeiter: <i>Martin Funk</i> Ton: <i>Marc Jablonowski</i> <i>Dieter Worinert</i> N.N.	<i>Hannelore Beck</i> <i>Gisela Behringer</i> <i>Andrea Dittmann</i> <i>Birgit Hyna</i> <i>Inka Koffke</i> <i>Michaela Ostler</i> <i>Kathrin Schneider</i> <i>Martina Steinhilper</i> <i>Natalie Wildgrube</i> <i>Claudia Zimmermann</i>	<i>Alfred Aull</i> <i>Helga Vavra</i> <i>René Wiesner</i>
MALERSAAL		FOTOGRAFIE
<i>Jan Christian Ender</i> <i>Denise Mörsberger</i> <i>Mark Reindl</i>		<i>Ritchi Herbert</i> <i>Jochen Klenk</i> <i>Ludwig Olah</i>
WERKSTÄTTEN	HAUSTECHNIK	EINLASS UND GARDEROBE
Vorarbeiter: <i>Willi Knodt</i> <i>Helmut Breyer</i> <i>Walter Nachbar</i> <i>Armin Paul</i> <i>Alois Ströb</i>	Vorarbeiter: <i>Robert Limmer</i> Haustechniker: <i>Stephan Glotz</i> Hauselektrik: <i>Kajetan Irrenhauser</i> <i>Immanuel Groß</i>	Leitung: <i>Michaela Heinle</i> Stellv.: <i>Hildegard Henger,</i> <i>Hildegard Regensburger,</i> <i>Anneliese Rottenkolber</i> <i>Maria Bäummel</i> <i>Claudia Dorr</i> <i>Martina Faller</i> <i>Heidi Fisch</i> <i>Manuela Fischer</i> <i>Erika Kellner</i> <i>Barbara Kempf</i> <i>Jutta Kraus</i> <i>Petra Maul</i> <i>Elke Mayer</i> <i>Daniela Ortenreiter</i> <i>Miguel Ott</i> <i>Katharina Russ</i> <i>Beate Sand</i> <i>Nicole Sangl</i> <i>Brigitte Sattler</i> <i>Lucas Schmieder</i> <i>Heidemarie Sehler</i> <i>Doris Sydow</i> <i>Lucas Thürsam</i> <i>Susanne Türck-Tomberg</i> <i>Herta Zimmermann</i>
REQUISITE	VERWALTUNG	
Vorarbeiterin: <i>Heidi Pfeiffer</i> Requisiteure: <i>Stefanie Aigner</i> <i>Christine Geist</i> <i>Markus Jordan</i> <i>Victor Popa</i>	Verwaltungsdirektor: <i>Hans Meyer</i> Sekretärin des Verwaltungsdirektors: <i>Rita Zierer</i> Stellv. Verwaltungsdirektor: <i>Christian Dobel</i> Verwaltung: <i>Gerti Glass</i> <i>Sabine Stefan</i> N.N.	
MASKE	THEATERKASSE UND ABOBERATUNG	
<i>Magdalena Bauer</i> <i>Laura Eckenigk</i> <i>Julia Gottlöber</i> <i>Julia John</i> <i>Svenja Leger</i> <i>Jennifer Ruof</i>	Leitung: <i>Brigitte Sigmund</i> Kasse und Aboberatung: <i>Günter Burger</i> <i>Carmen Buxbaum</i> <i>Renate Kittner</i> <i>Anja Siebendritt</i> <i>Gabriele Vanetta</i>	
SCHNEIDEREI		FESTSAAL
Leitung: <i>Martina Janzen</i> Damengewandmeisterin: <i>Anna Drosd</i> Schneiderinnen: <i>Maria Bott</i> <i>Elvira Ekkart</i> <i>Jessica Maus</i> <i>Lina Klöckner</i> <i>Gertrude Nachbar</i> <i>Maren Rozina</i> <i>Petra Zieglmeier</i>		Leitung: <i>Martin Vollnhals</i> Verwaltung: <i>Regina Prüller</i> N.N. Veranstaltungstechnik: <i>Manuel Frey</i> <i>Willibald Greiner</i> <i>Dennis Schröder</i>

# Leitungsteam

*Tobias Hofmann*  
Musikalischer Leiter

Studium der Komposition am Konservatorium von Rotterdam/NL und Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Erstengagement in Karlsruhe, danach freischaffend als Bühnenmusiker und Schauspieler u.a. in Dresden, Basel, Hamburg und Lübeck. In Ingolstadt seit 2011/12 als Musikalischer Leiter für zahlreiche Produktionen verantwortlich, u.a. »Der Bauer als Millionär«, »Alice«, »Wie es euch gefällt«, »Ein Mann, zwei Chefs«, »Die Bremer Stadtmusikanten«, »Im weißen Rößl« und »Monty Python's Spamalot«. Regie und musikalische Leitung bei »Ah heut is zünftig!«, »Wie im Himmel«, »Abends, wenn die Lichter glühn« (UA) und »Irgendwo, Irgendwann« (UA). Zuletzt inszenierte Hofmann »Frau Luna« und »Achtundsechzig.« (UA). Er ist Gründer und Leiter der Bürgerkapelle sowie Ingolstadts erstem Zugflötenorchesters.

*Kathrin Lehmann*  
Leitung Theatervermittlung

Studium der Kultur- und Medienpädagogik an der Hochschule Merseburg. Praxis an den Landesbühnen Sachsen Radebeul und am Thalia Kinder- und Jugendtheater Halle/Saale. Theaterpädagogin am Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel und am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Seit 2011/12 Theaterpädagogin am Stadttheater Ingolstadt. Sie entwickelte und inszenierte im Jungen Theater »Frau Weiß sieht rot« und »rundgeradecrumm«.

*Julia Mayr*  
Leitung Junges Theater

Studium der Germanistik und Politikwissenschaften in Stuttgart. Regisseurin in Stuttgart und Ingolstadt. Seit 2011 Leiterin des Jungen Theaters. Sie inszenierte u.a. »An der Arche um acht« (ausgezeichnet mit dem »Sonderpreis Kinder- und Jugendtheater« der 31. Bayerischen Theatertage), »Ente, Tod und Tulpe«, »Das große Lalula«, »Der gestiefelte Kater«, »Die Geschichte vom kleinen Onkel«, »Die Leiden des jungen Werther« und »Eine Woche voller Samstage«.

*Hans Meyer*  
Verwaltungsdirektor

Verwaltungsfachausbildung bei der Stadt Ingolstadt, nebenberufliches Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen mit Abschluss Diplom-Kaufmann, nebenberufliches juristisches Studium an der Universität des Saarlandes mit Abschluss Master of Laws in Wirtschaftsrecht. Seit 1994 in der Verwaltung des Stadttheaters Ingolstadt beschäftigt, seit 2001 Stellvertretender Verwaltungsleiter, seit August 2017 Verwaltungsdirektor.

*Mareike Mikat*  
Oberspielleiterin

Studium der Theaterwissenschaft an der Berliner Humboldt-Universität und im Anschluss Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Seit 1998 inszeniert sie an einer Vielzahl von Theatern, darunter die Staatstheater in Stuttgart, Karlsruhe, Braunschweig und Schwerin, am Münchner Volkstheater, an den Theatern in Bielefeld und Freiburg und am Theater Junge Generation in Dresden. Bühnen in Berlin waren u.a. das Maxim Gorki Theater. Ab der Spielzeit 2019/20 übernimmt Mareike Mikat die Funktion der Oberspielleiterin am Stadttheater Ingolstadt.

*Jochen Reichler*  
Technischer Direktor

Nach einer Schlosserlehre Beschäftigung bei der Eisenbahn, wo er eine Beamtenlaufbahn durchlief und zum Schweißtechniker ausgebildet wurde. Danach war er bei der Audi AG beschäftigt und ist seit 1988 am Stadttheater Ingolstadt. Hier machte er 1992 den Theatermeister und 1993 den Beleuchtungsmeister. Seit 1996 ist Jochen Reichler Technischer Direktor.

*Jessica Roch*  
Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Studium der Medien- und Kulturwissenschaft in Regensburg. Volontariat und anschließende Arbeit als Online-Redakteurin mit Fokus auf das Ressort Kultur bei der Ingolstädter Tageszeitung »Donaukurier«. In der Spielzeit 2018/19 übernahm Jessica Roch die Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Stadttheater Ingolstadt.

*Rainer Steinhilper*  
Chefdisponent

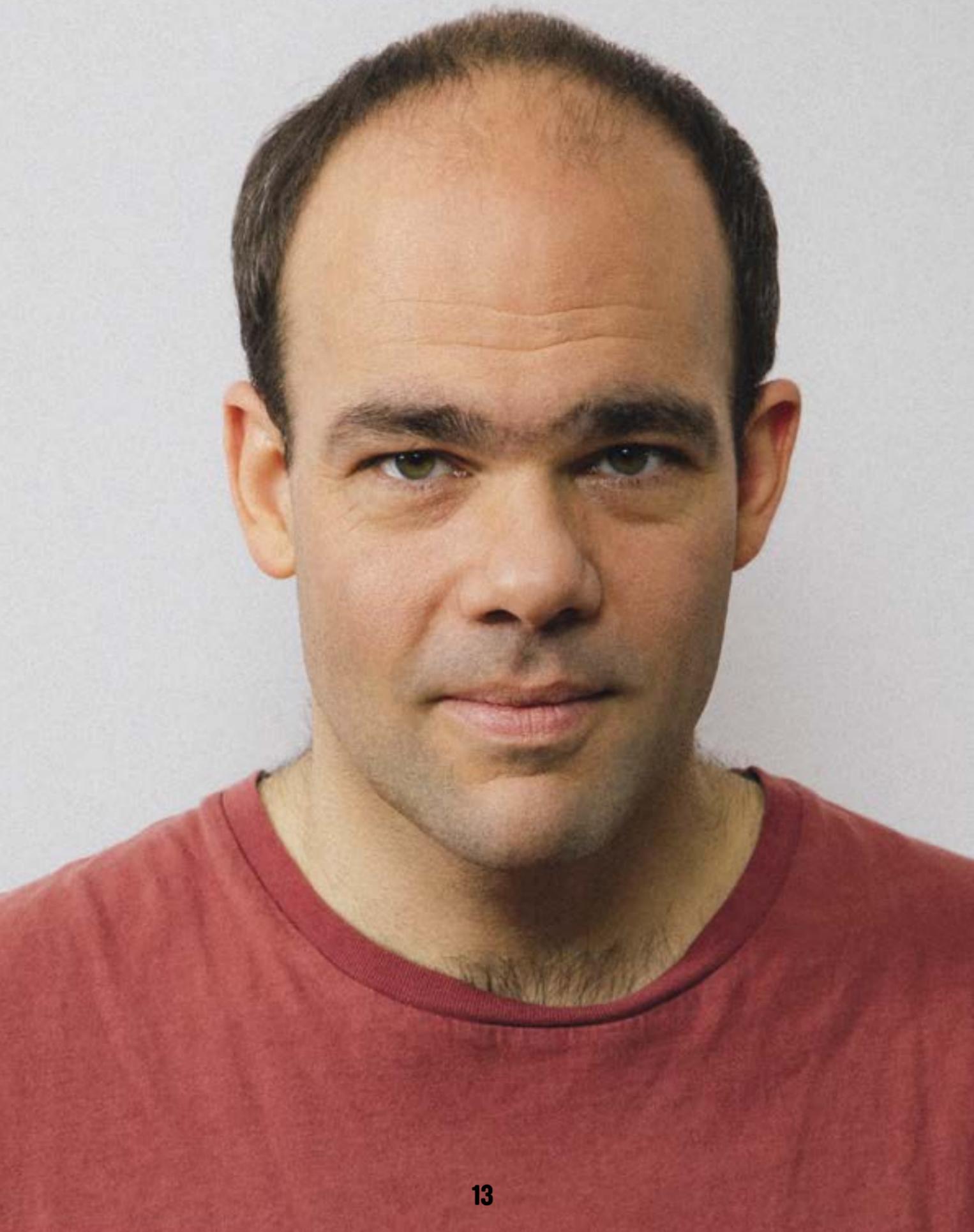
Studium der Theaterwissenschaft und Kulturelles Management in Wien, anschließend Regieassistent bei den Bregenzer Festspielen und in Augsburg. Regiearbeiten in Augsburg, Heilbronn, Rothenburg ob der Tauber und Stettin. Seit 1987 Chefdisponent und Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros am Stadttheater Ingolstadt.

*Knut Weber*  
Intendant

Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Philosophie an der FU Berlin. Dramaturg am Landestheater Tübingen, Wilhelmshaven, Theaterhaus Stuttgart. Regisseur. Intendant in Reutlingen und am Landestheater Tübingen sowie Schauspielregisseur am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Seit 2011 Intendant am Stadttheater Ingolstadt. Inszenierungen u.a. »Gatte gegrillt«, »Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor« (UA), »Ein Mann, zwei Chefs«, »Die Bremer Stadtmusikanten«, »Die Reise nach Petuschki«, »Monty Python's Spamalot«, »Dreamtime« und »Irgendwie Anders« (UA). Künstlerischer Leiter von »Schlaflos in Ingolstadt«, »Die Geheimen Gärten von Ingolstadt« und »Ins Offene!«.

*Dr. Judith Werner*  
Stellvertretende Intendantin und  
Chefdramaturgin

Nach ihrem Studium an den Universitäten Regensburg und Verona arbeitete Judith Werner in Frankfurt a.M. und Berlin zunächst im Verlagswesen, später als Webredakteurin und freie Kulturjournalistin, u.a. für die »Jüdische Allgemeine«. 2018 erschien ihre Doktorarbeit zur Frage des Antisemitismus in der Philosophie Martin Heideggers. Für das Stadttheater Ingolstadt richtete sie mehrere szenische Lesungen ein, u.a. »Peace, love and literature« oder »Der getreue Roboter«. 2017 kam sie als Dramaturgin ans Haus; zu Beginn der Spielzeit 2018/19 übernahm sie die Position der Stellvertreterin des Intendanten in künstlerischen Angelegenheiten, mit der Spielzeit 2019/20 außerdem die der Chefdramaturgin.











»Denn die Liebe hat eben auf Grund ihrer Eigenart keine Wachstumsgrenze, sie ist nämlich eine gewisse Teilnahme an der unendlichen Liebe (...), diesem Wachstum kann keine Grenze gesetzt werden; denn immer, wenn die Liebe wächst, wächst die Fähigkeit zu weiterem Wachstum noch mehr.«

—Thomas von Aquin

»Wenn wir eben diese Form von Liebe, die ohne Selbstaufgabe auskommt, ins Politische übertragen können, führt uns das mitten in die Revolution.«

—Margarete Stokowski













# Großes Haus

# Fegefeuer in Ingolstadt

Claus Peymann, Regisseur und Theaterdirektor über viele Jahre in Stuttgart, Bochum, Wien und Berlin, hat **MarieLouise Fleißer** (1901–1974) ein paar Mal in seinem Leben getroffen. Da war sie eine bekannte, mit dem Kreis um Brecht eng verbundene Autorin, eine der ersten Frauen in der Theaterwelt, die es scheinbar »geschafft« hatten. Aber, war das wirklich so? Glücklich? Erfolgreich? Verraten? Verbittert? Verkannt? Was würde sie selbst heute über ihr Leben in Ingolstadt, ihre »Karriere« in der großen »Theaterwelt«, ihre komplizierten Beziehungen, ihr Lebensglück – oder Unglück sagen?

»Die Berührung mit einem Engel ist lebensgefährlich.«

**Claus Peymann** (\*1937) kommt mit **Johannes Schütz** (\*1950) und **Jutta Ferbers** (\*1957) an das Stadttheater Ingolstadt. Johannes Schütz ist einer der stilbildenden Bühnenbildner unserer Zeit und Professor für Bühnenbild. Er arbeitete – auch selbst als Regisseur – an großen Theatern in Hamburg und Wien, bei den Salzburger Festspielen, wie auch in Paris und London mit bedeutenden Regisseuren wie Jürgen Gosch, Luc Bondy, Karin Beier und Johan Simons. Jutta Ferbers ist Dramaturgin und enge Mitarbeiterin von Claus Peymann an den Theatern in Bochum, Wien und Berlin. Darüber hinaus arbeitete sie kontinuierlich mit den Regisseuren Ruth Berghaus, Hans Neuenfels, Achim Freyer, Karin Henkel, Robert Wilson und vielen jungen Regisseurinnen und Regisseuren.

Fleißers ganzes Interesse, ihr Mitfühlen und ihr Herz liegen bei den Außenseitern, die scheinbar in die Gesellschaft nicht hineinpassen: junge Menschen, die mit ihren Sehnsüchten nach dem, was man so Liebe nennt, zerbrechen in ihrer kleinen Stadt. Kalt, eng, bigott, fundamental-katholisch, erbarmungslos und phantasielos ist die Welt, aus der es kein Entkommen gibt. Liebe, Kunst, Phantasie, Schönheit und Freiheit – all das verbrennt in diesem menschengemachten Fegefeuer. Es verbrennt die, die da noch hoffen könnten. Ein tödlicher Reigen, ein bigott-katholischer Totentanz knüpft alle aneinander, in dieser bayerischen Stadt, die für Fleißer Heimat und Hölle zugleich bedeutete. Schuld? Opfer? Täter? Existiert hier überhaupt noch die Hoffnung auf Erlösung? Hoffnung, für die es sich lohnt zu brennen?

Da ist die junge, intelligente Olga, schwanger mit einem Kind von einem, der sie längst fallengelassen hat. Sie könnte lieben – aber Kälte, Druck, Erpressung und Moral, ohne einen Funken von Erbarmen bringen sie um alles – am Ende gar um ihr Leben. Da ist Roelle, der Außenseiter, der aus seiner Rolle nicht herauskommt, wie wild und schonungslos er auch darum kämpft. Seine Hilflosigkeit, seine Phantasie, sein Wahn, aus allem herauszubrechen, stürzen ihn immer weiter in die Tiefe seiner eigenen Seele... »Fegefeuer in Ingolstadt« – eine abenteuerliche Reise in das Herz einer außergewöhnlichen Stadt: komisch, tragisch, spannend und provozierend.

# Romeo und Julia

**Mareike Mikat** (\*1978) studierte Theaterwissenschaft an der Berliner Humboldt-Universität und im Anschluss Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. »Romeo und Julia« und die deutschsprachige Erstaufführung von »Big Guns« sind ihre ersten Inszenierungen als Oberspielleiterin am Stadttheater Ingolstadt.

**William Shakespeare** (1564–1616) war als Theaterdirektor, Dramatiker, Schauspieler und Regisseur in einer sehr turbulenten Zeit so erfolgreich wie kein anderer – einer Zeit, in der England unter Elisabeth I. zur europäischen Macht wurde. Seine Werke beeinflussten Generationen nach ihm, sie wurden in über 100 Sprachen übersetzt. Von der berühmtesten Liebesgeschichte bis zur größten Tragödie, von der schrägsten Komödie bis zur poetischen Phantasiegeschichte, keiner hat mit seiner unerschöpflichen Kreativität Generationen so beeinflusst – sei es in Sprache, Kultur und Bildung – wie William Shakespeare.

Liebe fällt, wohin sie will. Manchmal kommt sie aus heiterem Himmel. Romeo ist ein Teenager, der die Liebe liebt und ebenso die Verzweiflung. Letztere kultiviert er, weil eine gewisse Rosalinde seine heiße Liebe nicht erwidert. Doch dann begegnet er Julia und schlagartig ist aller Liebeskummer vergessen. Die größte Love-Story aller Zeiten beginnt. Keine vier Tage dauert es, bis sich Romeo und Julia ineinander verlieben, heiraten und füreinander sterben.

Die Tragödie explodiert förmlich vor Leidenschaft und dem unbedingten Verlangen nach Veränderung der gesellschaftlichen Bedingungen, allerdings mit verheerenden Konsequenzen. Die Todesfälle von Tybalt, Mercutio, Paris, Lady Montague, Romeo und Julia sind alle direkte Ergebnisse dieser Liebesbeziehung.

Zwei junge Menschen, die wegen der unversöhnlichen Feindschaft ihrer Eltern auseinandergerissen werden, riskieren alles, um zusammen zu sein. »Romeo und Julia« ist eine Tragödie, die bis heute auf erschreckende Weise aktuell ist. »Rivalisierende Jugendgangs, Familienfehden, die Rebellion der jungen Generation gegen erstarrte gesellschaftliche Systeme, die Kluft zwischen Arm und Reich,

verfeindete religiöse Gruppen; das Modell Montague versus Capulet«, so Regisseurin Mareike Mikat, »zieht sich bis heute durch die Gattungsgeschichte der Tragödie wie eine Blutspur.«

»Ach, dass es die Liebe, die so lieblich scheint, es doch so grausam und tyrannisch meint.«

# Julia

# Der Revisor

**Nikolaj Gogol** (1809–1852) zählt zu den wichtigsten Autoren des 19. Jahrhunderts. Zu seinen bekanntesten Werken gehört sein einziger Roman »Die toten Seelen«, seine Komödie »Der Revisor« und die phantastische Erzählung »Die Nase«. Er gilt als Pionier der Moderne. Treffend schrieb Thomas Mann: »Seit Gogol ist die russische Literatur komisch-komisch aus Realismus, aus Leid und aus Mitleid, aus tiefster Menschlichkeit, aus satirischer Verzweiflung.«

**Sebastian Kreyer** (\*1979) studierte Theaterwissenschaft, Philosophie und Soziologie. Seine erste Inszenierung »Die Glasmengerie« brachte er am Schauspiel Köln heraus. Es folgten Inszenierungen am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, in Bonn, Dresden, am Schauspielhaus Zürich sowie am Volkstheater München. Am Stadttheater Ingolstadt inszenierte er die deutschsprachige Erstaufführung von »Gras drüber« in der Spielzeit 2018/19.

»Sünden und Sünden sind nicht dasselbe.«

Bestechung, Erpressung, Unterschlagung! Gelder werden veruntreut, wichtige Posten unter der Hand verteilt, kurz: Kleine und große Gefälligkeiten werden gerne vergeben, wo Vorteile erhofft werden. So hält man es seit Jahren in dieser Stadt und ist bislang locker damit durchgekommen. Doch da bricht Panik aus! Es ist durchgesickert, dass ein Revisor kommt, um die Stadtverwaltung einer gründlichen Inspektion zu unterziehen. Jetzt gelten die Devisen: »Jeder ist sich selbst der Nächste« und »Rette sich, wer kann!«.

Aber es kommt noch schlimmer. Es wird geflüstert, der Revisor sei bereits da und es könne nur Chlestakow sein, der seit zwei Wochen inkognito im Gasthaus wohnt, die anderen scharf bäugt und seine Rechnungen nicht bezahlt. Sofort wird dieser in Beschlag genommen. Man schmeichelt sich ein, bläht sich auf, intrigiert und denunziert, was das Zeug hält. Denn, warum sollte der Revisor nicht sein, was alle anderen sind: bestechlich!

»In Zeiten von Fake News, alternativen Fakten, Echoräumen und dergleichen mehr, scheint es heute zumindest nicht leichter geworden zu sein, zwischen Behauptung und Wahrheit zu unterscheiden. Da ist uns »Der Revisor« erschreckend nah. Aber ebenso nah, zumindest mir, ist Gogols Bewältigungsstrategie dieser Misere, nämlich: dies alles dem Gelächter preiszugeben«, so Regisseur Sebastian Kreyer.

# Welt am Draht

»Sie sind selbst nichts anderes als eine Zusammenballung von elektronischen Schaltkreisen.«

**Donald Berkenhoff** (\*1951) war von 2011 bis 2018 Dramaturg und Stellvertretender Intendant am Stadttheater Ingolstadt. In Ingolstadt inszenierte er u.a.: »Onkel Wanja«, »Unterwerfung«, »Der Fall der Götter« und »Wasted«. In der letzten Spielzeit brachte er die Uraufführung seines Stücks »Wege des Helden. Siegfried.« auf die Bühne.

**Rainer Werner Fassbinder** (1945–1982), das »Wunderkind« des deutschen Nachkriegsfilms, war ein Multitalent. Er arbeitete als Regisseur, Filmproduzent, Schauspieler und Autor. »Die bitteren Tränen der Petra von Kant« und »Katzelmacher« zählen zu seinen bekanntesten Theaterstücken. Zu seinen berühmtesten Filmen gehören u.a. »Warum läuft Herr R. Amok?« und »Angst essen Seele auf«.

Schöne neue digitale Welt: Das Institut für Kybernetik und Zukunftsforschung entwickelt ein

Computerprogramm, das eine künstliche Welt simuliert. Darin leben Identitätseinheiten und handeln scheinbar nach ihrem freien Willen. Das System soll zukünftige gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse vorher-sagen. Nach dem rätselhaften Tod des Institutsleiters wird Fred Stiller zum neuen Direktor ernannt. Bei den Mitarbeitern sorgt sein Verhalten schnell für Irritationen. So erkennt er Menschen nicht wieder, die ihm vertraut sein

sollten. Und er redet immer wieder von Personen, die außer ihm niemand kennt. Überfordert von seinen Problemen, flüchtet sich Stiller immer mehr in die virtuelle Realität des Programms...

»Welt am Draht« entstand 1973 als zweiteiliger Fernsehfilm im Auftrag des WDR. Für die Geschichte ließ sich Rainer Werner Fassbinder von dem Roman »Simulacron III« des amerikanischen Autors Daniel F. Galouye inspirieren. Der Science-Fiction-Film nimmt zahlreiche Themen des digitalen Zeitalters vorweg, die von späteren Hollywood-Blockbustern wie »Dark City« (1998) und »The Matrix« (1999) behandelt werden. Für Regisseur Donald Berkenhoff wirft der Stoff viele aktuelle Fragen auf: »Was geschieht mit unseren Daten? Sind wir manipulierbar, ohne es zu ahnen? Und wäre es tatsächlich so schlimm, wenn wir alle nur Teil einer riesigen Computersimulation wären?«

MUSIK & MUSIKALISCHE LEITUNG:  
WALTER LOCHMANN  
TEXT & REGIE: KNUT WEBER

PREMIERE: 21.02.2020  
URAUFFÜHRUNG

EIN MUSIKSPEKTAKEL  
NACH MOTIVEN DER MÄRCHENOPER  
»HÄNSEL UND GRETEL«  
VON ENGELBERT HUMPERDINCK

**Knut Weber** (\*1953) ist seit  
2011 Intendant am  
Stadttheater Ingolstadt.

# Hunger und Gier (UA)

»Die haben Millionen verdient und dann gemerkt – oh, wenn ich mir jetzt nichts einfallen lasse – ...

Hunger ist das zentrale Motiv im Grimm'schen Märchen »Hänsel und Gretel« und in der gleichnamigen Oper von Humperdinck. Die Eltern lassen ihre Kinder im Wald zurück, weil sie ihre Sprösslinge nicht ernähren können. Unmenschlich? Heute passiert das täglich in Afrika und anderswo: Eltern schicken ihre Kinder fort, nach Europa oder nach Amerika, in der Hoffnung, dass die Kinder die gefährvolle und weite Reise überleben und die Familie irgendwann finanziell unterstützen.

Gier bestimmt das Leben in unserer westlichen spät-kapitalistischen Gesellschaft. Gier nach mehr – Geld, Reichtum, Leben, Sex, Glück... Gier ist das Lebensgefühl unserer Zeit, das in den Panama-Papers oder dem Cum-Ex-Skandal seinen prägnantesten Ausdruck findet. Rücksichtslose Ausbeutung von Menschen und natürlichen Ressourcen sind die logische Folge. Menschliche Verrohung, Vermüllung und der Klimawandel bringen die Welt an den Abgrund.

Hans und Gretel sind gierig. Sie suchen ihr Glück. Ohne Rücksicht auf Verluste. Sie erliegen dem süßen Sireningesang der Hexe. Wenn das Hexenhaus verbrennt, lodert auch in ihnen ein Feuer. Ist es ein reinigendes Feuer oder tragen sie erst die Fackel des Bösen in die Welt?

»Hunger und Gier« ist ein multimediales Spektakel mit Theater, Dokumentartheater, Film, Video und Musik. Die Ingolstädter Filmemacher Kevin und Tobias Schmutzler drehen Filmpassagen in fremden Welten, der Videokünstler Stefano Di Buduo verwandelt die Bühne in ein verwirrendes Labyrinth, Monika Gora besorgt die Ausstattung und Walter Lochmann komponiert eine Musik, die zwischen der Vorlage der Oper, zeitgenössischer Zuspitzung und für westliche Ohren fremden Klängen changiert.

»Der Schein bestimmt das Bewusstsein. Nie war dieser Befund wirkungsmächtiger als heute. Fake News bestimmen Wahlen, unseren Alltag und unsere gesellschaftlichen Erzählungen. Wir profitieren alle von der deregulierten globalisierten Finanzwelt! Und wer am Hexenhäuschen knabbert, findet sich schnell selbst im Ofen wieder«, meint Regisseur Knut Weber.

**... dann muss ich am 31.12. davon die Hälfte an den Staat zahlen, Steuern! Das ist nicht gut!«**

DRAMA VON ANTON TSCHECHOW

REGIE: CHRISTOPH MEHLER

PREMIERE: 27.03.2020

# Drei Schwestern

»Hier kennst du jeden, jeder kennt dich, und du bist und bleibst allen fremd... fremd und einsam.«

**Anton Pawlowitsch Tschechow** (1860–1904) ist einer der bekanntesten russischen Schriftsteller und Dramatiker. Der ausgebildete Arzt hinterließ ein umfangreiches Oeuvre, das sich mit dem gesellschaftlichen Leben und den Menschen in der russischen Provinz beschäftigt. Neben »Drei Schwestern« gehören »Die Möwe« und »Der Kirschgarten« zu seinen bekanntesten Werken.

**Christoph Mehler** (\*1974) assistierte von 2003 bis 2006 am Deutschen Theater Berlin, u.a. bei Dimitir Gotscheff, Jürgen Kruse und Armin Petras. Von 2006 bis 2009 war er dort Leiter der Spielstätte »Box und Bar«. Er inszeniert u.a. am Theater Dortmund, am Schauspiel Leipzig, am Staatstheater Nürnberg, am Staatstheater Stuttgart und am Staatstheater Darmstadt. 2011 und 2012 war er Hausregisseur am Schauspiel Frankfurt. »Drei Schwestern« ist nach »Ein Volksfeind« und »Leonce und Lena« Mehlers dritte Regiearbeit am Stadttheater Ingolstadt.

Nach Moskau! Das ist für Irina, Mascha und Olga Prosorow mehr als ein frommer Wunsch. Die drei Schwestern und ihr Bruder Andrej fristen ihr Dasein in der Provinz. Moskau, das ist für die Familie so viel mehr als die Stadt, aus der sie stammt: Heimat der Seele und Sehnsuchtsort. Auf der Jagd nach dieser verklärten Utopie mäandern sie durch ihre Leben. Irina wünscht sich eine erfüllende Karriere und die große Liebe, Mascha heiratet früh, aber den Falschen, Olga wird Lehrerin. Die Hoffnungen bleiben Blühträume: Weder Ehe noch Arbeit zeitigen die erwartete Zufriedenheit. Andrejs Frau Natascha entpuppt sich als herrschsüchtig und setzt alles daran, die Schwestern aus dem Haus zu vertreiben. Moskau ist und bleibt unerreichbar.

»Das Stück ist für mich«, so Regisseur Christoph Mehler, »eine bitterböse Endzeitfarce über den Untergang einer Gesellschaftsschicht, die unfähig geworden ist, auf politische und gesellschaftliche Veränderungen einzugehen. Die Oktoberrevolution steht vor der Tür und wird die Welt, wie die Schwestern sie kennen, bald für immer verändern. Auch wir stehen vor großen Veränderungen – auch unsere sicher geglaubte Wohlstandswelt scheint dies nun nicht mehr zu sein und auch wir, wie die Figuren bei Tschechow, scheinen oft unfähig, auf diese Veränderungen zu reagieren.«

# Vor Sonnenaufgang

**Ewald Palmethofer** (\*1978) studierte Theologie, Philosophie und Psychologie in Wien. Mit seinen Werken »hamlet ist tot. keine schwerkraft« und »faust hat hunger und verschluckt sich an einer grete« war er für den Mülheimer Dramatikerpreis nominiert. 2015 gewann er den Mülheimer Wettbewerb mit dem Stück »unverheiratete«.

**»siehst du da stehn wir jetzt die Metapher und das Trüffelschwein mit unsren beiden wie soll ich sagen? traurigen Geschichten und zwischen uns ein Spalt da führt nix drüber und das, obwohl ich mag dich doch ich hab dich doch gemocht«**

Die Familie. Ort der Liebe, der Geborgenheit und des Zusammenhalts. Wie es um den familiären Schutzraum steht, verrät auch viel über unsere Gesellschaft. Das erkennt auch der linke Journalist Alfred Loth, als er auf seinen Recherchen über den derzeitigen Rechtsruck einen Studienkollegen aufsucht. Sein alter Freund Thomas Hoffman lebt inzwischen auf dem Land und macht Karriere als Jungunternehmer. Er hat sich eingeeheliratet in den mittelständischen Familienbetrieb der Krauses. Die älteste Tochter Martha erwartet ein Kind von ihm. Darüber hinaus macht sich Hoffmann mit populistischen Parolen gegen die Eliten einen Namen als Lokalpolitiker. Mehrere Tage verbringt Loth im Haus der Krauses. Er versucht zu verstehen, was aus seinem ehemaligen Zimmergenossen geworden ist. In dieser Zeit lernt der Journalist auch die einzelnen Familienmitglieder kennen. Durch die scheinbar heile Welt der Familie geht ein irreparabler, abgrundtiefer Riss.

Ewald Palmethofer gilt als einer der wichtigsten Gegenwartsdramatiker. Mit seinem Stück greift er Gerhart Hauptmanns frühes Sozialdrama »Vor Sonnenaufgang« von 1889 auf und überschreibt dessen Figuren. Aus dem Porträt einer schlesischen Familie am Ende des 19. Jahrhunderts wird die Momentaufnahme des heutigen Mittelstandes. Gerade diese aktuelle Milieustudie interessiert Regisseur Jochen Schölch: »Durch unsere Gesellschaft zieht sich immer mehr eine Kluft. Das erkennt man nicht nur an den extremer werdenden politischen Polen. Es geht bis ins Private, wie Palmethofer hellsichtig beschreibt.«

**Jochen Schölch** (\*1966) ist seit 1998 Intendant des Metropoltheaters München und leitet den Studiengang Schauspiel an der Theaterakademie August Everding. In Ingolstadt inszenierte er u.a. »Draußen vor der Tür«, »Das Ballhaus«, »Früchte des Zorns«, »Hiob« und in der vergangenen Spielzeit »Frohes Fest«.

## SPIELZEITCOCKTAIL

Samstag, 21. September 2019,  
Großes Haus

Geschüttelt, nicht gerührt! Auch zur Saisonöffnung 2019/20 bekommt das Ingolstädter Publikum einen bunten Spielzeitcocktail serviert. Der besteht aus spritzig-witzig-musikalischen Kostproben aus den Stücken der kommenden Monate und aus dem längsten Buffet der Stadt, das Sie, die Zuschauer, gespendet haben. Der Spielzeitcocktail ist schon seit neun Jahren Kult! Die kostenlosen Einlasskarten können ab dem 15. Juli 2019 an der Theaterkasse abgeholt werden.

+++++

## PREMIERENFEIERN

Nach der Premiere geht's erst richtig los: Sie sind herzlich eingeladen, nach der Vorstellung mitzufeiern, mit den Theaterleuten ins Gespräch zu kommen und mit ihnen anzustoßen. Die Feiern der Produktionen im Großen Haus finden im Foyer und im Theaterrestaurant »jedermann« statt.

+++++

## PUBLIKUMSGESPRÄCHE

Eintritt frei!

Der Vorhang zu und alle Fragen offen? Das muss nicht sein! Zu ausgewählten Inszenierungen im Großen Haus bieten wir Publikumsgespräche an. Es moderieren die Kulturjournalistin Dr. Isabella Kreim (Kulturkanal Ingolstadt) und/oder unsere Dramaturgen. Die Gespräche finden im Anschluss an die jeweiligen Vorstellungen statt.

## SONNTAG VOR DER PREMIERE

Immer um 11 Uhr am Sonntag vor der  
Premiere, Mittleres Foyer

Für den Hintergrund und gegen die Neugier: Jeweils am Sonntag vor der Premiere geben Regisseure, Ausstatter, Schauspieler und Dramaturgen in einer öffentlichen Matinee Einblick in die kommende Produktion im Großen Haus. Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

+++++

## JAZZ UND LITERATUR

In Zusammenarbeit mit den Jazzfreunden  
Ingolstadt e.V.

Vier Mal in der Spielzeit,  
immer sonntags um 11 Uhr, Mittleres Foyer

Inzwischen ist die Reihe »Jazz und Literatur« eine gute Tradition. Lassen Sie sich überraschen, wie gut das zusammenpasst: die Lesung phantastischer Geschichten, mal schräg, mal poetisch und dazu Jazzmusik, die die Fäden aufgreift und weiterspinnt oder ganz eigene Assoziationen beisteuert.

+++++

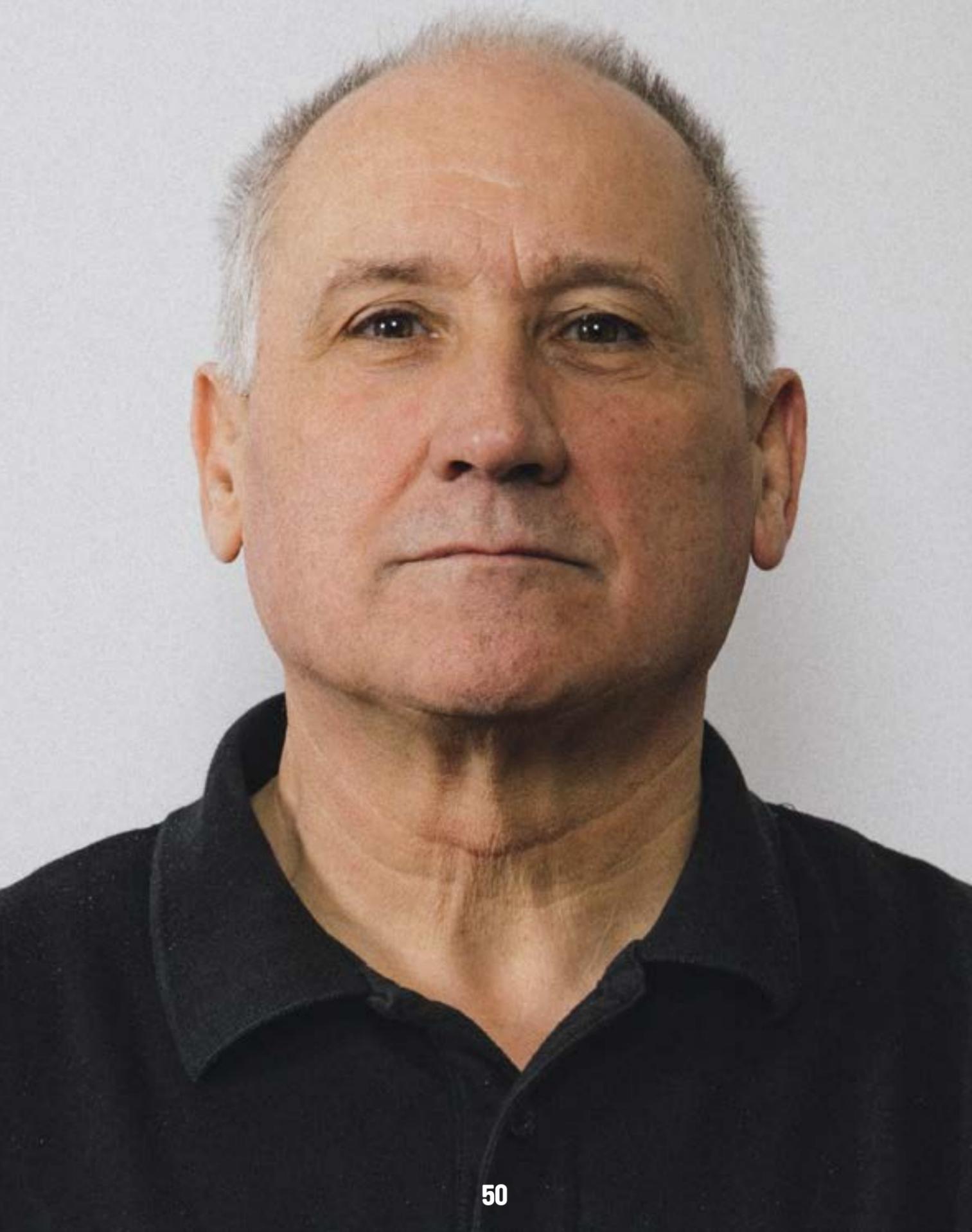
## EINFÜHRUNGEN

Zu zahlreichen Produktionen im Großen Haus werden kostenlose Einführungen jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn durch das Dramaturgie-Team angeboten. Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte unseren Publikationen, dem Internet oder der Tagespresse.











»Die Liebe ist langmütig,  
die Liebe ist gütig.  
Sie ereifert sich nicht,  
sie prahlt nicht,  
sie bläht sich nicht auf.  
Sie handelt nicht ungehörig,  
sucht nicht ihren Vorteil,  
lässt sich nicht zum Zorn reizen,  
trägt das Böse nicht nach.«

Das Hohelied der Liebe  
(1 Korintherbrief 13,1–13)

»Rathe ich euch zur  
Nächstenliebe? Lieber noch  
rathe ich euch zur Nächsten-  
Flucht und zur Fernsten-Liebe!  
Höher als die Liebe zum  
Nächsten ist die Liebe zum  
Fernsten und Künftigen;  
höher noch als die Liebe zu  
Menschen ist die Liebe  
zu Sachen und Gespenstern.«

—Friedrich Nietzsche

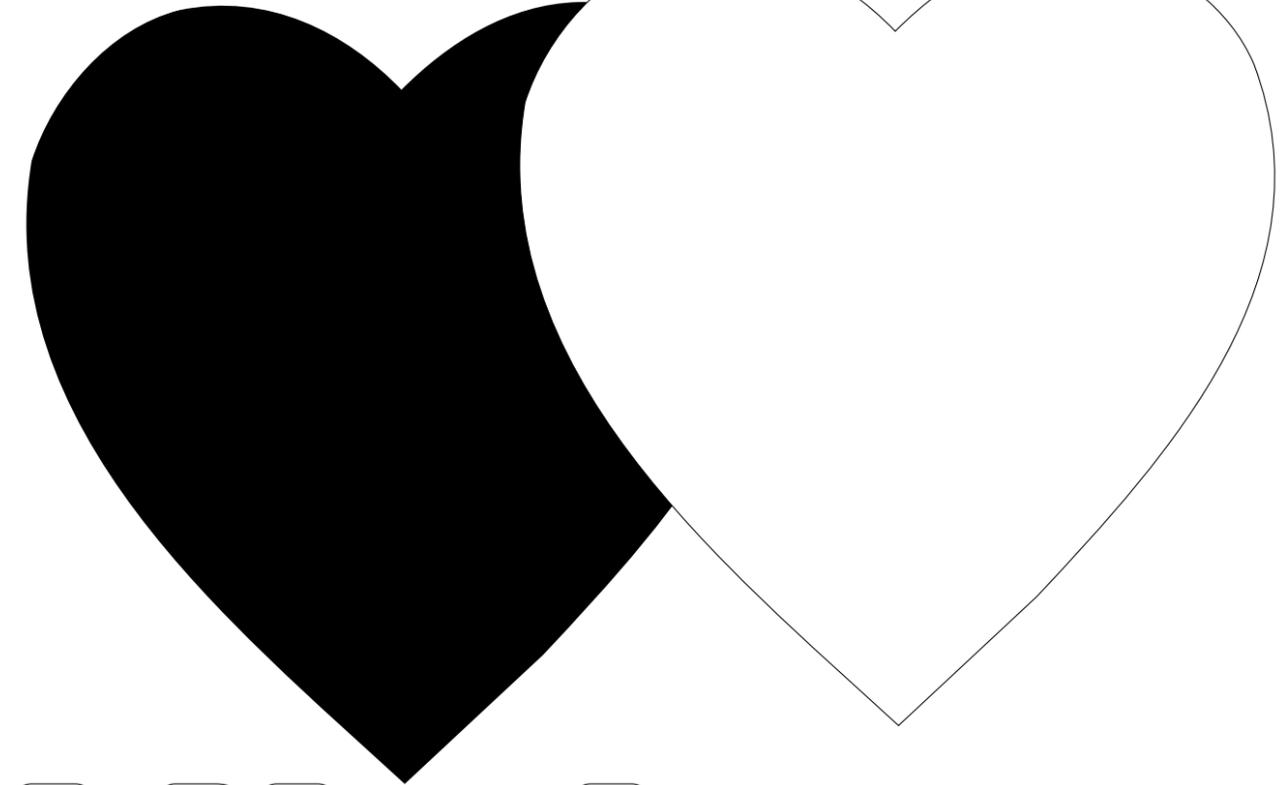












# Kleines Haus

# In a Land called Honalee

## Ein »Peter, Paul and Mary«-Abend

»Peter, Paul and Mary« war eine der erfolgreichsten US-Folkbands der Sixties. Peter Yarrow, Noel Paul Stookey und Mary Travers tourten bis 1969 als Trio. Es folgten etliche Jahre als Solokünstler. 1981 kam es zur Wiedervereinigung der Band, die noch bis zum Tod der Sängerin Mary im Jahr 2008 weltweit Konzerte gab.

**Niko Eleftheriadis** (\*1976) studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Es folgten Engagements als Schauspieler in Tübingen, Heidelberg, Basel, Athen und Esslingen. Darüber hinaus realisiert er eigene Regiearbeiten und Filmprojekte. Er lebt als freier Schauspieler, Performer, Sprecher und Regisseur in Esslingen. Am Stadttheater Ingolstadt inszenierte er u.a. »Amadeus« und »Wahrlich, ich sage euch...«.

»So kiss me  
and smile for me  
Tell me that you'll  
wait for me  
Hold me like you'll  
never let me go«

Der kleine Jackie Paper liebt seinen Drachen. Dass der große, grüne Puff nur in seiner Phantasie existiert – was tut das schon zur Sache. Mit ihm erlebt er Abenteuer und erkundet die Welt.

Doch eines Tages ist es vorbei: »A dragon lives forever but not so little boys.« Vom Verlust der Kindheit und des staunenden Blicks auf eine Welt voller Wunder sangen 1963 »Peter, Paul and Mary«. Dabei waren die drei jungen Folksänger damals noch genauso voller Träume wie ihr Idol Martin Luther King. Als der US-Bürgerrechtler seine berühmte Rede »I have a dream« hielt, performte die Band dort im Rahmenprogramm unter anderem Bob Dylans »Blowin' in the Wind«. Zwei Jahre zuvor waren Peter Yarrow, Noel Paul Stookey und Mary Travers bei einem Festival gecastet worden und stürmten als Folkband »Peter, Paul and Mary« die Charts. Zahlreiche Bestseller-Alben und Konzerttore rund um die Welt folgten.

Mit seinem Liederabend will Regisseur Niko Eleftheriadis die Songs feiern, die viele bis heute mitsingen können und die zu Evergreens der Folkszene geworden sind. Doch es geht ihm auch um die Menschen hinter der Musik: »Die drei waren aktive Mitglieder der Bürgerrechtsbewegung. Ich möchte mit »Peter, Paul and Mary« einen Blick auf diese Zeit werfen, aber auch ins Hier und Heute schauen und fragen: Was ist aus diesen Träumen geworden? Haben auch wir, wie Jackie Paper, die kindliche Unschuld und die Hoffnung auf eine Welt von »Love and Peace« endgültig verloren?«

VON NINA SEGAL  
DEUTSCH VON THOMAS ARZT

**Mareike Mikat** (\*1978) studierte Theaterwissenschaft an der Berliner Humboldt-Universität und im Anschluss Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. »Romeo und Julia« und die deutschsprachige Erstaufführung von »Big Guns« sind ihre ersten Inszenierungen als Oberspielleiterin am Stadttheater Ingolstadt.

**Nina Segal** (\*1988) war für den Yale Drama Prize 2016 und für den Andrian Pagan Award 2015 nominiert. Ihr Debüt »In the Night Time (Before the Sun Rises)« wurde 2016 am Gate Theatre in London uraufgeführt. Sie schreibt zurzeit Stücke im Auftrag des Bush Theatre und des HighTide Theatre in London. Mit »Big Guns« erscheint ihr erstes Stück in deutscher Übersetzung.

»Ein Mann betritt die Bühne  
und der Mann hat eine Waffe.«

(DSE)

Im Sog der Gewalt. Die westliche Gesellschaft ist statistisch gesehen sicherer als je zuvor. Dennoch ist sie eine Gesellschaft in Angst.

Gewalt rieselt durch die Medien in die durchgestylten Wohnzimmer-Kriege, Tsunamis, explodierende Gebäude, kollabierende Märkte – doch all das tangiert uns nicht unmittelbar. Zwar klickt man sich per Smartphone durch alle möglichen Gewaltszenarien, aber die Bedrohung ist glücklicherweise stets weit weg. Was aber, wenn nicht? Wenn sie durch den Bildschirm tritt, direkt auf uns zu? Nina Segals Stück nimmt eine Gesellschaft ins Visier, die von Gewalt als Form der Unterhaltung besessen ist, sich aber paradoxerweise mehr denn je bedroht fühlt. Ein Fall von Paranoia?

Zwei Performer sind die Wegweiser in die Unterwelt des Grauens. Sie führen ohne Umwege zum perfekten Paar Ike und Kay, in deren Vorzeigehaus der Horror umgeht, sie schnüffeln ungeniert im Tagebuch eines Mädchens und zeigen, wie ein Youtube-Star live im eigenen Videokanal schikaniert wird.

»Nina Segal ist eine politische Autorin«, so Regisseurin Mareike Mikat, »weil sie die soziale und psychische Verwahrlosung einer Gesellschaft aufdeckt. Vom sicheren kapitalistischen Hafen aus glotzt man auf einen Bildschirm und nicht auf die reale Welt. Nina Segal führt eine Gesellschaft vor, die desensibilisiert für Gewalt ist und das Leiden schlicht ignoriert.«

# Der kleine Horrorladen

**Philipp Moschitz** (\*1985) gehört seit 2006 als Schauspieler zum Ensemble des Metropoltheaters München und arbeitet gleichzeitig als freier Regisseur. Er feierte Erfolge mit den Inszenierungen »Tschick« im Akademietheater des Prinzregententheaters München, sowie mit »DNA« von Dennis Kelly im Metropoltheater und mit der Uraufführung »Der dicke Sternschnuppe« von Julia Penner.

## Little Shop of Horrors

Der Autor **Howard Ashman** (1950–1991) und der Komponist **Alan Menken** (\*1949) wurden für ihre Musicals mit Preisen überschüttet. Ihren ersten Erfolg feierten sie am Off-Broadway mit »Little Shop of Horrors«. Gemeinsam schrieben sie den oscarprämierten Song »Under The Sea«. Nach dem Tod von Ashman komponierte Alan Menken u.a. Songs für »Der Glöckner von Notre Dame«. Für seine Filmmusiken gewann er mehrere Oscars, Grammy Awards und Golden Globes.

Bitte nicht füttern! Jeder kennt dieses Schild. Dass diese Aufforderung aber nicht nur für zur Fresssucht neigende Tiere gilt, sondern auch für sehr hungrige Pflanzen, ist spätestens seit dem Musical »Little Shop of Horrors« bekannt.

Die »Skid Row«, in einer Vorstadt von Los Angeles gelegen, zählt nicht gerade zu den beliebtesten Wohngebieten. Obdachlosigkeit und Armut prägen das Straßenbild. Auch Mr. Mushniks Blumenladen vegetiert vor sich hin. Die Kunden bleiben aus, die Blumen verwelken. Dem Angestellten Seymour und seiner Kollegin Audrey droht der Absturz in die Arbeitslosigkeit. Doch in allerletzter Minute erinnert sich Seymour an das ungewöhnlich aussehende Pflänzchen, welches er einem alten Chinesen abkaufte. Er stellt die unbekannte, exotische Pflanze ins Schaufenster. Und voilà, der Arbeitsplatz ist gerettet. Die seltene Pflanze gedeiht prächtig, wird sehr schnell größer, sorgt für Aufsehen in den Medien, lockt neugierige Kunden an, kurz: Der Laden brummt. Und endlich wird auch Floristin Audrey auf den verliebten Seymour aufmerksam. Alles scheint gut.

Total abgedreht und mit sehr makabrem Humor spielt das Musical im Motown-Sound und mit Soul-Rhythmen fröhlich losgelöst mit Horror- und Comedy-Elementen. Die Hits wie »Grow for Me«, »Somewhere That's Green« und »Supertime« erreichten weltweit Kultstatus.

»Der bizarre, bestialische Cocktail aus Horrorelementen, Wahnsinns-Musik, schriller Komik und zartem Liebesgeflüster macht den Erfolg dieses so temporeichen Musicals aus, das seit Jahrzehnten gerade auch von einem jungen Publikum frenetisch gefeiert wird – um es mit Seymours Worten auszudrücken: Es geht hier gar nicht um eine hungrige Pflanze – es geht um die Eroberung der Welt«, so Regisseur Philipp Moschitz.

# Einige Nachrichten an das All

»Wenn man jemanden  
liebt und mit ihm auch  
ein Kind hat, dann kann  
man vielleicht sogar  
eine eigene kleine Welt  
sein, ...

**Maaïke van Langen** (\*1971) studierte Schauspiel und Regie in Amsterdam und Maastricht. Regie-Hospitanzen an der niederländischen National Oper in Amsterdam bei Nikolaus Lehnhoff und an der Staatsoper Berlin bei Hans Neuenfels folgten. Am Landestheater Niederösterreich in Sankt Pölten inszenierte sie Stücke von Jean-Paul Sartre und Oscar Wilde. In der Spielzeit 2017/18 feierte sie mit »Das lange Nachspiel einer kurzen Mitteilung« von Magne van den Berg ihr Ingolstadt-Debüt im Studio im Herzogskasten.

**Wolfram Lotz** (\*1981) studierte Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft in Konstanz und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Mit »Der große Marsch« gewann er zahlreiche Preise, u.a. den Kleistförderpreis und den Publikumspreis des Berliner Stückemarktes. 2011 wurde er von der Fachzeitschrift »Theater heute« zum Nachwuchsdramatiker des Jahres gewählt. Mit seinem Stück »Die lächerliche Finsternis«, das 2016 auch am Stadttheater Ingolstadt aufgeführt wurde, war Lotz 2015 zum Berliner Theatertreffen und zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Im selben Jahr wurde er mit dem Nestroypreis für das beste Stück geehrt und bei der Kritikerumfrage von »Theater heute« zum Dramatiker des Jahres gewählt.

Eigentlich ist eh alles egal. Die Welt ist dabei, zu explodieren.

Das will der LDF, der Leiter des Fortgangs, so aber nicht auf sich sitzen lassen. Bevor alles vorbei ist, sendet er einige Nachrichten an das All. Sprachbotschaften, die in den Weltraum gesendet werden, in der vagen Hoffnung, dass sie eines fernen Tages in einer noch ferneren Galaxie von Außerirdischen empfangen und entschlüsselt werden. Aber was erzählt man einem Alien – zumal, wenn es aus Datengrößengründen nur ein Wort sein darf?

Wolfram Lotz' »Einige Nachrichten an das All« wurde von der Frankfurter Rundschau anlässlich der Österreichischen Erstaufführung als »das größtenwahnsinnigste, klügste, unfasslichste und unverschämteste Stück der Gegenwartsdramatik« bezeichnet. In seinem grotesken Gedankenexperiment widersetzt sich Lotz jedweden Konventionen von Struktur, Logik oder Theater. Damit erschafft er eine Poesie, die in ihrem Oszillieren zwischen grobschlächtigem Humor und philosophischer Hingabe, abstrus romantisch und ausnehmend komisch zugleich ist.

Eine spannende Aufgabe, findet auch Regisseurin Maaïke van Langen: »Im Stück heißt es: »Wahrscheinlich bin ich nur aus dem gleichen Grund hier wie alle anderen – einfach nur so.« Mich fasziniert, wie Lotz die existentielle Lebensfrage in vermeintlich alltägliche Figuren und Situationen einbettet. Was sich daraus ergibt, ist eine absurde Welt, in der es dennoch möglich ist, sich in den Figuren wiederzufinden: eine Versammlung von Gestalten, die darum kämpfen, am Leben zu bleiben – auch wenn wir im großen All eigentlich keine Bedeutung haben.«

... eine Welt in der Welt,  
in der man dann ganz  
aufgehoben ist, vielleicht.«

NACH DEM ROMAN VON  
DANIEL KEHLMANN

PREMIERE: 28.03.2020

REGIE: ALEXANDER NERLICH

**Daniel Kehlmann** (\*1975) zählt zu den renommiertesten deutschen Gegenwartsautoren. Sein Roman »Die Vermessung der Welt« war ein internationaler Erfolg. Der Schriftsteller erhielt für sein Werk u.a. den Candide-Preis, den WELT-Literaturpreis, den Kleist-Preis und den Thomas-Mann-Preis.

**Alexander Nerlich** (\*1979) studierte Regie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seine Arbeiten waren u.a. am Theater Basel, am Volkstheater Wien, am Theater Heidelberg und am Hans Otto Theater Potsdam zu sehen. Von 2007 bis 2009 war Alexander Nerlich Hausregisseur am Residenztheater München. Am Stadttheater Ingolstadt inszenierte er u.a. »Jenny Jannowitz«, »Dekalog – Die 10 Gebote« und »Skin Deep Song«.

**»Tyll Ulenspiegel über uns drehte sich, langsam und nachlässig. Und wir alle, die wir hochsahen, begriffen mit einem Mal, was Leichtigkeit war.«**

Ein Narr, ein Künstler, ein Unruhestifter und ein Frei-geist. Die sagenhafte Figur des Till Eulenspiegel lässt sich nicht vollkommen greifen. Und das macht ihre Faszination aus. Im 14. Jahrhundert soll der Vagant von einem Marktplatz zum anderen gezogen sein. Ein Volksbuch von 1515 über seine Erlebnisse und Streiche macht ihn unsterblich. Erfolgsautor Daniel Kehlmann versetzt den Schelm als Tyll Ulenspiegel in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Im 17. Jahrhundert wütet der Religionskonflikt durch Europa und stürzt die damalige Zivilisation ins Chaos. Tyll wird als Müllerssohn in einem kleinen Dorf geboren. Nachdem die Kirche seinen Vater, einen Magier und Forscher, als Hexer verurteilt, muss er fliehen. Zusammen mit der Bäckerstochter Nele zieht er als Schausteller in die Welt hinaus. Auf der Reise

treffen die beiden auf Adlige, Geistliche, Bauern, auf sprechende Esel, Drachenforscher und Gelehrte. Es entsteht ein barockes Welttheater, das viel über eine einzigartige Epoche verrät.

Poetisch und spielerisch schreibt Kehlmann in seinem Roman über die Grausamkeit des Krieges. Geschickt vermischt er dabei Fiktion und historische Wirklichkeit. Der literarische Umgang mit diesem Thema zieht auch Regisseur Alexander Nerlich in den Bann: »Ein großer europäischer Krieg, ausgebrochen in einer Umbruchszeit – das erschien mir beim Lesen wie eine heutige Schreckensvision. In dem Buch wird so bilderprall, so detailreich und so listig erzählt, dass die körperliche und mentale Verrohung der Menschen einem immer wieder ganz unvermittelt nahekommt.«

+++ ZUGABE +++

## KLEINE HAUSMUSIK

Die Konzertreihe im  
Kleinen Haus

Freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit besonderen Musikern und Klangkünstlern. Lassen Sie sich verzaubern von fünf kleinen, feinen Konzerten pro Spielzeit – im Kleinen Haus.

+++++

## LITERALOUNGE SPEZIAL

Zusätzlich zu der beliebten Reihe »Literalounge« gibt es seit der letzten Spielzeit das Format »Literalounge spezial«, das Bücher und Texte zu bestimmten Themen präsentiert, die assoziativ mit dem Spielplan in Verbindung stehen.

+++++

## TANZ.STUNDE

jeweils sonntagvormittag am  
09. Februar 2020, 01. und 22. März 2020

Keine Sorge: Sie müssen nicht selber aufs Parkett! In der dreiteiligen Mini-Serie »Tanz.Stunde« geht es um die Geschichte des Tanzes: Dorothee Gelhard präsentiert einen rasanten Ritt von den Anfängen des Balletts, über die Ballets Russes bis zum Tanz in der Moderne. Die Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft beschäftigt sich seit Jahren mit der Geschichte des Tanzes. Mit der Unterstützung eines oder mehrerer Tänzer erläutert sie die Entwicklung dieser faszinierenden Kunstform sozusagen am lebenden Objekt und an Videobeispielen. Laie oder Ballettexperte – alle Tanzliebhaber und solche, die es werden wollen, sind willkommen.

++++ WIEDERAUFNAHME ++++

## ACHTUNDSECHZIG. (UA)

Eine musikalische Gemengelage, staunend belauscht von Tobias Hofmann  
Regie und Musikalische Leitung: Tobias Hofmann

»Dass ein Stadttheater ohne Musiksparte mit solch musikalischer Potenz gesegnet ist und diese auch immer wieder auszuspielen weiß, kann man nicht oft genug sagen – und loben.« Neuburger Rundschau, 08. Dezember 2018

++++ WIEDERAUFNAHME ++++

## IRGENDWIE ANDERS (UA)

Ein Singspiel für alle ab 6 Jahren  
Text: Jean-Michel Räber, Musik: Nina Wurman,  
nach dem gleichnamigen  
Buch von Kathryn Cave und Chris Riddell

Er tanzt ständig aus der Reihe. Er spielt nicht dieselben Spiele. Er hat einen ausgeflippten Klamottengeschmack. Er spricht eine seltsame Sprache. Kurz: Er ist definitiv ein Außenseiter. Das Singspiel handelt von den Schwierigkeiten anders zu sein und erzählt gleichzeitig von Toleranz und einer wundervollen Freundschaft. Der Autor Jean-Michel Räber schrieb im Auftrag des Stadttheaters Ingolstadt, angelehnt an das preisgekrönte Bilderbuch von Kathryn Cave und Chris Riddell, ein humorvolles aber auch nachdenkliches Libretto mit viel Raum für Phantasten, Anarchisten, Chaoten und alle, die es werden wollen.











»Wenn denn Musik der Liebe  
 Nahrung ist,  
 Spielt auf, spielt Fressgelage,  
 dass ihr Appetit  
 Vor Überfütterung siech wird  
 und versiegt.  
 Das Lied nochmal, das starb  
 so schön dahin:  
 Oh mir ging's ein ins Ohr wie  
 lauer Wind,  
 Der über Beete voller Veilchen  
 raunt  
 Und Düfte stiehlt und schenkt.  
 Oh Geist der Liebe, wie du  
 hungrig bist!  
 Maßlos ist deine  
 Unersättlichkeit!«

— Shakespeare

»Nun gibt es neue »Mitspieler«:  
 Maschinen und Stimulationen;  
 chirurgische und neurologische  
 Eingriffe; Medien des Sexuellen,  
 Stimulantien und Ersetzungen;  
 Traumapparaturen  
 und Verwirklichungsmaschinen.  
 Maschinen der Lust und  
 Maschinen des Gebärens.  
 Maschinen der Kontrolle und  
 Maschinen der Entgrenzung.  
 Und es entstehen ebenso  
 neue Techniken des Hedonismus  
 wie neue Techniken der  
 Entsagung; neue Techniken der  
 Sublimierung und  
 Metamorphose.«

— Georg Seeßlen













# Studio

# Lenya Story - Ein Liebeslied

»Die Liebe dauert...

**Torsten Fischer** (\*1958) und **Herbert Schäfer** (\*1956) schrieben gemeinsam für das Theater in der Josefstadt die Uraufführungen »Blue Moon – Eine Hommage an Billie Holiday« und »Lenya Story – Ein Liebeslied«. Fischer arbeitet als Regisseur in Oper und Schauspiel, u.a. in München, Warschau und New York. Schäfer ist als Bühnenbildner an verschiedenen Schauspiel- und Opernhäusern tätig, u.a. in Bremen, Köln und Hamburg. Darüber hinaus arbeitet er als Regisseur und Dramaturg.

**Tobias Hofmann** (\*1973) ist seit 2011 Musikalischer Leiter und Regisseur am Stadttheater Ingolstadt.

Von Wien über Berlin und Paris bis nach New York: Die Sängerin und Schauspielerin Lotte Lenya machte in den 1920er und 30er-Jahren eine Weltkarriere und war auf den Bühnen der großen Metropolen zuhause. Mit an ihrer Seite reiste stets der Komponist Kurt Weill. Die beiden Ausnahmekünstler verband eine außergewöhnliche Liebe. Karoline Wilhelmine Charlotte Blamauer, wie Lenya bürgerlich hieß, wurde am 18. Oktober 1898 in ärmlichen Verhältnissen im Wiener Bezirk Penzing geboren. Bei dem Vorsingen für »Die Dreigroschenoper« lernte sie Weill kennen. In der Rolle der Jenny in der legendären Uraufführung des Stücks wurde Lenya berühmt. Der aufkommende Nationalsozialismus in Deutschland zwang das Paar ins Exil. Nach einem Zwischenstopp in Paris wanderte es nach Amerika aus. Auch am New Yorker Broadway und in Hollywood feierten die Sängerin und der Musiker Erfolge. In der Uraufführung des Musicals »Cabaret« spielte Lenya das Fräulein Schneider.

Torsten Fischer und Herbert Schäfer haben einen bewegenden Musikabend über eine unkonventionelle Liebesbeziehung geschaffen. Mit Liedern wie »Surabaya-Johnny«, der »Moritat von Mackie Messer« oder »Moon of Alabama« folgt man den biographischen Stationen der Künstler. »Der Abend ist eine wunderbare Hommage an zwei Theaterikonen des letzten Jahrhunderts und eine Liebeserklärung an die eigenwillige wie zauberhafte Musik von Kurt Weill«, findet der Regisseur und Musikalische Leiter Tobias Hofmann.

...oder dauert nicht.«

# FUROR

**Lutz Hübner** (\*1964) ist bekannt für sein umfangreiches und vielfältiges Werk. Stücke wie »Gretchen 89ff.«, »Ehrensache« und »Frau Müller muss weg« machten ihn seit Ende der Neunziger Jahre zu einem der meistgespielten Gegenwartsdramatiker auf deutschen Bühnen. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Die meisten Stücke entstehen in Zusammenarbeit mit **Sarah Nemitz**. Zu ihren gemeinsamen Arbeiten zählen: »Hotel Paradiso«, »Geisterfahrer« und »Die Firma dankt«.

**Simon Dworaczek** (\*1993) studierte Regie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Er gründete die Plattform theaterhandwerk.com, deren Ziel es ist, die künstlerischen Mittel des Theaters weiter zu erforschen. Bisherige Stationen: TACT – Festival Triest, Volkstheater Wien, Körber Studio Junge Regie, Schauspielhaus Salzburg. In Ingolstadt war seine Inszenierung »Prometheus« 2018 im Rahmen des Futurologischen Kongresses zu sehen.

»Der Hass langweilt mich und die Dummheit...«

Ministerialdirigent Heiko Braubach steht mitten im Wahlkampf. Er kandidiert für das Amt des Oberbürgermeisters. Da überfährt er einen drogenabhängigen Jugendlichen, der als Schwarzfahrer auf eine Straßenbahn springen will. Braubach ist unschuldig, das steht laut Polizeibericht fest. Obskure und sehr dunkle Internetforen sehen das aber anders.

Der Politiker entschließt sich zu einem Besuch bei der Mutter des 18-jährigen Enno, der beinamputiert auf der Intensivstation liegt. Er will helfen und dank seines gesellschaftlichen Einflusses für Ennos Zukunft einiges in die Wege leiten. Ein Ausbildungsplatz steht ganz oben auf seiner Wohltätigkeitsliste. Da taucht der 30-jährige Neffe der Mutter auf. Ein Loser auf ganzer Linie, abhängig von einem Subunternehmen, welches sich nicht um den Mindestlohn schert. Der »Wutbürger« legt gleich los. »Politiker rettet Junkie das Leben«, sei ganz klar »Lügenpresse« und Braubach sei ein »Volksverräter«. Dafür soll er jetzt zahlen.

Ein liberaler Politiker zu Gast bei den Losern dieser Gesellschaft. Die Fronten sind verhärtet. Eine Kommunikation schier unmöglich. Ist eine Katastrophe zu verhindern? »Das Stück ist für mich wie ein Flugsimulator für das gestörte Verhältnis zwischen Bürger und Politik. Gekonnt lassen Hübner und Nemitz diese Welten schonungslos aufeinanderprallen. Der Alltag kippt ins Dramatische. Besonders interessiert mich die aufkommende Hoffnung von Jerome, einem jungen Mann, der in diesem Unglück seine Freiheit sucht«, erklärt Regisseur Simon Dworaczek.

BIN NEBENAN  
MONOLOGE FÜR ZUHAUSE

von Ingrid Lausund  
Regie: Niko Eleftheriadis  
Winter 2019/20

Luxus gegen Einsamkeit. Sie haben sich mit Edleinküchen, Designer-Sofas, High-Tech-Glotzen und megateuren Accessoires häuslich eingerichtet. Aber sind sie jemals daheim angekommen oder haben sie sich nur eine Parallelwelt geschaffen? Macht Luxus wirklich glücklich? Oder kaschiert er nur fehlendes Selbstbewusstsein, Unsicherheit, verdrängte Gefühle, Ängste und Einsamkeit. Ingrid Lausund öffnet fröhlich ungeniert Türen zu den unterschiedlichsten Interieurs und man kann sicher sein: In der Küche lauert Verzweiflung, Wohlfühlsofas sind geradezu für Panikattacken prädestiniert, in Betten herrschen Mordgelüste.

++++ WIEDERAUFNAHME +++++

GATTE GEGRILLT

Ein Stück von Debbie Isitt  
Deutsch von Evelyn Iwersen  
Regie: Knut Weber

Kultinszenierung geht in die siebte Spielzeit.

»Exzellentes Schauspieltrio«  
Donaukurier, 20. Oktober 2013

»Diese drei Darsteller vermögen mit rein imaginären Zutaten die herrlichsten Szenarien heraufzubeschwören.« Badische Neueste Nachrichten, 05. März 2018

»... zwischen Erotik und Fresssucht...«  
Augsburger Allgemeine, 21. Oktober 2013

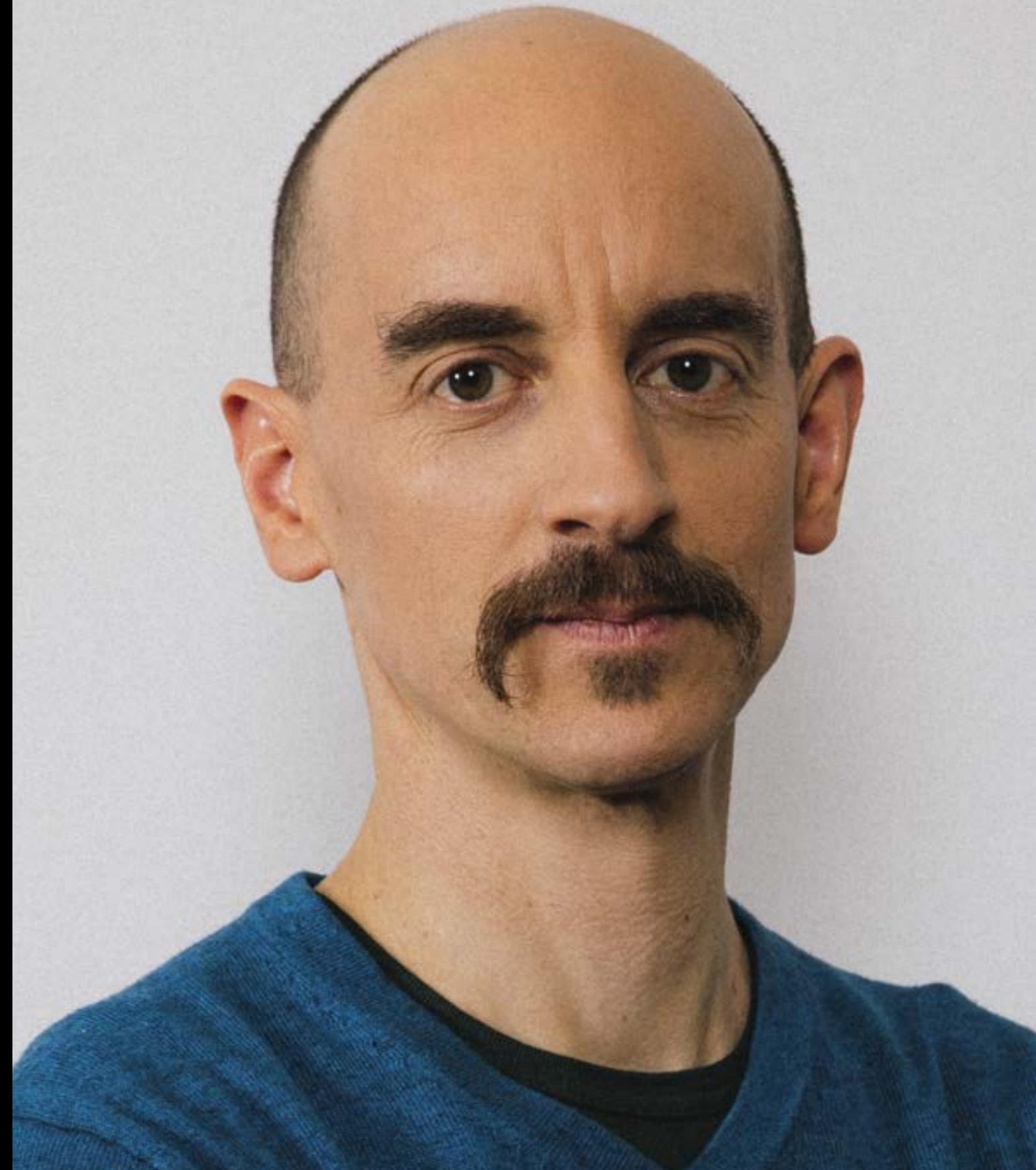
++++ WIEDERAUFNAHME +++++

SO ODER SO – HILDEGARD KNEF

Eine Biographie von Gilla Cremer  
Regie: Mona-Julia Sabaschus

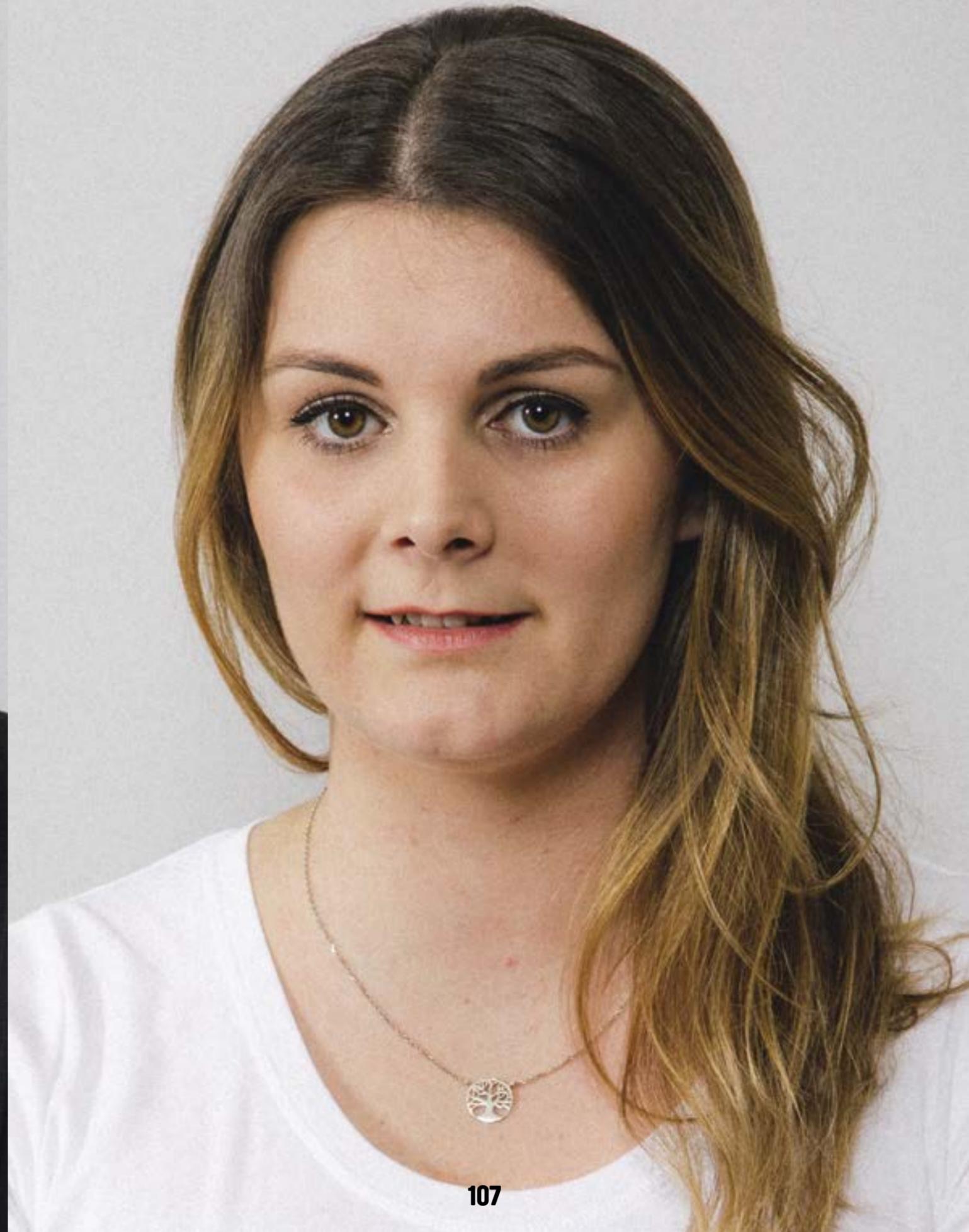
»Lieder, die berücken und beglücken, die nicht Beiwerk sind, sondern Innenschau betreiben. Und von Victoria Voss kongenial interpretiert werden.«  
Donaukurier, 22. Oktober 2018

»Nie imitiert Victoria Voss die Stimme der Knef. Und doch verschwimmen die beiden Frauen unmerklich zu einer. Man sieht eine verblüffende Ähnlichkeit, so eindringlich gestaltet Victoria Voss diese Figur.«  
Kulturkanal, 22. Oktober 2018













»Auf der Höhe der Verliebtheit droht die Grenze zwischen Ich und Objekt zu verschwimmen. Allen Zeugnissen der Sinne entgegen behauptete der Verliebte, dass Ich und Du eines seien, und ist bereit, sich, als ob es so wäre, zu benehmen.«

— Sigmund Freud

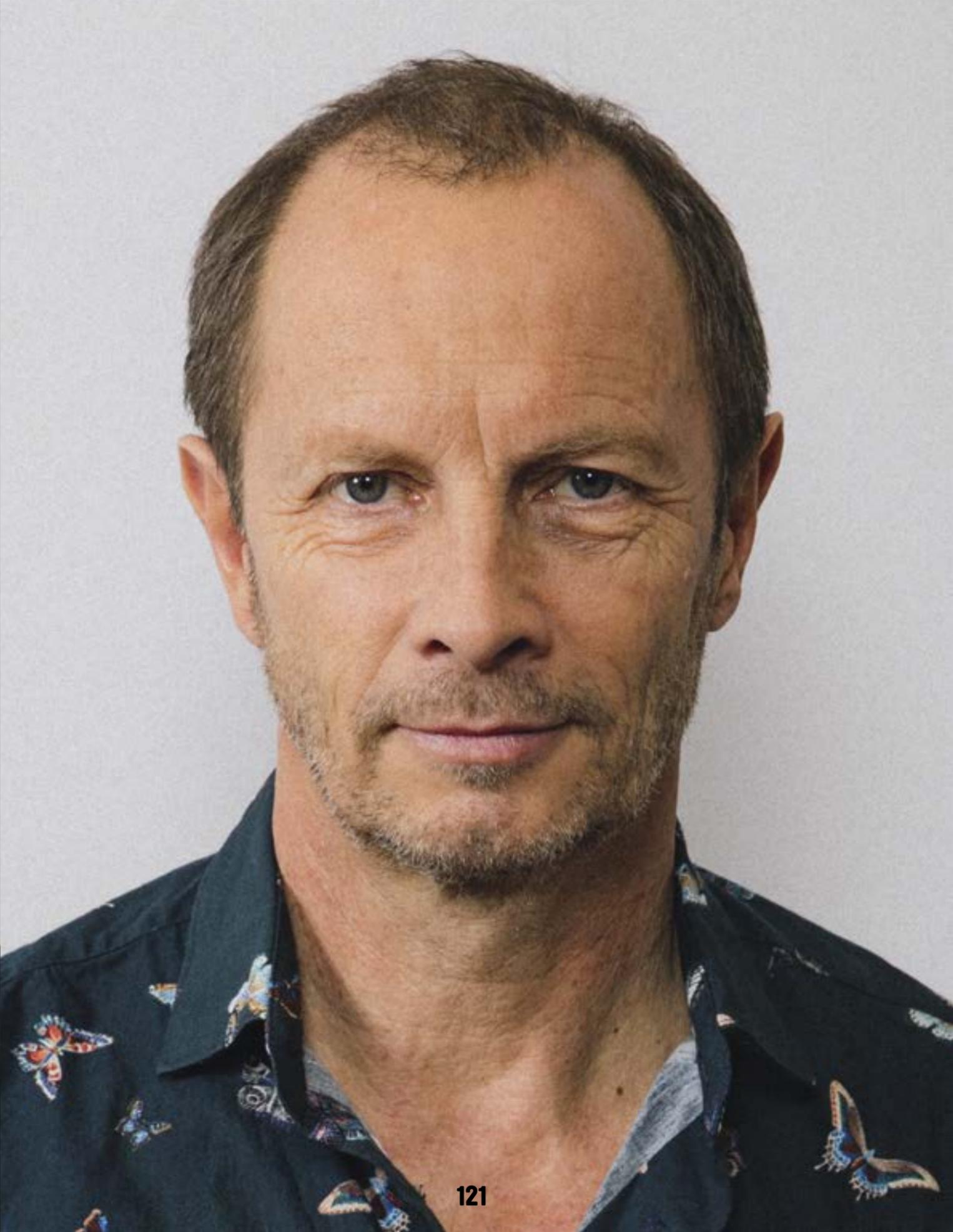
»Warum sollten die Menschen, die nichts und niemanden mehr lieben, ausgerechnet einen anderen lieben, an den sie nichts bindet als – die Liebe? Warum sollten sie die Liebe lieben? Warum sollten sie dieses Gefühl nicht überwinden, wie sie Gott und das höhere Wesen überwunden haben?«

— Sven Hillenkamp













NACH MOTIVEN DES GLEICHNAMIGEN ROMANS  
VON JULES VERNE  
DRAMATISIERT UND MIT LIEDERN VERSEHEN VON PETER JORDAN  
DURCHGESCHAUT UND ERGÄNZT VON LEONARD KOPPELMANN

REGIE UND MUSIKALISCHE LEITUNG:  
TOBIAS HOFMANN

PREMIERE: 19.06.2020

# In 80 Tagen um die Welt

»Die Sprache der  
Liebe braucht keine  
Volkshochschule.«

**Jules Verne** (1828–1905) wurde mit seinen Science-Fiction-Romanen weltbekannt. Der Roman »In 80 Tagen um die Welt« beruht auf präzisen Recherchen zu technischen Möglichkeiten. Viele technologische Eroberungen nahm der Autor in seinen Fantasyromanen seiner Zeit voraus.

**Tobias Hofmann** (\*1973) ist seit 2011 Musikalischer Leiter und Regisseur am Stadttheater Ingolstadt.

Die spektakulärste Wette aller Zeiten: Die Erde kann in 80 Tagen umrundet werden. Der Einsatz: Ruhm und Ehre und ein halbes Vermögen. Top, die Wette gilt! Entschlossen zu gewinnen, akzeptiert der Exzentriker Phileas Fogg die nahezu unmöglichen Bedingungen und macht sich samt seinem verschrobenen Assistenten Passepartout und einer sehr wunderlichen Dame im Schlepptau auf eine abenteuerliche Reise.

Gejagt von Inspektor Fixx, der Fogg des Bankraubs bezichtigt, geht der atemlose Trip von Paris nach Deutschland über den Balkan, direkt in den Nahen Osten. Sie hetzen auf und in abenteuerlichen Vehikeln nach Indien, China und die USA und landen schließlich via Teilchenbeschleuniger auf dem Mars. Naturgemäß sind die Helden ständig in Lebensgefahr: Sie entkommen einer Witwenverbrennung in Indien, überleben einen Drogenrausch in Hongkong, geraten in einen Hinterhalt der Sioux-Indianer, entfleuchen zahlreichen hinterhältigen Halunken und begegnen monsterhaften Kreaturen.

»Fröhlich, hemmungslos und ohne Skrupel verwandelt sich der Klassiker von Jules Verne in der Dramatisierung von Peter Jordan und Leonard Koppelman in eine erfrischend entstaubte musikalische Revue mit röhrendem Sound«, erklärt Regisseur Tobias Hofmann. Gespickt mit Humor, Tempo, Phantasie und eingängigen Ohrwürmern ist dieses Sommerfreilichtspektakel genau das Richtige für alle von 12 bis 99 Jahren.

+++ ZUGABE +++

## MAI-SAUSE

Willkommen, Wonnemonat! Genauso beliebt wie der Spielzeitcocktail im Herbst ist die Mai-Sause im Frühling. Nur ist die eben nicht drin, sondern draußen auf dem Theaterplatz. Mitglieder des Ensembles trällern, Tobi Hofmann & Band dudeln vergnügt, und Sie grillen, brutzeln und rösten um die Wette. Wir freuen uns auf Sie!

+++++

## MAI-SAUSE MOBIL

Eine Bühne auf der Ladefläche des Theater-LKWs! Und ab geht es in die Vorstädte Ingolstadts. Da wird dann gespielt und gesungen. Das Ensemble präsentiert ein Programm, das den Frühling begrüßt! Rufen Sie uns an – wir kommen zu Ihnen.

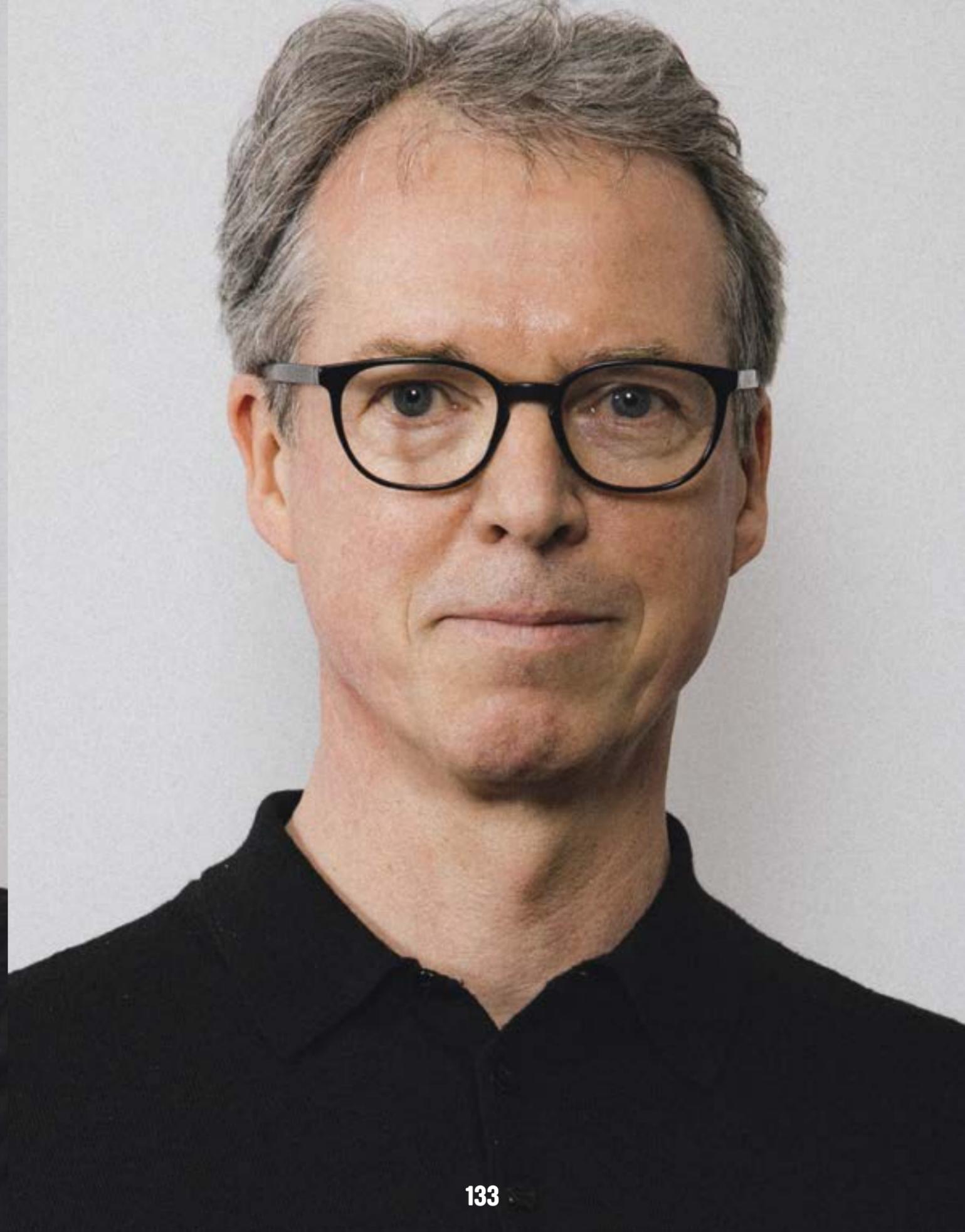
+++++

## SLEEPLESS

Über den Dächern der Stadt, immer noch, immer wieder. Im Sommer 2020 treffen sich erneut alle Nachtschwärmer auf dem Parkdeck des Nordbahnhofs, um sich den Wind um die Nase wehen zu lassen und unter den Sternen Ingolstadts bei einem kühlen Getränk und zu coolen Stimmen zu träumen. Wunderbare Songs unseres wunderbaren Ensembles an einem wunderbaren Abend!













»Die Selbstliebe ist immer gut und entspricht immer der Ordnung. Da jeder speziell für seine Selbsterhaltung aufkommen muss, ist und muss die erste und wichtigste seiner Sorgen die sein, ohne Unterlass auf sie bedacht zu sein: Und wie könnte er das, wenn er nicht das größte Interesse daran hätte? Wir müssen uns also selbst mehr lieben, um uns selbst zu erhalten, wir müssen uns selbst mehr lieben als alles andere; und in unmittelbarer Folge dieses Gefühls lieben wir das, was uns erhält.«

—Jean-Jacques Rousseau

»Love is not the answer to everything.«

—Sophie Hunger

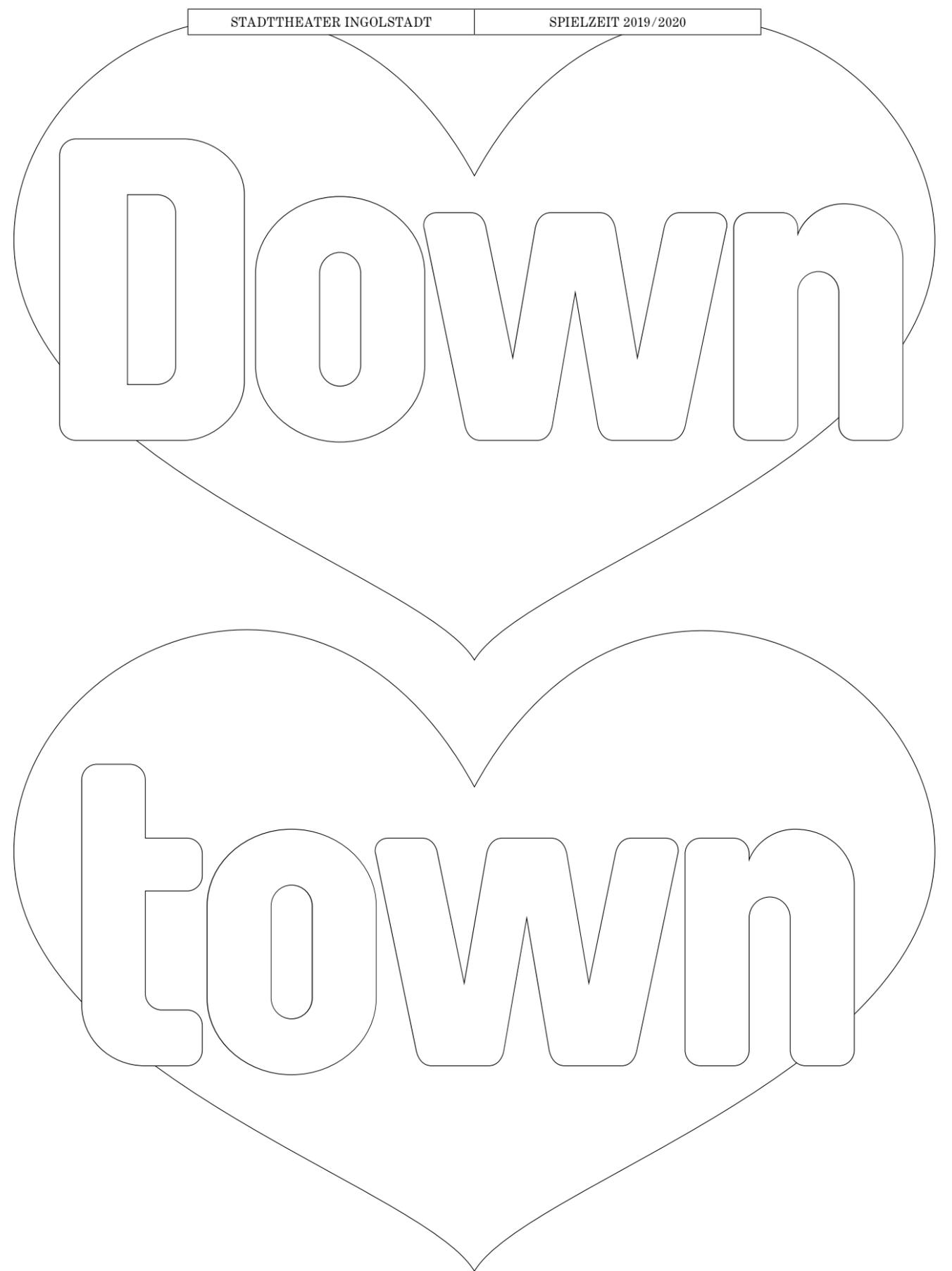












Down-Town ist eine lose Reihe von Groß-, Klein- und Kleinstprojekten, die über die Spielzeit verteilt vom Ensemble des Stadttheaters an ungewöhnlichen Orten gezeigt werden. Gespielt – im Gegensatz zu: aufgeführt – wird an Orten in Ingolstadt, die keiner mehr haben will oder die man noch nicht brauchen kann: Hotels ohne Gäste, Freibäder im Winter, Wohnungen ohne Bewohner, Geschäfte ohne Kunden; in Kneipen, Kavaliers oder Kasematten. Das alles eher instant gesetzt als totgeprobt, eher angerissen als lange angekündigt. Für Pflicht zu wenig Probenzeit, also muss gleich zur Kür übergegangen werden. Scheitern wohnt hier nicht und wenn doch, dann zeigt es sich von seiner schönsten Seite...

Für die Spielzeit 2019/20 sind bisher der Liederabend »Liebe, Tod und Teufel«, das Stück »Zeichen und Wunden der Therese von Konnersreuth« (UA) und das Infotainment-Event »Der Futurologische Kongress III« geplant.

# Zeichen und Wunden der Therese von Konnersreuth Vision einer Vision (UA) (Arbeitstitel)

Oberpfälzer Heilige oder hysterische Hochstaplerin? Therese Neumann, besser bekannt als Resl von Konnersreuth, polarisiert bis heute: eine Bauersmagd, verehrt von den einen für ihre Stigmata, Wunderheilungen und Prophezeiungen, verdächtigt der Scharlatanerie von den anderen.

Der Autor und Filmemacher Werner Fritsch, nur vier Kilometer von Konnersreuth entfernt in Waldsassen geboren, erinnert sich noch heute, wie er auf dem Arm seiner Mutter am Leichnam der aufgebahrten Konnersreuther Resl vorbeidefiliierte. Als Figur begleitete sie ihn in seinem ersten Film »Das sind die Gewitter in der Natur« und im Roman »Cherubim«. Im Laufe der Jahrzehnte hat Fritsch immer wieder Zeitzeugen der Resl befragt. Aber auch in anderen Teilen der Welt stieß er auf ähnliche Geschichten. Ob Russland, Indien, Korea oder Brasilien – im Gespräch mit Schamanen und Heilern hörte er von Menschen, die Krankheiten auf sich nehmen, um andere dadurch zu heilen, mit fremden Stimmen sprechen, in ihren Visionen die Zeitdimensionen außer Kraft zu heben scheinen.

Mit diesem Downtown wagt die gebürtige Niederbayerin Judith Werner (Regie) einen Blick in die Tiefen (und Untiefen) von Dogmata und Glauben in ihrer Heimat.

# Der Futuro- logische Kongress III

Nach dem Futurologischen Kongress I im Sommer 2018 in den Räumen der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) über »Künstliche Intelligenz und Robotik« und dem Jungen Futurologischen Kongress 2019 zum Thema »Zukunft der Bildung« folgt nun der dritte Kongress. Er beschäftigt sich mit der Frage, was nach der Digitalisierung kommt: Wie wollen wir leben in einer Welt, die vollkommen digitalisiert sein wird? Kunst und Wissenschaft entwerfen gemeinsam Visionen einer zukünftigen Welt, die bereits heute entwickelt wird.

»Roboter, die mit Menschen den ›Schwanensee X.0‹ tanzen, eine scheinbar außer Kontrolle geratene Maschine, die einen Mann in die Luft hebt und willkürlich umherwirbelt, eine Liebesgeschichte zwischen einem Cyborg und seinem Schöpfer; in zahlreichen Variationen bedienen die Tanzaufführungen und Theaterdarbietungen den Jahrhunderte alten Mythos vom menschenähnlichen Roboter, der auf unheimliche Weise nicht mehr von anderen Menschen zu unterscheiden ist. Sie alle scheinen geprägt von der Frage: Ist das bloß Fiktion oder schon im Bereich des Möglichen? Werden in Zukunft nicht wir Maschinen bedienen, sondern umgekehrt wir selbst von Robotern bedient?« – Süddeutsche Zeitung, 18. Juni 2018

»Zukunft kann aber auch Spaß machen. Das erlebten besonders die vielen Kinder und Jugendlichen, die an den Workshops am Familientag teilnahmen. Unter der Leitung des THI-Professors Johann Schweiger lernten sie zum Beispiel, wie sich autonom fahrende Autos durch Hindernisse bewegen. Beim Tanzlehrer Rob Lawray studierten die Jugendlichen einen coolen Robot-Dance ein, den sie am Samstag im Theater präsentierten.« – Neuburger Rundschau, 18. Juni 2018

»Spielerisch und mit dem gebotenen Ernst, so versprochen es die Macher des Futurologischen Kongresses, werden sie sich den ›drängenden Themen der Zukunft‹ nähern. Das ist ihnen zweifellos gelungen.« – Donaukurier, 16./17. Juni 2018

## DANUBIA CONNECTION N°3

Frühjahr 2020

Ingolstadt liegt am zweitgrößten Fluss Europas, der Donau, die den Schwarzwald mit dem Schwarzen Meer verbindet und deshalb auch der »schwarze Fluss« genannt wird. Die Donau trennt und verbindet zehn Länder. Die Donau bildet eine politische, kulturelle und religiöse Grenze zwischen Morgen- und Abendland und ist dennoch ein Kulturraum, der von einer langen gemeinsamen Geschichte geprägt ist. Das Stadttheater bereist die Donau literarisch und dramatisch: In unregelmäßigen Abständen präsentiert das Theater die aktuelle Dramatik eines Donau-Anrainerstaates, verbunden mit Schlaglichtern, die auf die jeweilige kulturpolitische Situation eines Landes geworfen werden. Präsentiert werden aktuelle Texte zeitgenössischer Autoren und Autorinnen, Podiumsdiskussionen und Werkstattgespräche. Nach Ungarn und Rumänien werden in der Spielzeit 2019/20 Stücke aus unserem Nachbarland Österreich vorgestellt.

+++++

### *In Planung*

ZUKUNFT DEMOKRATIE  
(Arbeitstitel) (UA)

von Svenja Viola Bungarten  
Regie: N.N.

Anlässlich der Bayerischen Theatertage, die in der Spielzeit 2019/20 am Landestheater Schwaben Memmingen stattfinden, werden zum ersten Mal Stückaufträge an Autorinnen und Autoren vergeben. Insgesamt vier Theater vergeben Stückaufträge, die an den jeweiligen Theatern produziert und dann anlässlich der Theatertage ihre gemeinsame Uraufführung erleben werden. Die »Minidramen« mit einer Spieldauer von ca. 30 Minuten beschäftigen sich unter dem Arbeitsthema »wir können auch anders« mit der Zukunft der Demokratie.

Das Stadttheater Ingolstadt vergibt den Stückauftrag an die junge Autorin Svenja Viola Bungarten, die sich in ihren Stücken sowohl inhaltlich als auch formal mit den Möglichkeiten des politischen Gegenwartstheaters auseinandersetzt.

Die Welt ist aus den Fugen. Der Turbokapitalismus fordert Tribut. Die Loser bleiben auf der Strecke. Die moralischen Grundsätze auch. Die Würde des Menschen ist antastbar.

Eine Welt in Schiefelage sieht Svenja Viola Bungarten im politischen Makrokosmos vor dem Hintergrund einer nicht enden wollenden Migrations-

bewegung einerseits und andererseits im gesellschaftspolitischen Mikrokosmos. In ihrem bemerkenswerten Debütstück »Tot sind wir nicht« werden aus ewigen Verlierern: Rebellen. So stellen sich zwei Frauen trotz der Armut und einem würdelosen Altern entgegen und fordern ihr ganz persönliches Recht auf Glück.

Svenja Viola Bungarten (\*1992) studierte Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. 2016 erhielt sie für ihr Libretto »Post Nuclear Love« den Berliner Opernpreis. 2017 war sie zum Festival für junge Literatur »Prosanova« eingeladen und mit Dorothee Sturm für den Retzhofer Dramapreis nominiert. Zudem ist sie Herausgeberin der Buchreihe »STILL Drama«.

+++++

### FEGEFEUER IM HERZOFEN

Liederabend von und mit Teresa Trauth  
Es traut sich ja sonst keiner.  
Musik, Text und Komposition: Teresa Trauth  
Szenische Einrichtung: Leni Brem

Frühjahr 2020, Neue Welt

Mit »Freifahrt im Rad der Gedanken« (2016) nahm Teresa Trauth uns mit auf eine rasante Reise in die fabelhafte Welt ihrer Gedanken. Nun legt sie nach mit einem Lagerfeuer ihres Herzofens. »Komm setz Dich an mein Feuer und zeig mir Dein Gesicht! Dann fang ich Deinen Schatten und schenke Dir mein Licht«, singt sie. Freuen Sie sich auf brandneue Lieder, wild melancholisch, zeitlos. Sie rufen: »Zieh uns heraus! Sonst verbrennen wir.« Und: »Schüttele mich! Schüttele mich aus dem Ärmel! Meine Worte sind alle schon reif.« Welche Instrumente diesmal im Spielkader sind und ob es eventuell Neuzugänge gibt, wird noch nicht verraten.

+++++

### LITERALOUNGE

Immer am ersten Mittwoch im Monat, von November bis April, treffen sich Literaturinteressierte im Stadttheater Ingolstadt. Es wird fast immer neueste Prosa gelesen und kommentiert, es lesen immer Schauspieler und Schauspielerinnen des Ensembles, die Auswahl und Moderation besorgt Donald Berkenhoff. Neue Literatur, Schauspieler ganz nah, eine geöffnete Bar mit kühlen Getränken – was will der Literaturfan mehr?! Die Reihe ist Kult!

### DIE KÜCHENCHRONIKEN

Essen ist weit mehr als reine Notwendigkeit. Essen ist ein Ritual, ein Fest der Sinne, ein gesellschaftliches Event, es hat mit Magie und Zauberei zu tun. Die »Küchenchroniken« laden dazu ein, sich voller Freude in diesen paradiesischen Garten zu stürzen und neben den Speisen und Getränken literarische und musikalische Delikatessen zu genießen. Die Episode 1 der »Küchenchroniken« fand im Theaterrestaurant »jedermann« statt, ihre Fortsetzungen werden sich auch weitere Räume zu erobern wissen.

»Die Tische [...] sind festlich gedeckt und mit verschiedensten Kräutern, Pflanzen, Früchten dekoriert, die Gäste sind in angenehmer Plauderlaune und das delikate Essen geht ein raffiniertes Tête-a-tête mit den literarischen Ingredienzien ein.« Donaukurier, 18. März 2019

+++++

### LIEBESGESPRÄCHE

Auch in der Spielzeit 2019/20 finden wieder im Intendanzbüro themenbezogene Gespräche statt, die das Spielzeitthema mit einem Glas Wein umkreisen und vertiefen. Termine entnehmen Sie bitte der Flugschrift oder der Homepage.

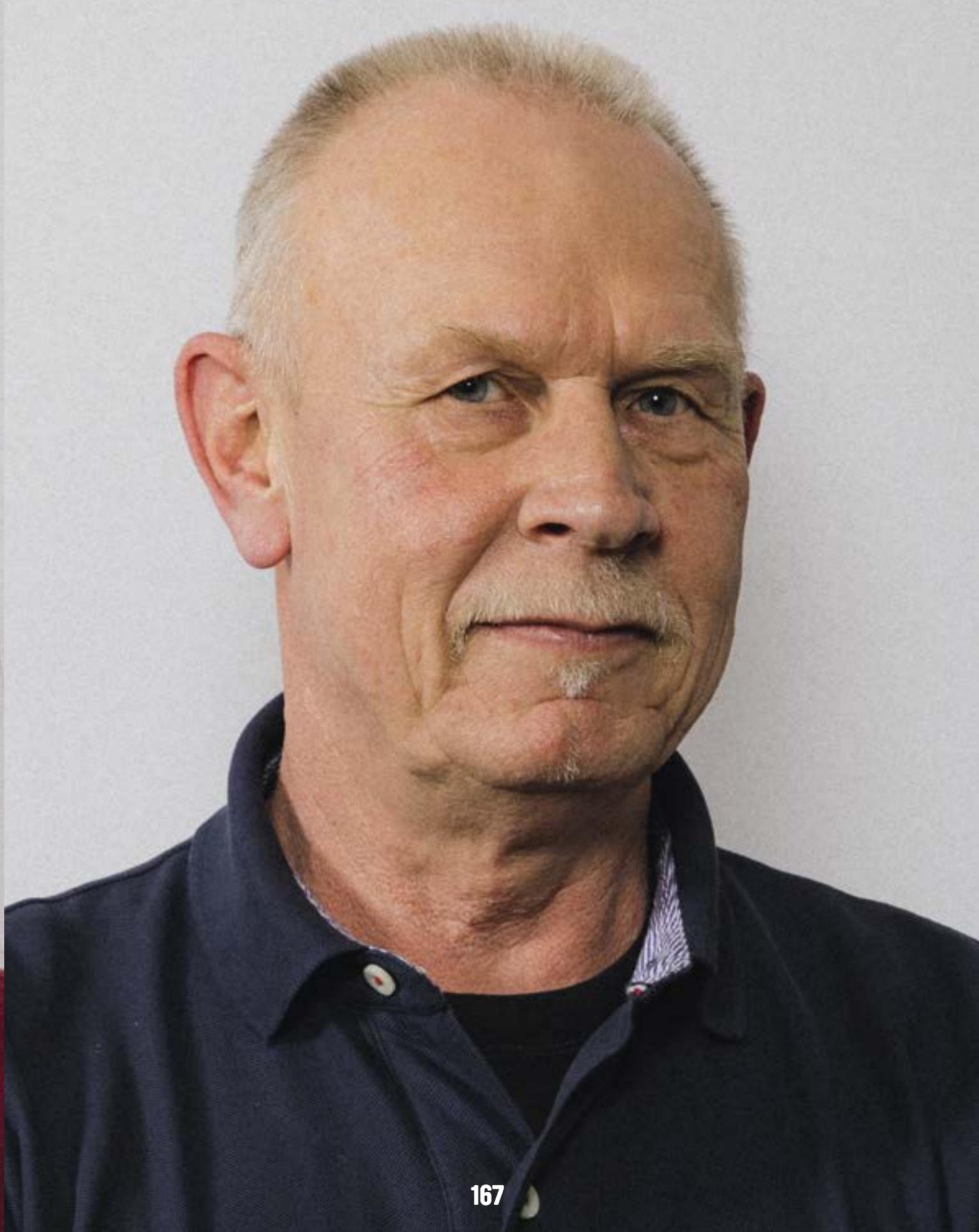
DOWNTOWN













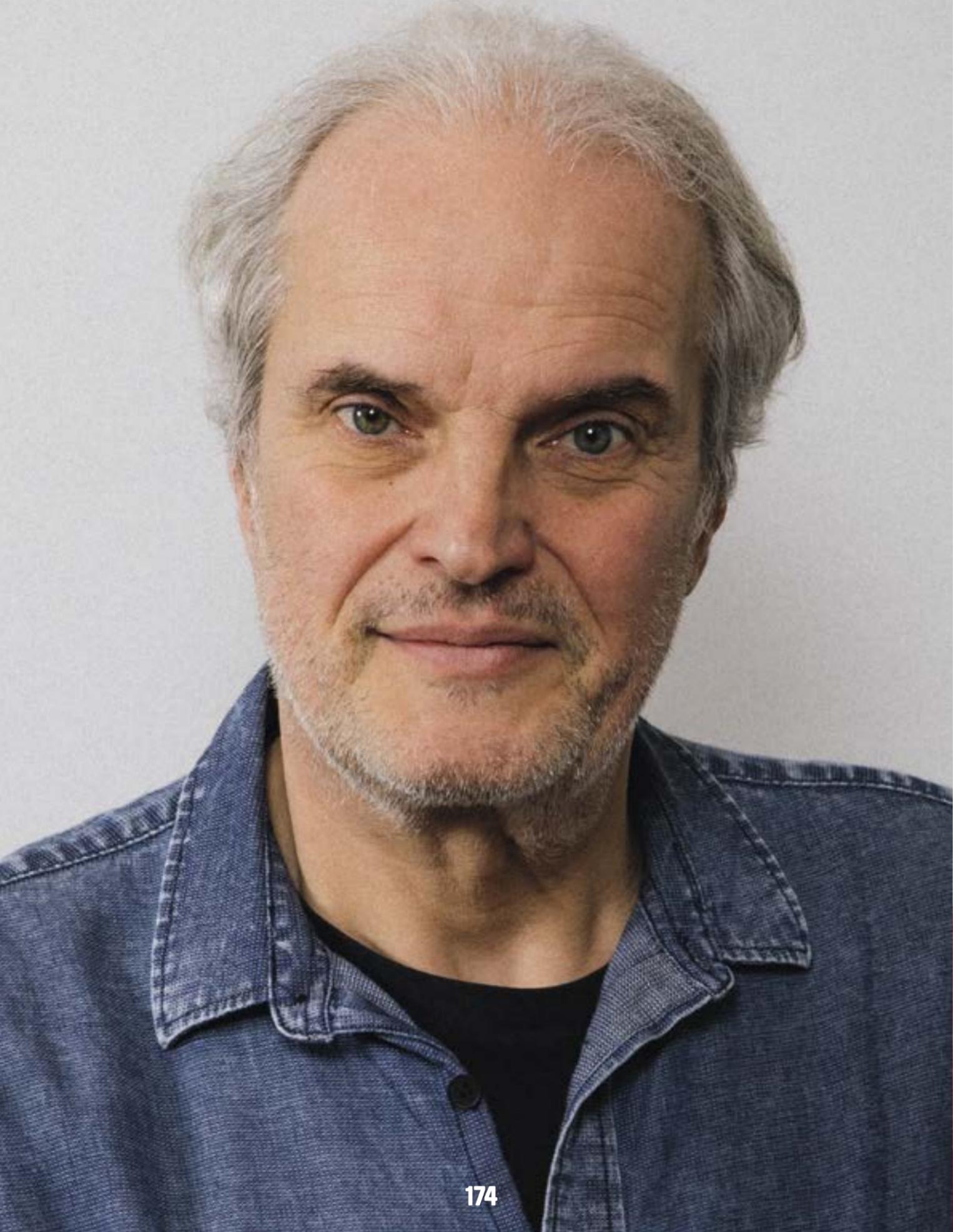
»Wir alle benutzen einander  
und nennen es Liebe, und wenn  
wir es nicht benutzen können,  
nennen wir es – Hass.«

—Tennessee Williams

»You can't be wise  
and in love at the same time.«

—Bob Dylan













# SIRENEN

**Franz Schubert** (1797–1828) zählt zu den bedeutendsten Komponisten der Romantik. Neben Ludwig van Beethoven gilt er als der Begründer der romantischen Musik. Er war u.a. ein Meister des Kunstliedes. Sein Liederzyklus »Die Winterreise« stellte den Höhepunkt der Liedgattung im 19. Jahrhundert dar.

**Stefan Levin** (\*1964) ist Komponist, Gitarrist und Musikproduzent, der in seinen Kompositionen stets akustische Instrumente mit elektronischen Sounds kombiniert. Eine Mischung, die er selbst »Nordic noir« nennt. Er studierte u.a. in Göteborg, Malmö und Italien.

Das **Danish Dance Theatre** wurde 1981 gegründet und ist die führende und größte Kompanie für zeitgenössischen Tanz in Dänemark. Seit April 2018 ist Pontus Lidberg der künstlerische Leiter des Danish Dance Theatre. Als Choreograph, Filmemacher und Tänzer verfolgt er die Vision, klassische und moderne Kunst sowie Tanz und Film zu verbinden.

Die griechische Mythologie diente Pontus Lidberg als Quell der Inspiration für das Stück »SIRENEN«: Die Sirenen, weibliche Fabelwesen halb Vogel, halb Mensch, lockten Seefahrer mit ihrem lieblichen Gesang so nah an die Klippen, dass die Schiffe daran zerschellten. Odysseus gelang es durch einen Trick den Rufen der Sirenen, entgegen seinem Verlangen, nicht zu folgen und so dem Untergang zu entgehen. Das Bühnenbild nimmt die Zuschauer mit auf eine Seereise in die Tiefe des Meeres, die todbringende Welt der Sirenen. Komplettiert wird diese Welt des Wassers durch Elemente des visuellen Designs: Der parallel zum Tanztheater entstandene Film »Written on Water« tritt als konzeptionelles Element in Dialog mit dem Tanz. Die Musik stammt vom schwedischen Komponisten Stefan Levin, der für »SIRENEN« eine Symphonie der besonderen Art kreiert hat. In einer Komposition aus akustischen Streichinstrumenten und elektronischen Klängen fließt das klassische Element der Klaviersonate Nummer 18 von Franz Schubert mit ein. Premiere feierte das Tanzstück im August 2018 zur Eröffnung von »Oriente Occidente«, einem der wichtigsten Festivals zeitgenössischen Tanzes in Europa und sorgte für Begeisterung: »SIRENEN« weist alle Merkmale eines Meisterstückes auf.« (La Repubblica)

# Die Schöne und das Biest

**Stano Slovák** (\*1977) studierte an der Janáček-Akademie für darstellende Kunst Schauspiel. Seit 2000 arbeitet er für das Stadttheater Brno als Schauspieler und Regisseur. Außerdem ist er Universitätsdozent an der JAMU, wo er seit 2010 ein Studio für musikalische Schauspielerei leitet. 2009 erhielt er den Preis des Literaturfonds für die Titelrolle von František im Musical »František z Assisi«.

**Martin Doepke** (\*1957) machte sich einen Namen als Arrangeur und Produzent. Er arbeitete mit zahlreichen namhaften Musikern zusammen, u.a. mit Heinz Rudolf Kunze, Ultravox und Anne Haigis. Darüber hinaus komponierte Doepke Musik für Theaterproduktionen mit Ingolf Lück, Hape Kerkeling, Konrad Beikircher und dem Ensemble »Springmaus«.

»Die Schöne und das Biest« ist eine zeitlose Fabel über die Kraft der Liebe. Ein Kaufmann verirrt sich im Wald und sucht Zuflucht in einem Schloss. Der Hausherr entpuppt sich als verzauberter Prinz, der zurückgezogen von allen Menschen als schreckliches Biest sein Dasein fristet. Nur die ehrliche Liebe einer Frau kann ihn erlösen. Der Prinz nimmt den unerwarteten Gast gefangen und lässt ihn erst wieder frei, als ihm dessen jüngste Tochter, die Schöne, versprochen wird. Die junge Frau zeigt keine Scheu vor der Begegnung mit dem schrecklichen Ungeheuer, da sie aus dem langweiligen Alltag ihres Heimatortes entfliehen möchte. Der schwerfällige Knappe Gustav, der schon lange der Schönen Avancen macht, sieht in dem Prinzen eine Konkurrenz. Kurzerhand stachelt er die Dorfgemeinschaft zur Lynchjustiz gegen das Biest auf.

Das ursprünglich französische Märchen »La Belle et la Bête« erlangte große Popularität durch das Theaterstück von František Hrubín und die Disney-Verfilmung des Regisseurs Kirk Wise. In der Musicalfassung, die 1994 im Kölner Sartory-Saal erfolgreich uraufgeführt wurde, spielt die Handlung in der deutschen Provinz. Durch die gelungene Originalmusik von Martin Doepke erhält die bekannte Geschichte einen einzigartigen Charakter. Das Musical ist eine Mischung aus gefühlvollen Balladen und rockigen Songs in deutscher Sprache.

EURO STUDIO LANDGRAF

REGIE/CHOREOGRAFIE:  
CHRISTOPHER TÖLLEMUSIKALISCHE LEITUNG:  
HEIKO LIPPMANNMUSIK UND LIEDTEXTE VON GEORGE  
UND IRA GERSHWIN  
BUCH VON CRAIG LUCAS  
DEUTSCH VON ROMAN HINZE UND  
KEVIN SCHROEDER

AB 16.01.2020 IM GROSSEN HAUS

# Ein Amerikaner in Paris

**Christopher Tölle** (\*1980) hat eine Vielzahl von Choreografien für deutschsprachige Theater und Produktionsfirmen sowie für Film, Fernsehen und Events verantwortet, u.a. Choreografien für »West Side Story« an der Oper Wuppertal oder »Cabaret« am Staatstheater Darmstadt.

Paris 1945: Die Stadt der Liebe ist nur knapp der vollständigen Zerstörung entgangen. Die Bewohner, gezeichnet von den Kriegsergnissen, der deutschen Besatzung und Mangelernährung, sehnen sich nach Ablenkung und Vergnügen. Die Alliierten bringen frischen Wind in die Stadt und schon bald werden neue Bekanntschaften geschlossen. So wird die schönste Stadt der Welt zum Schauplatz einer Liebesgeschichte der besonderen Art: Der ehemalige US-Soldat und angehende Maler Jerry verfällt dem Charme der zauberhaften Pariserin Lise. Doch Jerry ist nicht allein. Um Lises Liebe konkurrieren auch der reiche französische Nachtclubsänger Henri, dem Lise durch ein dunkles Geheimnis verbunden ist, und der kriegsversehrte US-Komponist Adam. Erschwerend kommt hinzu, dass die attraktive Amerikanerin Milo ein Auge auf Jerry geworfen hat. Mit ihrer finanziellen Unterstützung könnte nicht nur Lise zum gefeierten Ballettstar aufsteigen, sondern auch Jerry und Adam könnten Karriere machen. Wie wird sich Jerry entscheiden? Und wie steht es um Lises Gefühle?

Im Jahr 2014 feierte das Tanzmusical »Ein Amerikaner in Paris« am Pariser Théâtre du Châtelet seine Uraufführung und wurde auch am New Yorker Broadway und am Londoner West End ein Riesenerfolg. Das inzwischen mehrfach ausgezeichnete Musical ist eine Neufassung des gleichnamigen Musicalfilms aus dem Jahr 1951, das auf George Gershwins berühmtem, 1928 uraufgeführtem Orchesterwerk »An American in Paris« basiert. Es ist allerdings kein bloßes Remake des Films, sondern eine aufregende Gershwin-Hommage voller Tanz: »Eine Anhäufung von Talent, die das Publikum in den siebten Himmel katapultiert. (...) eine wahre Explosion aus Farbe und Bewegung.« (The Guardian)

**George Gershwin** (1898–1937) arbeitete nach dem Studium der klassischen Musik zunächst als Songwriter. 1924 konnte er mit der »Rhapsody in Blue« einen großen Erfolg verbuchen. Zu den bekanntesten seiner ca. 30 Musicals, für die meist sein Bruder **Ira Gershwin** (1896–1983) die Texte schrieb, zählen: »Funny Face« (1927), »Strike Up The Band« (1930), »Of Thee I Sing« (1931).

THEATERHAUS STUTTGART: GAUTHIER DANCE

AB 04.02.2020 IM GROSSEN HAUS

CHOREOGRAPHIE:  
WILLIAM FORSYTHE, ERIC GAUTHIER,  
MARCO GOECKE, OHAD NAHARIN,  
CAYETANO SOTO

# Classy Classics

**Gauthier Dance** ist ein junges, dynamisches Ensemble von sechzehn vielseitigen Tänzerpersönlichkeiten unter der Leitung des Choreographen, Tänzers und Musikers Eric Gauthier. Das Repertoire der Dance Company Theaterhaus Stuttgart umfasst originelle, oft humorvolle Werke von Gauthier und renommierten zeitgenössischen Choreographen, wie Mauro Bigonzetti, William Forsythe und Itzik Galili. Nach der Gründung im Oktober 2007 etablierte sich die Company in Rekordgeschwindigkeit als internationale Marke.

Gauthier Dance ist vielen Ingolstädterinnen und Ingolstädtern ein Begriff: In der Spielzeit 2017/18 gastierte die Dance Company des Theaterhauses Stuttgart mit »Nijinski« in Ingolstadt mit großem Erfolg. In der Spielzeit 2019/20 darf man sich wieder auf Gauthier Dance freuen: Mit »Classy Classics« erwartet das Publikum eine Fusion aus fünf Meisterstücken des zeitgenössischen Tanzes. Im »Herman Schmerman Duet« sorgt William Forsythe mit seinem beeindruckenden Oeuvre für Eleganz und eine klare Linie. In dieser souveränen, fast mathematisch strukturierten Arbeit durchbricht Forsythe bekannte Muster und erzählt die Geschichte einer sehr heutigen Beziehung. Atemlos geht es weiter: Das Solo-Stück »Äffi« zu Musik von Johnny Cash verlangt seinem Performer technisch wie emotional Höchstleistungen ab. In »Decadance« stellt Ohad Naharin kaleidoskopisch Auszüge aus seinen bisherigen Arbeiten zusammen, angepasst an die jeweilige Stadt, in diesem Fall Stuttgart. »Malasangre« ist Sotos Hommage an die kubanische Sängerin La Lupe: Ihre innere Zerrissenheit wird dabei zur Quelle der größtmöglichen Energie. In Kombination mit der strahlenden Musik der Queen of Latin Soul entwickelt sich daraus eine exzentrische, fiebrige Revue, die es ihrem Publikum buchstäblich schwer macht, sitzen zu bleiben. Den krönenden Abschluss des Abends bildet die Miniaturkomödie »Orchestra of Wolves«. Eric Gauthier kreierte den humorvollen Showdown zu den pochenden Klängen aus Beethovens 5. »Schicksalssinfonie«.

STAATSTHEATER AUGSBURG  
AB 03.04.2020 IM GROSSEN HAUS

REGIE: DIRK SCHMEDING

OPER VON RICHARD STRAUSS  
UND HUGO VON HOFMANNSTHAL

# Ariadne auf Naxos

**Dirk Schmeding** (\*1983) studierte Kunst- und Literaturwissenschaften an der Hochschule der Bildenden Künste Braunschweig. Seit 2014 ist er als freischaffender Opernregisseur tätig. Schmeding inszenierte u.a. gemeinsam mit Karsten Wiegand die Uraufführung von Georg Friedrich Haas' Oper »Koma« sowie Miroslav Srnkas »Southpole« am Staatstheater Darmstadt.

**Richard Strauss** (1864–1949) war als Dirigent und Komponist u.a. am Hoftheater München, am Hoftheater Weimar, an der Oper Unter den Linden in Berlin und am Wiener Hoftheater tätig. Strauss und **Hugo von Hofmannsthal** (1874–1929), der aus Wien stammende Dramatiker, Schriftsteller und Lyriker, lernten sich 1899 kennen. Erstmals arbeiteten beide für die Oper »Elektra« (1909) zusammen und waren von da an ein untrennbares Duo – Strauss nennt Hofmannsthal »seinen Dichter«. Als Mitbegründer der Salzburger Festspiele im Jahr 1920 wollten die beiden Künstler der Tristesse der Nachkriegszeit etwas entgegensetzen.

Oper und musikalische Komödie, zwei in eins oder ein Stück im Stück: Hugo von Hofmannsthal und Richard Strauss haben zusammengeführt, was scheinbar nicht zusammengehört. Durch die ungewöhnliche, aber gekonnte Mischung von Opera seria und Opera buffa in »Ariadne auf Naxos«, werfen Strauss und Hofmannsthal die Frage auf, wie authentisch die Kunst ist und wie echt die Künstler sind. In der Rahmenhandlung hat ein wohlhabender Auftraggeber den Wunsch, seine Gäste mit einem besonderen Programm zu unterhalten, ein Werk, in dem Oper und Lustspiel zeitgleich aufgeführt werden sollen. Die Figuren von Komödie und Tragödie treffen aufeinander, was für reichlich Verwirrung sorgt. Die

Komödianten versuchen, die verzweifelte, von Theseus auf Naxos zurückgelassene Ariadne von ihrer Todessehnsucht zu befreien. Die Frage nach Wahrhaftigkeit, die sich wie ein Ariadnefaden durch die Oper zieht, taucht erneut in dem Stoff der griechischen Mythologie auf: Ariadne hält Bacchus für den Gott des Todes und auch Bacchus erkennt Ariadne nicht als solche. Trotz dieses Irrtums finden beide zueinander und heiraten. Liebe, Tod und Verwandlung sind die zentralen Motive der Oper »Ariadne auf Naxos«. Da die Resonanz zur Uraufführung am Stuttgarter Hoftheater 1912 eher mäßig ausfiel, wurde die Oper publikumsverträglich gekürzt. Diese zweite Fassung begeistert das Publikum seit der Wiener Uraufführung im Jahr 1916.

MEININGER STAATSTHEATER

DEUTSCHES SINGSPIEL IN DREI AUFZÜGEN

REGIE: ROMAN HOVENBITZER

AB 03.06.2020 IM GROSSEN HAUS

WOLFGANG AMADEUS MOZART  
TEXT VON CHRISTOPH  
FRIEDRICH BRETZNER  
IN EINER BEARBEITUNG VON JOHANN  
GOTTLIEB STEPHANIE D. J.

# Die Entführung aus dem Serail

**Roman Hovenbitzer** (\*1977) war nach dem Studium der Musiktheaterregie in Hamburg als Regieassistent und Regisseur am Staatstheater Kassel tätig. Seit 1999 arbeitet er als freischaffender Regisseur mit inzwischen über 75 Inszenierungen in allen Genres des musikalischen Theaters.

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791) gilt als einer der wichtigsten Komponisten der klassischen Musik. 1782 im Burgtheater Wien uraufgeführt, wurde das von Kaiser Franz Joseph II in Auftrag gegebene Singspiel »Die Entführung aus dem Serail« schnell zum Erfolg und etablierte den aus Salzburg zugezogenen Mozart auch in Wien. Als Besonderheit weist die Oper Elemente der Janitscharenmusik oder türkischen Musik auf.

Mit viel Abenteuer und großen Gefühlen besticht Mozarts Oper »Die Entführung aus dem Serail«. Auf einer langen und gefährlichen Schiffsreise in den Orient tritt das ein, was jeder Seemann fürchtet: Das Schiff, auf dem sich die spanische Edelfrau Konstanze, ihre Zofe Blonde und deren Bräutigam Pedrillo befinden, wird von Piraten gekapert. Die Passagiere werden in der Türkei als Sklaven an Bassa Selim verkauft. Im Palast am Meer sind die Frauen den Annäherungsversuchen von Selim und dessen Diener Osmin ausgeliefert. Doch Hilfe naht: Konstanzes Geliebter Belmonte macht sich auf den Weg ins Morgenland und setzt alles daran, die drei Gefangenen zu befreien. Der Fluchtversuch scheitert nur knapp, sie werden von Osmin erwischt und festgenommen. Obwohl Bassa in Belmonte den Sohn seines Erzfeindes erkennt, lässt er wider Erwarten Milde walten, hebt die drohende Todesstrafe auf und schenkt den jungen Leuten die Freiheit. Eine turbulente Geschichte über Liebe, Treue, Eifersucht und die Angst vor dem Fremden: In einer Zeit, in der das Zusammenleben von Menschen verschiedener kultureller Wurzeln immer wieder von Fremdenhass, Rassismus und Diskriminierung überschattet wird, ist »Die Entführung aus dem Serail« 240 Jahre nach der Uraufführung aktueller denn je.













»Die Liebe beruht auf einer starken Übertreibung des Unterschiedes zwischen einer Person und allen anderen.«

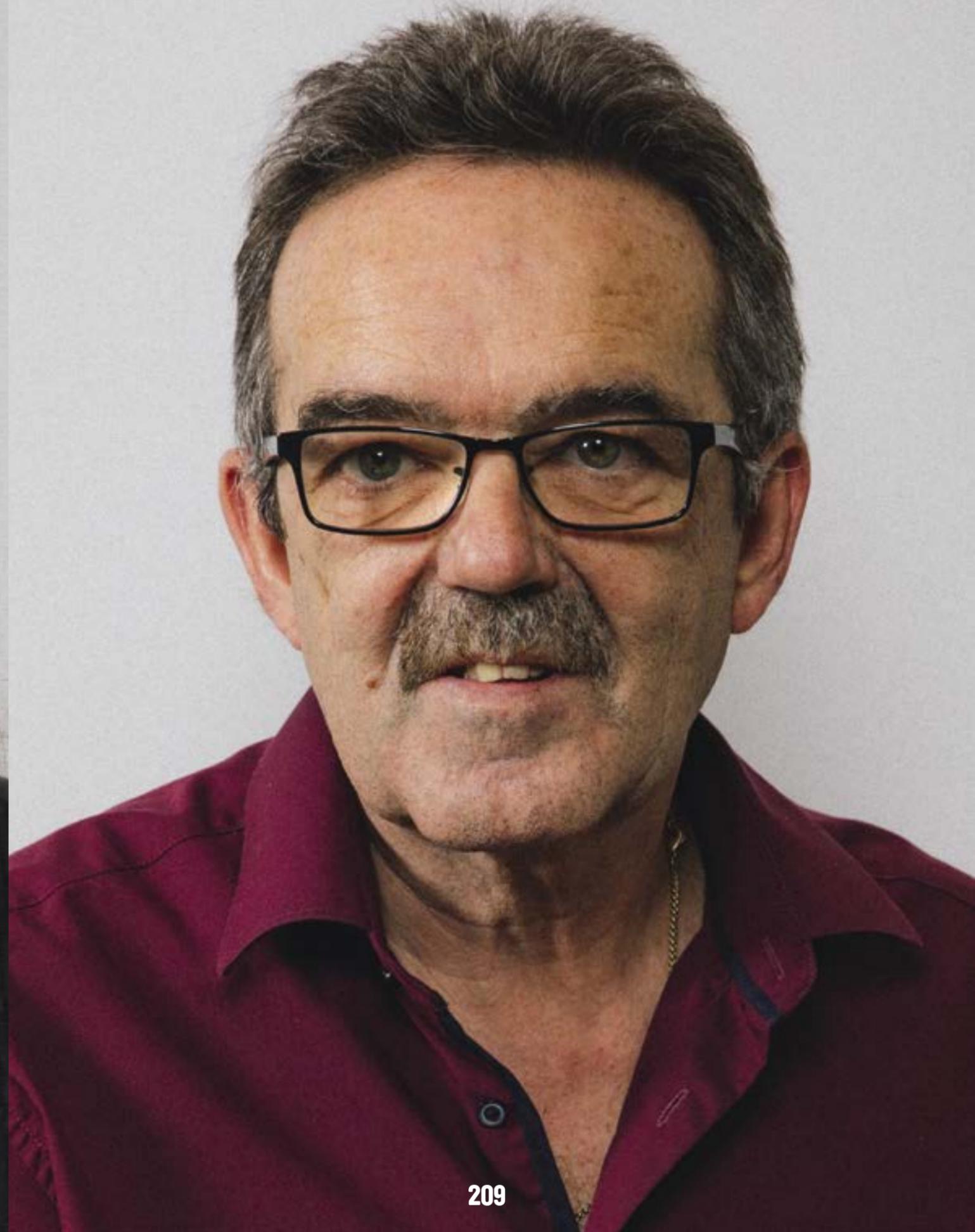
— Georges Bernard Shaw

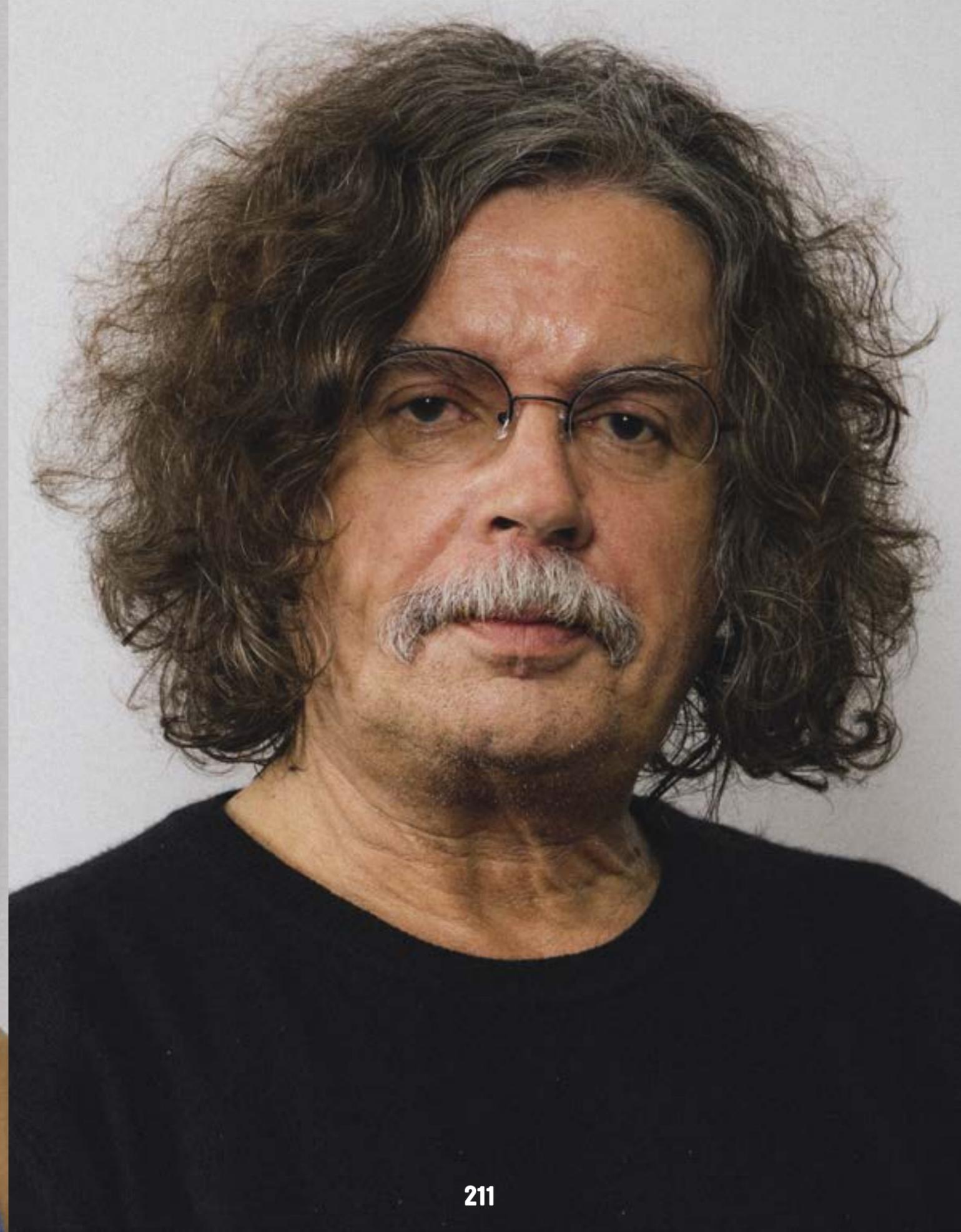
»Hass und Liebe sind in allem zwei feindliche Zwillinge, gleich und entgegengesetzt.«

— José Ortega y Gasset





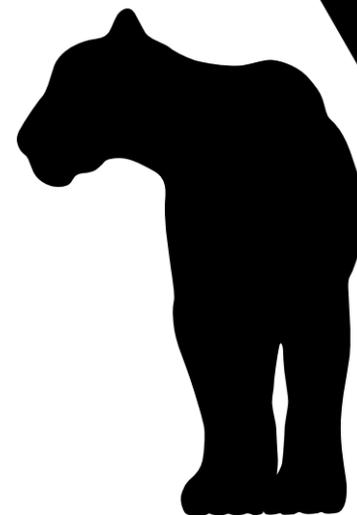








# Junges Theater



Liebes Publikum, unsere Erfahrung, die wir nahezu täglich machen: Theater für junge Menschen ist weder überflüssiger Luxus noch bloße Unterhaltung.

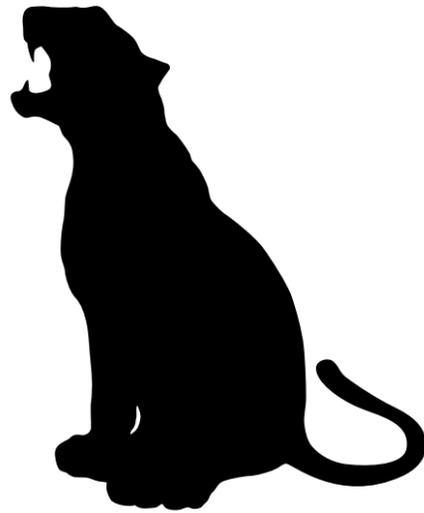
Junges Theater ist gesellschaftsrelevant, es thematisiert Entwicklungen und Veränderungen in unserem Leben und regt auf diesem Wege junge Menschen dazu an, sich zu positionieren und zu verhalten.

Junges Theater ist ein Laboratorium für die Phantasie: Dort darf visionär gedacht und alles auf den Kopf gestellt werden. Der Erfahrungsraum im Theater birgt unendliche Möglichkeiten, die Welt ist dort so, wie wir sie uns erträumen, alles ist erlaubt und möglich.

Junges Theater wirkt persönlichkeitsbildend: Das junge Publikum begegnet dort Geschichten, in denen es sich wiederfinden und gleichzeitig in seiner Persönlichkeit ernstgenommen fühlen kann. Die Realität wird gleichsam spielerisch erprobt, denn Spielen ist ein Grundbedürfnis und für die kindliche Entwicklung ebenso notwendig wie Schlafen, Essen und Trinken. Das gilt für jedes Kind gleichermaßen, unabhängig von Kultur, Herkunft und davon, ob es eine Einschränkung hat: Im Spiel sammelt es grundlegende Erfahrungen, erlebt Gefühle wie Stolz, Enttäuschung, Freude und Wut. Spielen ist der natürliche Weg eines jeden Kindes, sich mit der Welt vertraut zu machen, sie zu begreifen und auf sie einzuwirken. Im Spiel verarbeitet das Kind zugleich seine Erlebnisse und Eindrücke – schöne, aber auch traurige oder beängstigende.

Theater ist Spielen. Deshalb ist Theater ein essenzieller Bestandteil der Entwicklung und der emotionalen wie geistigen Bildung. Theater kann was.

Bis bald im Jungen Theater,  
Julia Mayr



PREMIERE: 05.10.2019  
WERKSTATT/  
JUNGES THEATER

VON WILLIAM SHAKESPEARE  
EINE BEARBEITUNG FÜR  
FÜNF SCHAUSPIELER VON BEAT FÄH  
DEUTSCH VON ERICH FRIED  
REGIE: JULIA MAYR

AB 14 JAHREN  
EMPFOHLEN AB KLASSENSTUFE 9

# Rose und Regen, Schwert und Wunde

**»Ihr habt einen Traum gehabt, da reicht der Menschenverstand einfach nicht aus zu sagen, was das für ein Traum war: ...«**

**Julia Mayr** (\*1979) ist seit 2011  
Leiterin des Jungen  
Theaters Ingolstadt.

**William Shakespeare** (1564–1616) war ein englischer Dramatiker und Lyriker. Er gilt als einer der bedeutendsten Schriftsteller der Weltliteratur. Zu seinen bekanntesten Werken zählen unter anderem die Dramen »Romeo und Julia«, »Hamlet« und »Macbeth« sowie die Komödie »Der Sommernachtstraum«.

Liebeschaos. Wer liebt wen, warum so heftig und dann plötzlich doch nicht mehr? Eine Liebesnacht voller Irrungen und Wirrungen – oder war doch alles nur ein Traum? Lysander liebt Hermia und Helena liebt Demetrius. Doch Demetrius liebt Hermia. Im Wald, wohin sie vor der Erwachsenenwelt geflohen sind, treffen sie auf Puck. Um das Liebeswirrwar aufzulösen, wendet der Waldgeist einen Zauber an. Doch statt Klarheit schafft er Chaos: »Was hab ich getan? Jetzt hat mein Irrtum alle so verwirrt, dass Liebe Hass, nicht Hass zu Liebe wird.« Erneut greift er ein, um seinen Fehler wieder gut zu machen – und macht alles noch schlimmer.

Beat Fäh hat 1989 den Shakespeare'schen »Sommernachtstraum« für junge Zuschauer bearbeitet, dabei hat er sich auf die vier Liebenden konzentriert, die keiner bestimmten Epoche und keinem geographischen Ort zuzurechnen sind. Hermia, Lysander, Helena und Demetrius sind zeitlos Liebende. Durch die Beschränkung auf diese beiden Paare ist es Beat Fäh gelungen, die Verbindung zwischen dem vor mehr als 400 Jahren verfassten Text und dem Lebensgefühl junger Menschen heute greifbar zu machen.

Über ihr Interesse an »Klassikern« sagt die Regisseurin Julia Mayr: »Die Arbeit an »Werther« hat mir Lust auf mehr gemacht. Es ist eine besondere Aufgabe, einen Klassiker für junge Menschen erleb- und fühlbar zu machen. Ich freue mich, mit dem »Sommernachtstraum« erneut einen klassischen Text für junges Publikum auf die Bühne zu bringen. An der Bearbeitung von Beat Fäh gefällt mir die Konzentration auf die Liebesverwicklungen der vier jungen Protagonisten. So wird eine Brücke zur jungen Generation von heute geschlagen.«

**... Der Mensch, der hergeht und diesen Traum erklären will, der ist einfach ein Esel.«**

EINE KASPERLGESCHICHTE VON OTFRIED PREUSSLER

REGIE: TOBIAS HOFMANN

PREMIERE: 16.11.2019  
GROSSES HAUS

AB 6 JAHREN

EMPFOHLEN AB KLASSENSTUFE 1 BIS 3

WINTERMÄRCHEN

**»Was ein gelernter Räuber ist, der versteht sich aufs Goldkistenknacken ...«**

# Der Räuber Hotzenplotz

**Otfried Preußler** (1923–2013) war ein deutscher Kinderbuchautor. Seine bekanntesten Werke sind »Der kleine Wassermann«, »Der Räuber Hotzenplotz«, »Krabat«, »Das kleine Gespenst« und »Die kleine Hexe«. Das Gesamtwerk aus 32 Büchern wurde insgesamt in 55 Sprachen übersetzt und hat eine Gesamtauflage von 50 Millionen Exemplaren.

Der Räuber Hotzenplotz nimmt alles mit, was ihm unter die Finger kommt. Sogar die wunderschöne Kaffeemühle der Großmutter, die sie gerade erst von Kasperl und seinem Freund Seppel zum Geburtstag geschenkt bekommen hat. Entgegen der Warnungen von Wachtmeister Dimpfelmoser beschließen Kasperl und Seppel, dem Mann mit den sieben Messern und der Pfefferpistole das Handwerk zu legen. Doch das ist gar nicht so einfach: Sie werden in der Räuberhöhle gefangen genommen und Seppel muss ab sofort die Räuberhöhle aufräumen, während Kasperl für eine große Portion Schnupftabak an den bösen und mächtigen Zauberer Petrosilius Zwackelmann verhökert wird. Der braucht dringend einen Gehilfen. Denn trotz seiner magischen Fähigkeiten ist es ihm noch nie gelungen, den Kartoffeln die Schale herunterzuzaubern. Zum Glück findet der schlaue Kasperl im Schloss des Zauberers eine Verbündete – die von Zwackelmann in eine Unke verwandelte Fee Amaryllis. Nur sie weiß, wie sich die Zaubermacht des Magiers brechen lässt ...

Wie es die beiden Helden schaffen, am Ende die Kaffeemühle zurückzubekommen und sogar noch den Hotzenplotz hinter Gitter zu bringen, das hat Otfried Preußler schon Generationen von begeisterten jungen Lesern erzählt.

»Eine zeitlose, lustig-schlaue Geschichte und eine meiner liebsten außerdem. Wenn ich meinen Kindern nur drei Bücher vorlesen dürfte, das wäre dabei«, so Regisseur Tobias Hofmann.

**... wie andere Leute aufs Öffnen von Heringsbüchsen.«**

**Tobias Hofmann** (\*1973) ist seit 2011 Musikalischer Leiter und Regisseur am Stadttheater Ingolstadt.

REGIE: CHRISTINA SCHELHAS

PREMIERE: 15.12.2019  
WERKSTATT/  
JUNGES THEATER

AB 7 JAHREN  
EMPFOHLEN AB JAHRGANGSSTUFE  
1 BIS 4

# Rosablau

## Die Welt in zwei

**»Warum dürfen Jungs kein Rosa mögen?«**

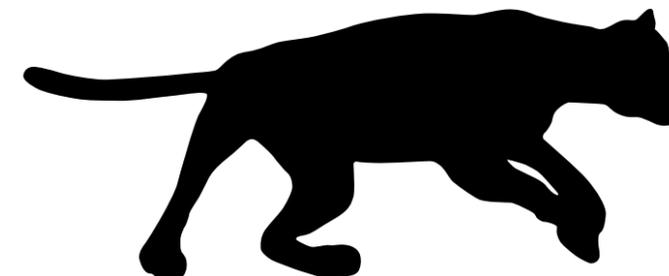
**Christina Schelhas** (\*1985) war nach ihrem Regiestudium an der Akademie für Darstellende Künste in Baden-Württemberg von 2013 bis 2015 als Regieassistentin am Theater Bonn tätig. Seitdem arbeitet sie als freie Regisseurin und ist Teil des Kollektives never-endingstory. Mit ihren Inszenierungen wurde sie unter anderem an das Theater Bonn, das Badische Staatstheater Karlsruhe und zum No Limits Festival eingeladen. Ihre Stückentwicklung »Griff, der Unsichtbare« am Theater Marabu wurde ausgewählt für das NRW Spielarten Festival und für die Reihe Junges Theater des Kultursekretariats NRW.

Eine Alltagsszene: Hannah ist sechs Jahre alt. Zum Einschlafen kuschelt sie sich an ihr pinkes Plüschhorn. Ihr 8-jähriger Bruder Henry kuschelt nicht. Der schlüpft unter seine Raumfahrer-Bettdecke und träumt davon, ein Ninja zu sein und die zeigen nun mal keine Gefühle.

Die Einteilung in »Mädchen« und »Jungensachen« findet sich in fast allen Lebensbereichen wieder: Da sind die Leselernhefte für Abenteuerer und Kuchenbäckerinnen. Da ist das T-Shirt für den »Bad Boy« oder die »Drama Queen«. Henry löffelt Feuerwehrmänner aus der Nudelsuppe, Hannah Prinzessinnen. Hannah und Henry leben zwar im selben Haus, aber in getrennten Welten. Ihre ist rosa, seine ist blau.

Die Jungs, so die mitgekaufte Botschaft, das sind die Coolen und Starken, die Baumeister und Eroberer, die nie weinen. Die Mädchen, das sind die leichtfüßigen Feen, die sich um andere kümmern, sich bei all dem aber ein bisschen hübsch machen sollten. Es könnte auch das Jahr 1950 sein, gäbe es nicht so viel pinken Glitzer.

Bereits im Alter von zwei oder drei Jahren bilden sich Vorstellungen von »Geschlecht« aus und Kinder fangen an zu begreifen, was ein Junge und was ein Mädchen ist. Gemeinsam mit dem Ensemble des Jungen Theaters sucht die Regisseurin Christina Schelhas in dieser Projektentwicklung nach lustigen oder abenteuerlichen, lauten und leisen Geschichten für Kinder ab 7 Jahren, die jenseits von traditionellen Darstellungen funktionieren. Sie befragt Kinder nach ihren Rollenvorstellungen, hinterfragt Klischees, schafft Irritation, um den Blick zu weiten, und macht so anschaulich, dass unsere Vorstellungen von Geschlechterrollen wandelbar sind – und dass wir alle sie hinterfragen können.



EIN SPIEL MIT DEN  
GRÖSSENVERHÄLTNISSSEN

PROJEKTENTWICKLUNG VON KATHRIN LEHMANN

PREMIERE: WINTER 2019/2020  
GROSSES HAUS, FOYER

EMPFOHLEN AB 2 JAHREN

# So groß

**Kathrin Lehmann** (\*1982) ist Leiterin der Theatervermittlung am Stadttheater Ingolstadt.

Eine riesengroße Hose und minikleine Schuhe, ein sehr großer Stuhl und ein sehr kleiner Tisch, ein riesiger Teller, eine winzige Gabel, ein gigantischer Apfel und eine mickrige Banane. Kinder sind klein und wollen vor allem eins: größer werden. Dabei ist Kleinsein doch so schön und hat dazu noch viele Vorteile. Man kann sich prima unter Bettdecken verstecken, das Eis mit drei Kugeln ist nahezu gigantisch, die Welt ist riesengroß in ihren Möglichkeiten.

Größenunterschiede sind schon früh ein Thema für Kleinkinder. Sie setzen sich und ihre Größe bald ins Verhältnis zu den Großen. Dabei finden sie es zum Kaputtlachen, in den riesigen Schuhen von Mama herumzuzustolzieren oder die viel zu große Hose von Papa bis über die Ohren hochzuziehen. Die Projektentwicklung »So groß – so klein« nähert sich spielerisch diesem Thema.

Nach »Frau Weiss sieht rot« und »rundgeradekrumm« ist »So groß – so klein« die dritte Produktion im Jungen Theater, die sich an ganz kleine Menschen richtet.

**»Sag Atome, sage Stäubchen.  
Sind sie auch unendlich klein,  
Haben sie doch ihre Leibchen  
Und die Neigung da zu sein.  
Haben sie auch keine Köpfchen,  
Sind sie doch voll Eigensinn.  
Trotzig spricht das  
Zwerggeschöpfchen:  
>Ich will sein, so wie ich bin.<<<  
(Wilhelm Busch)**

THEATER VON  
ANFANG AN

Ein kleines Kind steht am Anfang seiner Begegnung mit der Welt und ist permanent damit beschäftigt, alles um sich herum wahrzunehmen, es zu deuten, zu begreifen. Das Theater unterstützt Kinder in ihrem Aneignungsprozess, die Welt um sich herum lesen und verstehen zu lernen. Es erweitert ihr Leben um eine Möglichkeit, Zeichen dekodieren zu lernen. Diese Fähigkeit ist wiederum eine Grundvoraussetzung, um die Welt begreifen und selbst gestalten zu können.

# –so klein

AUSGEZEICHNET MIT DEM DEUTSCHEN KINDERTHEATERPREIS 2018

AB 9 JAHREN  
EMPFOHLEN FÜR  
KLASSENSTUFEN 4 BIS 6

VON FABRICE MELQUIOT

DEUTSCH VON LEYLA-CLAIRE RABIH  
UND FRANK WEIGAND  
REGIE: JULE KRACHT

PREMIERE: 01.03.2020  
WERKSTATT/  
JUNGES THEATER

# Die Zertrennlichen (Les séparables)

**»Sie glaubten an Geheimnisse,  
größer als sie selbst«**

**Fabrice Melquiot** (\*1972) ist einer der bekanntesten Autoren Frankreichs und erhielt für sein Gesamtwerk 2008 den Theaterpreis der Académie Française. Er ist ausgebildeter Schauspieler und arbeitet als Theaterautor, Regisseur, Lyriker und Übersetzer. Seit der Spielzeit 2012/13 leitet er das Kinder- und Jugendtheater »Am Stram Gram« in Genf. »Die Zertrennlichen« gewann im Herbst 2018 den Grand Prix de Littérature dramatique Jeunesse.

**Jule Kracht** (\*1977) ist Regisseurin und Schauspielerin. Nach ihrer Ausbildung an der HMT Hannover war sie Ensemblemitglied am Schnawwl und dort auch als Regisseurin tätig. Seit 2013 arbeitet sie als freie Regisseurin an verschiedenen Theatern in ganz Deutschland, u.a. am tjt. Dresden, am Stadttheater Münster, an der Badischen Landesbühne Bruchsal, am Pfalztheater Kaiserslautern, am Stadttheater Regensburg und am Stadttheater Baden-Baden. Zuletzt inszenierte sie am Stadttheater Ingolstadt »Mein Ungetüm« und »Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt«.

9 Jahre alt und irgendwie verliebt. Romain und Sabah träumen sich in imaginäre Welten hinein: Er liebt das Galoppieren auf Pferden, sie versteht sich als Indianerin mit Feder im Haar. Die Freundschaft, die sie zu Unzertrennlichen macht, wird schon bald durch die Vorurteile ihrer Familien gefährdet. Sabah hat algerische Wurzeln, Romain ist Franzose. Während die Kinder ihre Gemeinsamkeiten entdecken, sehen die Eltern nur Unterschiede. Durch die Freundschaft der Kinder eskaliert der Alltagsrassismus zwischen den Eltern. Doch Romain und Sabah wollen ihre eigenen Erfahrungen machen und stürzen sich in eine kindliche Liebe voll phantastischer Abenteuer, bis die Vorurteile ihrer Eltern alles kaputt machen. Sie werden getrennt. Erst Jahre später versucht Romain, inzwischen erwachsen, Sabah wiederzufinden.

Mit leichter Feder hat Fabrice Melquiot einen lustigen und sensiblen Text über eine Freundschaft, die Fehler verzeiht und allen Vorurteilen trotzt, komponiert. Feinsinnig, voller Poesie und Witz erzählt er von der Verbundenheit zweier junger Menschen, die sich über vermeintlich unüberbrückbare kulturelle Schranken hinwegzusetzen versuchen.

HERMAN MELVILLE  
REGIE: MARKOLF NAUJOKS

AB 13 JAHREN, EMPFOHLEN AB KLASSENSTUFE 7

PREMIERE: FRÜHJAHR 2020

**Herman Melville** (1819–1891) war ein amerikanischer Schriftsteller, Dichter und Essayist. Noch vor seiner schriftstellerischen Tätigkeit bereiste er diverse Gebiete und Weltmeere, was in vielen seiner Werke zum Ausdruck kommt. »Moby Dick« erinnert an seine Zeit als Harpunier. Melville gehörte der Gruppe Young America an, deren Anliegen es war, eine amerikanische Nationalliteratur als Zeichen kultureller Emanzipation von der feudalistischen Kultur Europas, insbesondere Englands, zu fördern.

# Moby Dick

1840: Trotz der Warnungen des alten Elias vor dem Kapitän des Schiffes, heuert der junge Seefahrer Ismael gemeinsam mit dem Harpunier Queequeg und anderen rauen Walfängern aus aller Welt auf dem bizarr anmutenden Walfangschiff »Pequod« an. Nachdem die Mannschaft ihren Kapitän zunächst nicht zu sehen bekommt und nur seine holzbeinigen Schritte hört, kommt er auf offener See aus seiner Kabine und erklärt der Mannschaft das wahre Ziel der Fahrt: Er will Moby Dick, den weißen Wal, der ihm in einer früheren Begegnung das Bein abgerissen hat, jagen und erlegen. Die Mannschaft, aufgeheizt durch den charismatischen und wahnsinnigen Kapitän, schwört sich auf Ahab und dessen Ziel ein. In seinem blinden Hass treibt Ahab die Mannschaft jedoch kreuz und quer über die sieben Weltmeere.

1851 erschienen, liefert »Moby Dick« ein bis heute gültiges Bild von der Verfassung einer Zivilisation, die beständig Gefahr läuft, Opfer der eigenen Hybris zu werden. Moby Dick ist ein politischer Roman ohne ein politisches Wort, ein Roman über den Fanatismus: In Ahab, einem Menschen, der für sein Ziel notfalls die halbe Welt untergehen ließe, lassen sich Diktatoren und totalitäre Ideologien der Geschichte wiedererkennen. Melvilles Kunst besteht darin, Ahab nicht zu einer lächerlichen oder widerlichen Figur zu machen, sondern zu einer tragischen. Ahab richtet sein Schiff und seine Leute zugrunde, seine Welt geht unter, aber auch er stirbt einen traurigen Tod, wütend und unerlöst.

Regisseur Markolf Naujoks erklärt: »Moby Dick ist eines der bedeutendsten Werke der Weltliteratur. Der Roman bietet eine Unzahl von Themen. Wir werden uns konzentrieren auf die Gefühlswelt, die Ahab und seine Mannschaft antreibt: Fanatismus, Wut, Hass, Abenteuerlust, Mut, Überlebenswille, Feigheit, Kameradschaft und der Wunsch, die Natur und den Tod zu besiegen.«

**Markolf Naujoks** (\*1980) ist Theaterregisseur, Musiker und Songwriter und arbeitet seit der Spielzeit 2013/14 u.a. am Theater und Orchester Heidelberg, am Staatstheater Mainz, am Theater Erlangen. Für das Stadttheater Ingolstadt inszenierte er zuletzt »Krieg. Stell Dir vor, er wäre hier«.

**»[...] denn es gibt keine Torheit der Tiere auf Erden, welche der Irrsinn der Menschen nicht unendlich weit übertrifft.«**

+++ ZUGABE +++

## KINDERFEST

Samstag, 16. November 2019  
Foyer/Großes Haus

Räuberpistolen! Zum diesjährigen Kinderfest kapern die Räuber das Theater: In einer Rallye könnt Ihr Mutproben bestehen, um in die Bande aufgenommen zu werden. Das Foyer wird zur Räuberhöhle, und da sitzen sie dann ums Feuer und erfinden und behaupten, imaginieren und phantasieren, erdichten und ersinnen Geschichten für Euch, spinnen Seemannsgarn, binden Euch einen Bären auf und erzählen abenteuerliche Räuberpistolen, Lügengeschichten, Ammenmärchen, Flausen und Flunkereien. Potz Pestilenz!

Ansonsten ist alles beim Alten: Abenteuerliche Führungen durchs Theater, Kinderschminken, Zauberei, Spielwiese, Musik und Theaterspiel stehen auf dem Programm. Alles, was das kleine Räuberherz begehrt.

Im Anschluss an das Kinderfest findet die Premiere des Wintermärchens »Räuber Hotzenplotz« statt. Der Eintritt für das Kinderfest ist frei. Karten für das Märchen sind an der Theaterkasse zu erwerben.

+++++

## MINI HAUSMUSIK

Ab 4 Jahren

Die »mini Hausmusik« ermöglicht unseren kleinen und großen Zuschauern, in eine Welt vielfältiger Klänge und Stilrichtungen abzutauchen – von Klassik über Pop, von experimentell bis traditionell. Ein authentisches Musik-Erlebnis, gemacht für jede Altersklasse, das dazu einlädt, das Tanzbein zu schwingen und der Singstimme freien Lauf zu lassen.

+++++

## ADVENTSKALENDER

1. bis 23. Dezember 2019,  
täglich um 17:30 Uhr, Werkstatt/Junges Theater,  
Ab 4 Jahren

Der Eintritt ist frei!

An jedem Tag im Dezember sind alle Weihnachtsfans ab 4 Jahren herzlich eingeladen, an der gemütlichen Weihnachtsaktion »Adventskalender« teilzunehmen.

Das Junge Theater und die Mitarbeiter des Stadttheaters legen sich ordentlich ins Zeug, um ein magisches Vorweihnachts-Programm zu schaffen, welches das lange Warten auf die große Bescherung gleich viel erträglicher macht. Von szenischen Lesungen über musikalische Einlagen, zu Back-, Bastel- und Spielaktionen oder amüsante Puppenspiele; von Allem ist etwas geboten!

+++++

## OPEN HOUSE

Der Eintritt ist frei!

Die Liebe für Gespräche. Die Liebe für Diskussionen. Die Liebe, sich zu zeigen. Die Liebe für Experimente. Die Liebe zur Zusammenarbeit. Wir widmen uns Themen, entwickeln Ideen und stellen Fragen. Im Vordergrund steht dabei der Austausch mit Künstlern, Studenten, Institutionen. In der Zusammenarbeit kann alles entstehen, ob Lichtperformance oder Experimentierbühne, ob literarisches Café oder musikalischer Wohlfühlabend. Immer authentisch, immer anders, immer liebevoll!

+++++

## SHOWZIMMER

Der Eintritt ist frei!

Das Showzimmer ist alles – außer langweilig. Der Moderator Pascal Simon gibt talentierten sowie phantasievollen Köpfen aus der Region die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren. Doch nicht nur das Künstlerische steht im Fokus: Eine Spezialität des Abends besteht darin, dass in einem Plausch auf der gemütlichen Showzimmer-Couch Pascal Simon jedem seiner interessanten Gäste spannende Fragen stellt.

+++++

## THEATERNACHMITTAG FÜR DIE GANZE FAMILIE

Ab 3 Jahren

An ausgesuchten Nachmittagen wenden wir uns mit einem theatralen oder musikalischen Überraschungsprogramm speziell an Kinder und Enkelkinder, Eltern und Großeltern, Tanten und Onkel.

Kind und Kegel, Badehose und kleines Schwesterlein können mitgebracht werden, das Werkstatt-Foyer lädt mit Limo und Leckereien zum Verweilen ein und im Inneren der Werkstatt eröffnen sich dem Publikum tierische Geschichten und phantasievolles Spiel.

++++ WIEDERAUFNAHME +++++

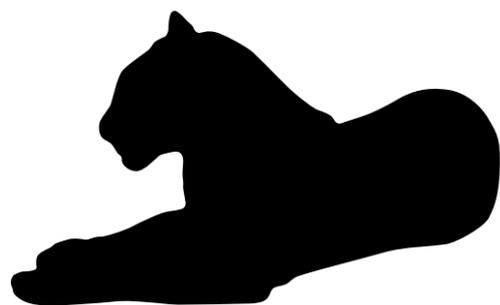
URAUFFÜHRUNG  
JUMP!

von Reihaneh Youzbashi Dizaji  
Regie: Sascha Flocken

Werkstatt/Junges Theater/mobil  
Ab 11 Jahren

Empfohlen für Klassenstufe 5 bis 7

»Regisseur Sascha Flocken und sein Schauspieler Benjamin Dami haben äußerst präzise gearbeitet und halten sehr genau die Balance zwischen Psychogramm und Poesie, Drangsal und Komik. Das Stück beginnt wie ein Krimi, schlägt den Bogen zur kritischen Gegenwartsbefragung und endet – »Genug Angst gemacht!« – als Mut-mach-Theater. Immer wieder bezieht Benjamin Dami das Publikum mit ein. [...] Er spielt mit großer Energie und erstaunlichen Zwischentönen, bietet dem Publikum starke Identifikationsmöglichkeiten und sendet eine klare Botschaft: Egal woher du kommst Und wohin du willst, egal welche Schwächen oder Ängste dich umtreiben – sei du selbst. Nur dann bist du bereit für den Sprung ins Leben.« Donaukurier, 26. Januar 2019



++++ WIEDERAUFNAHME +++++

MAN WIRD DOCH WOHL MAL WÜTEND  
WERDEN DÜRFEN  
JUNGES THEATER MOBIL FÜR KLEINE  
WUT- UND TROTZKÖPFE

von Toon Tellegen  
aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler  
Regie: Linda Göllner  
Werkstatt/Junges Theater/mobil  
Ab 3 Jahren

»Das Publikum fand's »super« und kam trotz des ernsten Themas 35 Minuten lang aus dem Lachen gar nicht mehr heraus. Toon Tellegens Geschichten [...] sind vor allem deshalb so wunderbar, weil sie von so verstörenden wie alltäglichen Gefühlen wie Wut, Zorn, Trotz, Furor, aber auch Wehmut und Traurigkeit erzählen – ohne in irgendeiner Form belehren oder werten zu wollen. [...] Acht Episoden hat Linda Göllner ausgewählt, die die unterschiedlichsten Facetten der Wut zeigen – und mischt klug die theatralen Formen, Puppenspiel und Erzähltheater, szenische Darstellung, Tanz und Interaktion mit den jungen Zuschauern. Es macht Spaß, Paula Gendrich und Michael Amelung beim fliegenden Rollenwechsel in ihrer Klipp-Klapp-Bühne zuzusehen, weil sie nicht nur wunderbare Figuren imaginieren [...], sondern sich sehr genau deren Bewegungen und Besonderheiten abgeschaut haben. Herrlich ist das! Komisch und poetisch und philosophisch! Wut tut manchmal gut, das lernen hier schon kleine Trotzköpfe. Und sie gehört zum Gefühlshaushalt dazu. Die Kunst – für Kinder wie Erwachsene – besteht vor allem im Umgang damit. Großer Applaus!« Donaukurier, 25. Februar 2019











# Theater vermittlung



Wir stehen einer sich rasant verändernden Welt gegenüber, einer Zeit im Umbruch. Die mediale Landschaft ändert sich rasch, die digitale Transformation ist im vollen Gange, die Grenzen zwischen Richtig und Falsch scheinen zu verschwimmen und Gut und Böse lassen sich nicht mehr so einfach voneinander trennen. Da steht das Theater mit seinen Inhalten wie eine beständige Festung dagegen. Es begegnet den Menschen seit Jahrhunderten in ähnlicher Weise, dabei vollzieht sich gerade im Theater selbst eine große Veränderung. Zeitgenössische Formate und neue Darstellungsformen begegnen der nächsten Generation auf Augenhöhe. Dafür braucht man allerdings den richtigen Zugang, man muss das Medium verstehen und seine ästhetischen Codes zu entschlüsseln wissen, um einsteigen zu können in die wunderbare Welt des Theaters, welche nichts Geringeres als all die großen und kleinen Fragen verhandelt, die die Menschheit und ihren Kosmos selbst betreffen. Dafür steht nunmehr unser großes Team in der Theatervermittlung bereit. Unsere Aufgabe ist es, mit unseren Angeboten eine Brücke zu bauen für unsere Besucher, aber eben gerade auch für unsere Nichtbesucher. Wir laden ein, diese Brücke mit uns gemeinsam zu beschreiten, um die Liebe für die Bretter, die die Welt bedeuten, zu entdecken!

Ingolstädter auf die Bretter! Eine partizipatorische Demokratie braucht partizipatorische Theaterformen. Neu ist es nicht, »Hauptdarsteller des Lebens« auf die Bühnen des Theaters zu holen. Das beweist das hoch nachgefragte Programm der Theatervermittlung. Auf das große Interesse spielbegeisterter Ingolstädter reagierte das Theater in der letzten Spielzeit mit einem Stellenausbau in der Theatervermittlung. Ein nächster und konsequenter Schritt ist der Ausbau des Spielangebotes. Neu ist dabei das Vorhaben, eine Bürgerbühne entstehen zu lassen, eine eigenständige Sparte also, die einen eigenen Ort bekommen soll. In einer demokratischen Bürgergesellschaft braucht es eine Bürgerbühne, die Leute unterschiedlichen Alters, verschiedener Herkunft, diverser Milieus und Berufe zusammenführt, miteinander ins Gespräch bringt und in ein gemeinsames Theaterspiel verwickelt. Die Theatervermittlung arbeitet weiter an einem bunt wachsenden Ingolstädter Theaterbiotop.

Kathrin Lehmann  
Leitung Theatervermittlung

# Theater und Schule – Angebot für Pädagogen

## SPIELPLAN-PRÄSENTATION

Die Mitarbeiter des Stadttheaters stellen den Spielplan und das Programm für Schulen, Kindergärten und Kitas in der neuen Spielzeit vor. Hier besteht die Möglichkeit, sich über den Spielplan auszutauschen.

## NACHGESPRÄCH

Nach der Schülervorstellung die Möglichkeit zu erhalten, über die Inszenierung zu reden, den Schauspielerinnen und Schauspielern des Stücks direkt Fragen zu stellen und sich über die Geheimnisse des Theaters zu unterhalten, klingt spannend – und ist es auch! Eine Voranmeldung dafür ist erforderlich!

## VOR- UND NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS

Um optimal vorbereitet in eine Vorstellung gehen zu können, bieten wir vorbereitende Workshops an. Die Schülerinnen und Schüler können dabei selbst kreativ werden und sich bereits vor dem Besuch mit dem Thema des Stücks und wichtigen Hintergrundinfos auseinandersetzen. Außerdem bieten wir auch nachbereitende Workshops an, bei denen die Inszenierung noch einmal besprochen und mögliche Fragen geklärt werden. So wird der Besuch im Theater unseren jungen Besucherinnen und Besuchern sicher in guter Erinnerung bleiben.

## THEATERFÜHRUNG

Wer sich schon immer gefragt hat, wie Theater funktioniert und was alles hinter einer gelungenen Aufführung steckt, der ist hier genau richtig. In unseren Führungen durchs Haus geben wir Einblicke hinter die Kulissen und zeigen, dass zu einer gelungenen

Inszenierung noch mehr gehört, als gedacht. Dabei kann auch speziell auf die verschiedenen Berufe am Theater eingegangen werden.

## PREMIERENKLASSE: AUF DIE PLÄTZE – FERTIG – LOS!

Die Ersten sein, die ein neues Stück auf der Bühne sehen und das auch noch mit der ganzen Klasse – das wird jetzt möglich! Das Junge Theater öffnet seine Premieren für je eine Schulklasse. So können Schüler die einzigartige kribbelige Premierenatmosphäre erleben und sich noch vor jeder Pressestimme ihre eigene Meinung bilden.

## PATENKLASSEN

Wie lange dauert es von einer Idee bis zur Premiere? Das können unsere Patenklassen selbst herausfinden. Durch den Besuch von Proben in unterschiedlichen Phasen des Entstehungsprozesses wird deutlich, was alles passiert, bis ein fertiges Stück auf der Bühne zu sehen ist. Das Ganze wird abgerundet durch einen Besuch der fertigen Inszenierung.

## LEHRER-SICHTPROBEN

Ob ein bestimmtes Stück für die jeweilige Klasse geeignet ist, davon können sich Lehrer noch vor der Premiere ein Bild machen, indem sie mit uns eine Probe des Stücks besuchen. So können Sie sicher gehen, dass das ausgewählte Stück für Ihre Schülerinnen und Schüler das Richtige ist. Eine Anmeldung vorher ist notwendig. Termine und weitere Informationen dazu erhalten Sie in unserem Newsletter.

## ZUSAMMENARBEIT MIT P-SEMINAREN

Der Zusammenarbeit mit verschiedenen P-Seminaren steht die Theatervermittlung offen gegenüber. So arbeitet das P-Seminar »Theater« des Katharinen-Gymnasiums schon seit einigen Spielzeiten intensiv mit dem Stadttheater zusammen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in das Metier »Theater«, indem sie Proben von verschiedenen Inszenierungen besuchen und ihr Wissen in einem theaterpädagogischen Workshop vertiefen. Auch Nachgespräche mit den Mitarbeitern der Theatervermittlung gehören zum festen Programm.

## LESEPROJEKTE

Die Theatervermittlung ist der richtige Ansprechpartner für Ihre Projektanfragen. Seit mehreren Spielzeiten führen wir regelmäßig Leseprojekte mit verschiedenen Bildungseinrichtungen durch.

## SCHULPARTNERSCHAFT »KOOKUBI« KOOPERATION KULTURELLE BILDUNG

Bei der Kooperation Kulturelle Bildung zwischen dem Stadttheater Ingolstadt und Ingolstädter Schulen handelt es sich um einen ideellen Vertrag. Es ist der Versuch, jedem Schüler und jeder Schülerin den Zugang zum Theater zu ermöglichen. Durch die Zusammenarbeit wird ein wichtiger Beitrag zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen geleistet. Bei diesem Vertrag handelt es sich um einen Modellversuch, den beide Kooperationspartner gestalten. Bei Interesse wenden Sie sich an die Theaterpädagoginnen.

## SCHUL.THE.VAL 2020

Jedes Jahr bietet das Stadttheater den theaterbegeisterten Schülerinnen und Schülern aus Ingolstadt die Gelegenheit, selbst auf die Theaterbühne zu treten. Zum schul.the.val kommen unterschiedlichste Schultheatergruppen zusammen und zeigen ihr Können. Auch ein kreativer Austausch zwischen den verschiedenen Gruppen findet statt.

## NEWSLETTER FÜR PÄDAGOGEN

Damit Sie keines unserer Angebote verpassen, gibt es einmal im Monat einen Newsletter mit den wichtigsten Terminen. Bei Interesse melden Sie sich bei uns und wir nehmen Sie mit in unseren Verteiler auf.

++++ ZUGABEN +++++

## CAFÉ INTERNATIONAL

Jeden Montag und Mittwoch von 14–17 Uhr  
Foyer Werkstatt/Junges Theater

Seit dem 11.01.2016 gibt es das Café International im Foyer der Werkstatt/Junges Theater, welches jeden Montag- und Mittwochnachmittag von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet hat. Das Café ist eine unkonventionelle Anlaufstelle für Menschen mit oder ohne Migrations- oder Fluchthintergrund, für Ratsuchende, engagierte Bürger, für Übersetzer und Sprachförderer, für Freunde und Familie.

Seit letzter Spielzeit hat das Café auch an ausgewählten Terminen bis 20 Uhr bzw. 22 Uhr geöffnet und bietet verschiedene Veranstaltungen an.

Das Theater als Begegnungsraum – unabhängig von den Vorstellungszeiten – einfach zusammenkommen!

([theater.ingolstadt.de/theaterpaedagogik/cafes-international1/](http://theater.ingolstadt.de/theaterpaedagogik/cafes-international1/))

# Kontakt

[theaterpaedagogik@ingolstadt.de](mailto:theaterpaedagogik@ingolstadt.de)

Kathrin Lehmann  
Leitung Theatervermittlung  
E-Mail: [kathrin.lehmann@ingolstadt.de](mailto:kathrin.lehmann@ingolstadt.de)  
Tel. (08 41) 305 47 241

Teresa Gburek  
Theatervermittlung/Dramaturgie Junges Theater  
E-Mail: [teresa.gburek@ingolstadt.de](mailto:teresa.gburek@ingolstadt.de)  
Tel. (08 41) 305 47 240

Linda Thaller  
Theatervermittlung  
E-Mail: [linda.thaller@ingolstadt.de](mailto:linda.thaller@ingolstadt.de)  
Tel. (08 41) 305 47 244

Bernadette Wildegger  
Theatervermittlung  
E-Mail: [bernadette.wildegger@ingolstadt.de](mailto:bernadette.wildegger@ingolstadt.de)  
Tel. (08 41) 305 47 243

[www.facebook.com/TheaPaedIN/](https://www.facebook.com/TheaPaedIN/)  
[theater.ingolstadt.de/theaterpaedagogik/uebersicht1/](http://theater.ingolstadt.de/theaterpaedagogik/uebersicht1/)

# Bühneneingang – Das kostenlose Programm zum Mitmachen

Beim Kick-Off-Treffen am 25. September 2019 um 19 Uhr im Kleinen Haus informiert die Theatervermittlung über das gesamte Mitmachangebot! Selbst spielen oder doch lieber Poetry-slammen? Wer das noch nicht sicher weiß, ist bei diesem Event genau richtig, da Kostproben der vorangegangenen Spielzeit

dargeboten werden. Informativ, aber vor allem unterhaltsam können die Spielclubs und Spielleitenden und deren Visionen für die diesjährige Arbeit kennengelernt werden. Entschlossene haben im Anschluss auch gleich die Möglichkeit, sich für einen Spielclub ihrer Wahl anzumelden.

## KINDERCLUB-PROJEKT 7 – 10 JAHRE

Begleitend zur Produktion des Jungen Theaters »Rosablau. Die Welt in zwei« hinterfragt der Kinderclub ab Oktober 2019 spielerisch die Geschlechterrollen und Klischees. Was ist typisch Junge und was typisch Mädchen? Höhepunkt ist die Theaterlaborwoche in den Herbstferien mit Abschlusspräsentation. Erkenntnisse und Beiträge aus der Arbeit mit den Teilnehmenden werden auch in die Produktion im Jungen Theater fließen.

## JUNIORCLUB 11 – 14 JAHRE

Die Werkstattbühne verwandelt sich, dank unserer Juniors, eine Woche lang in eine Traum-Werkstatt. Mit Unterstützung einer Theaterpädagogin werden sie ihrer Phantasie freien Lauf lassen und dabei verschiedene Theater Techniken kennenlernen. Binnen einer Woche entsteht ein selbstentwickeltes Theaterstück, welches auf der Bühne des Jungen Theaters aufgeführt wird.

## THEATERLABORE AB 14 JAHREN

Bei regelmäßigen Treffen in der Spielzeit werden in Blockworkshops einzelne Theateraspekte wie Sprache, Bewegung, Bühne und Material, unter Spielleitung von Katharina Wüstling gemeinsam erforscht und ausprobiert. Die Teilnahme ist, je nach Interesse, auch an einzelnen Blockworkshops möglich.

## JUGENDCLUB AB 15 JAHREN

In diesem Spielclub ist der kreative Prozess in der Hand der Jugendlichen. Gemeinsam mit den Theaterpädagoginnen lernen sie unterschiedliche künstlerische Prozesse kennen, probieren Darstellungsformen aus und finden ein gemeinsames Thema, das allen am Herzen liegt, um daraus selbst ein Stück auf die Bühne zu bringen. So erhalten sie auch Einblicke in die Abläufe hinter den Kulissen.

## U20-POETRY SLAM CLUB – SPRENG DEINE GRENZEN

Beim Poetry Slam-Workshop kann die nächste Generation zusammen mit dem erfolgreichen Poetry Slam Duo Pauline Füg und Tobias Heyel an ihren Texten und deren Vortrag arbeiten. Wer will, kann sich anschließend beim U20-Poetry Slam auf die Bühne wagen. Es gilt, über seinen Schatten zu springen und mentale Grenzen zu sprengen. Mit dem Thema Mauern und Grenzen beschäftigen wir uns – 30 Jahre nach dem Mauerfall – auch inhaltlich beim Schreiben. Neueinsteiger sind genauso willkommen wie alteingesessene Poetry Slammer!

## REGIETHEATERCLUB

Unter der Spielleitung von Sascha Römisch erarbeiten die Teilnehmenden über die Dauer einer Spielzeit eine Inszenierung. Sie sehen, wie aus einer bereits vorhandenen Stückvorlage unter Regiearbeit ein Stück für die Bühne entsteht und können in diesem Prozess kreativ mitwirken.

## GENERATIONENCLUB AB 18 JAHREN

Im Generationenclub treffen Menschen unterschiedlichsten Alters aufeinander und entwickeln zusammen unter professioneller Anleitung ein Theaterstück. Alle Menschen, die sich für Theater interessieren, gern in andere Rollen schlüpfen und kreativ sein wollen, sind herzlich willkommen im Generationenclub.

## CAFÉ INTERNATIONAL IMPULS THEATER

Theater vertieft Freundschaften, Verständnis, Sprache, Kommunikation, Emotion... Die Teilnehmenden wollen gemeinsam spielen, Sprachen kennenlernen, Sprachen verstehen, ohne sie zu beherrschen und sprechen können ohne Stimmen. Sie werden experimentieren und sich auf die Bühne wagen, Geschichten und Gedichte lernen sowie Bewegungen finden für das, was sprachlos lässt.

## Ü60 SPIELCLUB AB 60 JAHREN

In dieser Spielzeit sollen die erfahrensten Spielwütigen ihre ganz eigenen »Bretter, die die Welt bedeuten« bekommen. Johanna Landsberg, Regieassistentin am Jungen Theater, möchte sich eine Spielzeit lang mit allen Theaterbegeisterten zusammentun, ihre Geschichten erfahren, wissen, was sie interessiert und bewegt, um daraus eine Aufführung zu entwickeln.

















# Service

Liebe Besucherin, lieber Besucher, fast 150.000 Zuschauer und eine Auslastung von knapp 85 Prozent in der vergangenen Spielzeit, sehr viele ausverkaufte Vorstellungen und über 5.000 Abonnenten sind ein großer Erfolg, den wir Ihnen, Ihrer Liebe zum Theater und Ihrer – oft jahrzehntelangen – Treue zu unserem Haus verdanken. Dieser Erfolg freut uns sehr und macht uns stolz! Er ist für uns aber auch ein Ansporn und bedeutet eine Verpflichtung Ihnen gegenüber. So garantieren wir Ihnen für die Spielzeit 2019/20 stabile Eintrittspreise und künstlerische Höchstleistungen von einem Ensemble, das Sie über die Jahre kennen- und lieben gelernt haben.

Gerade wegen der hervorragenden Auslastung und der vielen ausverkauften Vorstellungen möchte ich Ihnen unser sehr stark nachgefragtes Theater-Abonnement ans Herz legen. Sparen Sie sich das Warten an der Theaterkasse und sparen Sie sich vor allem Geld! Stressfreier und kostengünstiger als mit einem Theaterabonnement können Sie Theater nicht erleben. Wählen Sie aus unserem vielfältigen Angebot ein Abonnement nach Ihren Wünschen aus, suchen Sie sich aus den verfügbaren Plätzen Ihren Lieblingsplatz aus – und gehen Sie ent-

spannt ins Theater. Sie sparen mit einem Theaterabonnement bis zu 50% gegenüber dem freien Verkauf und Sie haben ein gesondertes Vorverkaufsrecht für alle Abonnementvorstellungen im Großen Haus und im Freilicht-Theater der kompletten Theater-spielzeit 2019/20. Für den Fall, dass Sie sich nicht sicher sind, welches Theaterabonnement für Sie das richtige ist: Wir informieren Sie sehr gerne über alle unsere Angebote für kleine und große Theaterbesucher.

Und noch eine Information zu unserem Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten. Selbstverständlich halten wir alle Vorschriften der neu eingeführten Europäischen Datenschutz-Grundverordnung strengstens ein. Ihre Daten sind bei uns also in den besten Händen.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen viele anregende, nachdenkliche und unterhalt-same Theaterabende!

Mit herzlichen Grüßen  
Hans Meyer, Verwaltungsdirektor

# Freunde des Stadttheaters Ingolstadt

Liebe ist... das Theater nicht nur zu besuchen, sondern sich auch dafür zu engagieren.

Das Stadttheater ist das Herzstück der kulturellen Landschaft Ingolstadts, über 150.000 Menschen erleben jährlich die Aufführungen unseres Ensembles. Das Stadttheater ist zudem ein attraktiver Arbeitgeber mit vielen Kolleginnen und Kollegen, die zum Teil schon seit Jahrzehnten am Haus beschäftigt sind. Allerdings ist der denkmalgeschützte Hämer-Bau inzwischen ziemlich in die Jahre gekommen, eine Sanierung in Bälde unumgänglich. Angesichts dieser Maßnahmen, zu denen der notwendige Neubau der Kammerspiele (anstelle des Kleinen Hauses) gehört, wird es umso wichtiger, dass das Theater auf seine Freundinnen und Freunde zählen kann.

Der Verein »Freunde des Stadttheaters Ingolstadt e.V.« wurde 2002 gegründet, mit dem in der Satzung ausgewiesenen Zweck, das Theater sowohl wirtschaftlich und ideell zu unterstützen als auch die städtische Kunst und Kultur im Allgemeinen zu fördern.

Der Verein ist  
– politisch und konfessionell ungebunden  
– verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke (ist steuerbegünstigt)  
– ausschließlich ehrenamtlich tätig

Das Angebot  
– Einführungsabende  
– einen Blick hinter die Kulissen  
– Probenbesuche  
– und vieles mehr

Wenn Sie Interesse haben, dem Verein »Freunde des Stadttheaters Ingolstadt e.V.« beizutreten oder ihn mit anderen Mitteln zu unterstützen, lassen Sie es uns wissen.

Ihr Ansprechpartner ist Kai Schmidt, zuständig für Marketing und Sponsoring und unter Telefon (0841) 305 47230 bzw. per E-Mail [kai.schmidt@ingolstadt.de](mailto:kai.schmidt@ingolstadt.de) für Sie erreichbar.

Beitrittsformulare gibt es direkt an der Theaterkasse.

Wir freuen uns auf Sie!

Mitgliedsbeiträge:  
Einzelpersonen 50 €/jährlich  
Familienbeitrag 80 €/jährlich  
Schüler, Studenten und Auszubildende 10 €/jährlich  
Juristische Personen 250 €/jährlich

# Publikumspreis

Der Rotary Club Ingolstadt-Kreuztor stiftet den Preis – in diesem Jahr ist es wieder die stolze Summe von 3.000 Euro –, die Preisträgerin oder den Preisträger bestimmen allerdings Sie, das Publikum. Es ist Ihre besondere Würdigung vor einer herausragenden künstlerischen Leistung, die Ihnen ganz besonders in Erinnerung geblieben ist. Sei es die unvergessliche Interpretation einer Bühnenfigur, eine virtuose Gesangsleistung, die beeindruckende Regieführung oder die überzeugende Gestaltung von Bühne oder Kostüm: Genre Grenzen kennt die Prämierung nicht. Entscheiden Sie sich frei, folgen Sie Ihrem Sachverstand und Ihrem Gefühl.

In den Foyers unserer vier Spielstätten und selbstverständlich auch an unserem Infotisch vor dem

Turm Baur sind in der ganzen Spielzeit Wahlurnen für Ihre Stimmkarten aufgestellt. Machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch! Nur wenn Sie sich namentlich am Votum beteiligen, nehmen Sie auch an der Verlosung von vielen attraktiven Eintrittskarten für die Spielzeit 2019/20 teil. Anonyme Wertungen können bei der Wahl nicht berücksichtigt werden.

Der Publikumspreis der Spielzeit 2019/20 wird anlässlich des Spielzeitcocktails im September 2021 verliehen.

# Das Theater zeigt sich

## STÜCKEINFÜHRUNGEN

Vor ausgewählten Inszenierungen im Großen Haus bieten wir regelmäßig dramaturgische Einführungen an. Die Zuschauer erhalten interessante Informationen zum Stück, zur Inszenierungsidee und zu den Autoren, erfahren mehr zur Entstehungsgeschichte und sind damit glänzend vorbereitet für ihr Theatervergnügen. Die Stückeinführungen finden jeweils 30 Minuten vor dem Vorstellungsbeginn statt, in der Regel im Mittleren Foyer des Großen Hauses. Bitte beachten Sie die Ankündigungen im Spielplan, online und in unseren Printmedien.

## FLUGSCHRIFT

Die Flugschrift ist eine Urahnin der modernen Kommunikationsmedien und uns dabei lieb und teuer geblieben. Das redaktionelle Konzept haben wir in der vergangenen Spielzeit noch einmal nachhaltig erneuert und aufgewertet: mehr Inhalt, mehr Hintergrundinformation, Portraits von Akteuren, Interviews mit Experten oder essayistische Betrachtungen etwa zum Spielzeitthema. Und dazu selbstverständlich die Standards wie Monatsspielplan und Pressestimmen. Dank ihrer Veröffentlichung im Vier-Wochen-Rhythmus ist die Flugschrift immer aktuell.

Die Flugschrift liegt an rund 250 Orten in und um Ingolstadt aus, sie erscheint als Beilage zum »Donaukurier« und auf Wunsch senden wir Sie Ihnen auch gerne kostenlos per Post. Und weil wir uns der digitalen Transformation nicht verschließen, finden Sie unsere Theaterzeitung auch online als E-Paper.

## NEWSLETTER

Mit unserem Newsletter sind Sie immer up-to-date. Einmal wöchentlich erhalten Sie dann von uns aktuelle Informationen zum Spielplan, Sie werden über kurzfristige Änderungen in Kenntnis gesetzt, haben den Überblick über alle unsere Projekte. Den News-

letter können Sie jederzeit abonnieren, eine E-Mail an [info.theater@ingolstadt.de](mailto:info.theater@ingolstadt.de) genügt.

## BLOG UND SOCIAL MEDIA

Wir laden Sie zu einem Theaterspaziergang ins Internet ein. Die Homepage wird Ihnen bestens vertraut sein. Mit dem »Betonblog« bieten wir Ihnen zudem ein digitales Magazin an, in dem Sie viele Einblicke »behind the scenes« gewinnen können: Hintergrundberichte zu den Inszenierungen, Tonspuren zum Mithören und Videotrailer zum Ansehen und auf den Geschmack kommen. Lassen Sie sich entführen und überraschen.

Und besuchen Sie uns auch auf Facebook, Twitter und Instagram! Unsere Seiten stehen für alle offen – auch Gästen, die auf diesen Kanälen keine eigenen Konten haben.

[www.theater.ingolstadt.de](http://www.theater.ingolstadt.de)  
[www.theateringolstadtblog.de](http://www.theateringolstadtblog.de)  
[www.instagram.com/stadttheateringolstadt/](https://www.instagram.com/stadttheateringolstadt/)  
[www.instagram.com/jttv\\_ingolstadt/](https://www.instagram.com/jttv_ingolstadt/)  
[www.facebook.com/StadttheaterIN](https://www.facebook.com/StadttheaterIN)  
[www.facebook.com/JungesTheaterIN](https://www.facebook.com/JungesTheaterIN)  
[www.facebook.com/TheaPaedIN](https://www.facebook.com/TheaPaedIN)  
[www.twitter.com/theaterIN](https://www.twitter.com/theaterIN)

## GARDEROBE

Die Garderobe ist eine liebenswerte und überdies sehr sinnvolle Theater-Einrichtung. Unsere Besucherinnen und Besucher können hier für die Dauer der Vorstellung ihre Jacken und Mäntel abgeben – und alles andere auch, was sie drinnen nicht gebrauchen können: Regenschirme und Hüte, Rucksäcke und Taschen. Das ist für Sie bequem und noch dazu im Preis Ihrer Eintrittskarte inbegriffen.

Und bitte, beachten Sie: Manche Ihrer guten Stücke, gleich ob Kleidung oder Accessoires, sind einfach zu groß und unhandlich, als dass Sie im Theatersaal einen angemessenen Platz fänden. Unser Einlasspersonal ist aus feuerpolizeilichen Gründen dazu verpflichtet, Sie damit an die Garderobe zu verweisen. Seien Sie versichert: Ihr Hab und Gut ist dort bestens untergebracht. Für den Besuch von Veranstaltungen im Festsaal ist eine kleine Gebühr zu entrichten.

# Kasse & Karten

## KARTENBESTELLUNG

Eine Kartenbestellung ist telefonisch, per E-Mail, Brief und Fax möglich. Die vorbestellten Karten müssen spätestens 14 Tage nach der Reservierungsbestätigung an der Theaterkasse abgeholt werden. Oder wir senden sie bei Erteilung einer Abbuchungsermächtigung per Post zu (Gebühr 1 Euro). Nicht abgeholte oder nicht bezahlte Karten gelangen wieder in den freien Verkauf.

## ONLINE-KAUF

Über [www.theater.ingolstadt.de](http://www.theater.ingolstadt.de) ist unser Angebot rund um die Uhr abrufbar. Ermäßigte Tickets können online gebucht werden. Eine nachträgliche Ermäßigung ist nicht möglich. Ermäßigungsnachweise sind unaufgefordert beim Einlasspersonal vorzuzeigen.

## UMTAUSCH

An der Abendkasse können nur Karten für Vorstellungen des jeweiligen Abends abgeholt werden. Der Vorverkauf sowie die Abholung von Karten für andere Vorstellungen sind nicht möglich, dafür nutzen Sie bitte die regulären Öffnungszeiten der Theaterkasse. Ein Abo-Umtausch für andere Termine ist nicht möglich. Abonnenten halten zur Kartenabholung bitte die Kunden-Nummer ihres Abo-Ausweises bereit. Gekaufte Karten und Geschenkgutscheine sind vom Umtausch ausgeschlossen.

## GESCHENKGUTSCHEINE

Die Beschenkten können sich selbst aussuchen, welches Stück sie zu welchem Zeitpunkt besuchen möchten. Voraussetzung ist natürlich, dass noch freie Plätze verfügbar sind. Die Geschenkgutscheine sind an der Theaterkasse und im Web-Shop erhältlich. Gültigkeitsdauer: drei Jahre ab Ausstellungsdatum.

## ALLGEMEINE ERMÄSSIGUNGEN

Schüler, Studierende, Auszubildende und Schwerbehinderte erhalten bei Vorlage einer entsprechenden gültigen Bescheinigung bereits im Vorverkauf an der Theaterkasse Karten zu ermäßigten Preisen. Die Silvestervorstellungen sind leider davon ausgenommen.

Informationen zu den weiteren Angeboten für junge Zuschauer, wie z.B. Last-Minute-Tickets und Flatrate, finden Sie auf Seite 261.

## KULTURTAFEL

Das Stadttheater unterstützt die Kulturtafel der Stadt Ingolstadt. Bezieher von Hartz IV und anderen Sozialleistungen erhalten darüber Freikarten für verschiedene Vorstellungen am Stadttheater. Ingolstädter Tafel e.V., Proviantstr. 1, 85049 Ingolstadt, Tel. (0841) 33491

## GRUPPENBUCHUNGEN

Für Besuchergruppen ab 12 Personen bieten wir Ihnen ab der III. Preisgruppe verschiedene Ermäßigungen an. Unsere Mitarbeiter der Theaterkasse informieren Sie gerne über die entsprechenden Angebote in unseren einzelnen Spielstätten.

## KINDERGARTEN- UND SCHÜLERVORSTELLUNGEN

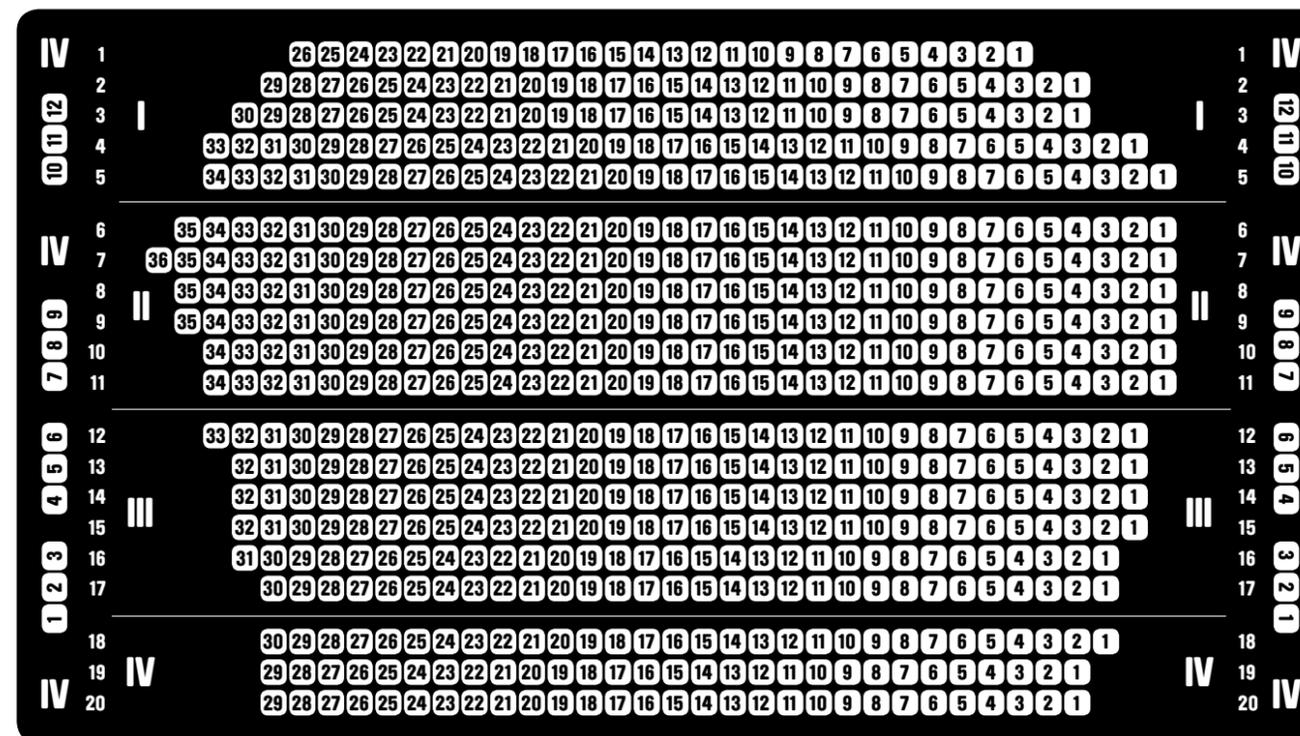
Informationen zur Buchung von Kindergarten- und Schülervorstellungen sowie den mobilen Produktionen des Jungen Theaters erhalten Sie von Linda Göllner, KBB Junges Theater. Telefon: (0841) 305 47 227

Theaterkasse  
Stadttheater Ingolstadt, Schloßlände 1  
85049 Ingolstadt  
Tel: (0841) 305 47 200  
Fax: (0841) 305 47 209  
E-Mail: [theaterkasse@ingolstadt.de](mailto:theaterkasse@ingolstadt.de)

Kassenöffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 10:00–13:00 + 16:30–19:00  
Sa. 10:00–12:30  
Abendkasse 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn  
Zahlung in bar und EC-Karte möglich, an der Abendkasse in den kleinen Spielstätten nur in bar.

Telefonischer Kartenvorverkauf  
Mo. bis Fr. 09:00–12:00  
Mo. bis Do. 15:00–16:30  
Sa. 09:00–11:00  
Vom 25. Juli bis 8. September 2019 bleibt die Theaterkasse geschlossen.  
Ab 10. September reguläre Öffnungszeiten

# Saalplan Großes Haus



# Preise\*

Großes Haus	I	II	III	IV
Schauspiel (A)	27,50	22,50	18,—	12,—
ermäßigt	20,—	15,—	11,50	9,—
Premiere Schauspiel (A)	35,50	30,—	25,—	21,50
ermäßigt	27,50	21,50	18,—	14,—
Gastspiel, Ballett und Musical (B)	35,50	29,—	24,—	15,—
ermäßigt	23,—	18,50	14,50	11,—
Premiere Musical, Silvestervorstellung	48,—	40,50	34,—	27,—
keine Ermäßigung	—	—	—	—
Oper, Operette (C)	46,—	38,50	31,50	21,50
ermäßigt	27,50	21,50	18,—	14,—
Kinder- und Jugendtheater	12,50	10,50	9,50	7,50
keine Ermäßigung	—	—	—	—

## Freilichtbühne

Freilichtaufführung (F)	30,50	27,—	24,—	18,50
ermäßigt	23,—	19,50	17,—	13,—

## Kleines Haus/ Studio im Herzogskasten

Schauspiel (S)	14,—
ermäßigt	10,—
Musiktheater (M)	16,50
ermäßigt	11,50
freie Platzwahl	

## Werkstatt/ Junges Theater

Schauspiel (J)	7,50
ermäßigt	5,50
freie Platzwahl	

\*Freitag, Samstag, Sonntag sowie feiertags wird auf alle Vorstellungen außer Kinder- und Jugendtheater ein Zuschlag von 1 Euro erhoben.

# Abos

Das Stadttheater weiß seine Abonnenten zu schätzen. Kein Wunder: Es kann auf sie zählen, sie sind das treueste und verlässlichste Publikum. Sie bringen ihr Vertrauen zu jeder einzelnen Vorstellung mit. Sie sind fachkundig, setzen sich mit dem Gesehenen unmittelbar auseinander und erzählen weiter, was sie erlebt haben.

Umgekehrt kennen die Abonnenten selbstverständlich aus (zum Teil langjähriger) Erfahrung sehr genau die Vorteile, die sie mit dem Abschluss ihres Vertrages genießen können.

## SIE SPAREN GELD

Und zwar nicht zu wenig: Abonnenten zahlen für ihren Theaterbesuch bis zu 50% weniger gegenüber dem freien Verkauf! Die jeweilige Vergünstigung variiert allerdings in den verschiedenen Platzkategorien.

## SIE KÖNNEN UNKOMPLIZIERT UMTAUSCHEN

Abonnenten können ihre Karten am Vorstellungstag bis 12 Uhr (Sonn- oder Feiertags am Werktag davor) auf einen beliebigen Tag umtauschen. Die genauen Konditionen dazu sind in den Mietbedingungen beschrieben (siehe Seite 278).

## SIE HABEN EIN EXKLUSIVES VORKAUFRECHT

Abonnenten können bereits ab dem 15. September Tickets für alle Abonnement-Vorstellungen im Großen Haus sowie für das Freilicht-Theater buchen.

## SIE SIND IMMER NAH DRAN

Zu Beginn der Spielzeit erhalten Abonnenten eine komplette Übersicht über ihr individuelles Theaterjahr. Und dazu regelmäßig Informationen zu den aktuellen Aufführungen und Updates, beispielsweise zu Programmänderungen, Umbesetzungen, Sonderaufführungen und vieles mehr. Zum Abonnement gehört selbstverständlich auch der direkte Draht zum Theaterkassen-Team!

## 1. DAS PREMIEREN-ABO

Großes Haus  
Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Welt am Draht  
Hunger und Gier  
Drei Schwestern  
Vor Sonnenaufgang

Freilichtbühne im Turm Baur  
In 80 Tagen um die Welt

Preis 158,-  
keine Ermäßigung möglich

Die Premieren finden in der Regel an Freitagen und Samstagen statt. Das Premieren-Abo sieht keine Platzbindung vor.

## 2. DAS KOMBI-ABO

Großes Haus  
Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Welt am Draht  
Hunger und Gier  
Drei Schwestern  
Vor Sonnenaufgang

Gastspiele  
Die Entführung aus dem Serail  
Die Schöne und das Biest  
Classy Classics (Gauthier Dance)

Freilichtbühne im Turm Baur  
In 80 Tagen um die Welt

Studio im Herzogskasten  
Lenya Story – Ein Liebeslied

Die Vorstellungen finden an wechselnden Wochentagen statt.

Preisgruppe I II III IV  
Preis 208,- 183,- 158,- 113,-  
ermäßigt 153,- 134,- 122,- 96,-

## 3. DAS SCHAUSPIEL-ABO

Großes Haus  
Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Welt am Draht  
Hunger und Gier  
Drei Schwestern  
Vor Sonnenaufgang

Freilichtbühne im Turm Baur  
In 80 Tagen um die Welt

Kleines Haus  
Der kleine Horrorladen

Die Vorstellungen finden an wechselnden Wochentagen statt.

Preisgruppe I II III IV  
Preis 134,- 122,- 105,- 86,-  
keine Ermäßigung möglich

## 4. DAS »LIEBE«-ABO

Großes Haus  
Romeo und Julia  
Der kleine Horrorladen  
Drei Schwestern

Kleines Haus  
Tyll

Preisgruppe I II III IV  
Preis 74,- 63,- 53,- 42,-  
keine Ermäßigung möglich

Bitte beachten Sie, dass Sie bei den einzelnen Vorstellungen auf verschiedenen Plätzen Ihrer Platzkategorie sitzen.

## 5. DAS SAMSTAGS-ABO

Großes Haus  
Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Welt am Draht  
Hunger und Gier  
Drei Schwestern  
Vor Sonnenaufgang

Freilichtbühne im Turm Baur  
In 80 Tagen um die Welt

Kleines Haus  
Einige Nachrichten an das All

Preisgruppe I II III IV  
Preis 158,- 139,- 126,- 100,-  
keine Ermäßigung möglich

Im Kleinen Haus kann die Festlegung auf bestimmte Veranstaltungstage nicht immer gewährleistet werden.

## 6. DIE WOCHENEND-ABOS I-IV

Großes Haus  
Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Welt am Draht  
Hunger und Gier  
Drei Schwestern  
Vor Sonnenaufgang

Gastspiele  
Ein Amerikaner in Paris  
SIREN (Danish Dance Theatre)  
Ariadne auf Naxos

Preisgruppe I II III IV  
Preis 172,- 155,- 133,- 97,-  
ermäßigt 121,- 110,- 99,- 80,-

Bei Musik- und Tanztheater-Gastspielen kann die Festlegung auf bestimmte Vorstellungstage nicht immer gewährleistet werden. Betreuung für Besucher aus der Region durch Vertrauensleute (siehe Seite 262).

7.

## DAS »6 AM SONNTAG«-ABO

Großes Haus

Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Welt am Draht  
Drei Schwestern  
Vor Sonnenaufgang

Preisgruppe I II III IV  
Preis 84,- 74,- 63,- 53,-

keine Ermäßigung möglich

keine Tauschmöglichkeit für andere Stücke

Bitte beachten Sie, dass Sie bei den einzelnen Vorstellungen auf verschiedenen Plätzen Ihrer Platzkategorie sitzen.

8.

## DAS 007-ABO

Vier Schauspiel-Produktionen sowie drei musikalische Gastspiele!

Großes Haus

Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Drei Schwestern

Gastspiele

Ariadne auf Naxos  
Ein Amerikaner in Paris  
SIREN (Danish Dance Theatre)

Preisgruppe I II III IV  
Preis 110,- 100,- 89,- 74,-

keine Ermäßigung möglich

keine Tauschmöglichkeit für andere Stücke

Bei Musik- und Tanztheater-Gastspielen kann die Festlegung auf bestimmte Vorstellungstage nicht immer gewährleistet werden. Bitte beachten Sie, dass Sie bei den einzelnen Vorstellungen auf verschiedenen Plätzen Ihrer Platzkategorie sitzen.

9.

## THEATER-ABO FÜR SENIOREN

Großes Haus

Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Räuber Hotzenplotz  
Der Revisor  
Welt am Draht  
Drei Schwestern  
Vor Sonnenaufgang

Preisgruppe I II III IV  
Preis 89,- 79,- 68,- 58,-

keine Tauschmöglichkeit für andere Stücke und Termine

10.

## BESUCHERRING-ABO

Großes Haus

Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Welt am Draht  
Hunger und Gier  
Vor Sonnenaufgang

Freilichtbühne im Turm Baur

In 80 Tagen um die Welt

Gastspiel

Ein Amerikaner in Paris

Studio im Herzogskasten

Bin nebenan – Monologe für Zuhause

Preis 149,-

Im Großen Haus sitzen Sie auf verschiedenen Plätzen der gewählten Kategorie. Die Vorstellungen finden an wechselnden Wochentagen statt.

11.

## JUNGES ABO 1 (WERKTAG)

Großes Haus

Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Welt am Draht

Hunger und Gier  
Drei Schwestern  
Vor Sonnenaufgang

Freilichtbühne im Turm Baur

In 80 Tagen um die Welt

Kleines Haus

Big Guns

Studio im Herzogskasten

Lenya Story – Ein Liebeslied

Preisgruppe I II III IV  
Preis 137,- 124,- 109,- 88,-  
ermäßigt 99,- 89,- 83,- 69,-

In den kleinen Spielstätten kann die Festlegung auf bestimmte Veranstaltungstage nicht immer gewährleistet werden.

12.

## JUNGES ABO 2 (WOCHENENDE)

Großes Haus

Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Welt am Draht  
Hunger und Gier  
Drei Schwestern  
Vor Sonnenuntergang

Freilichtbühne im Turm Baur

In 80 Tagen um die Welt

Kleines Haus

Tyll

Studio im Herzogskasten

Furor

Preisgruppe I II III IV  
Preis 149,- 137,- 122,- 100,-  
ermäßigt 111,- 102,- 96,- 82,-

In den kleinen Spielstätten kann die Festlegung auf bestimmte Veranstaltungstage nicht immer gewährleistet werden.

13.

## JUNGES ABO 3 (MONTAG)

Großes Haus

Fegefeuer in Ingolstadt  
Romeo und Julia  
Der Revisor  
Welt am Draht  
Hunger und Gier  
Drei Schwestern  
Vor Sonnenaufgang

Freilichtbühne im Turm Baur

In 80 Tagen um die Welt

Kleines Haus

In a Land called Honalee.  
Ein »Peter, Paul and Mary«-Abend

Studio im Herzogskasten

Furor

Preisgruppe I II III IV  
Preis 137,- 124,- 109,- 88,-  
ermäßigt 99,- 89,- 83,- 69,-

In den kleinen Spielstätten kann die Festlegung auf bestimmte Veranstaltungstage nicht immer gewährleistet werden.

14.

## PANTHER ABO

Werkstatt / Junges Theater

Rose und Regen, Schwert und Wunde  
Moby Dick

Kleines Haus

Der kleine Horrorladen

Freilichtbühne im Turm Baur

In 80 Tagen um die Welt

Altersempfehlung ab 12 Jahren. Die Vorstellungen finden an wechselnden Tagen statt. Pro Abo kann maximal 1 Abo für eine Begleitperson zum Normalpreis erworben werden.

Preis 35,-  
ermäßigt 25,-

15.

## KLEINER PANTHER-ABO

Werkstatt / Junges Theater

Rosablau. Die Welt in zwei  
Die Zertrennlichen

Ein Gastspiel

Großes Haus

Der Räuber Hotzenplotz

Altersempfehlung 7–11 Jahre. Die Vorstellungen finden an wechselnden Tagen statt. Pro Abo kann maximal ein Abo für eine Begleitperson zum Normalpreis erworben werden.

Preis 35,-  
ermäßigt 25,-

16.

## THEATER IM DUTZEND / IM HALBEN DUTZEND

Ein Gutschein-Block mit zwölf bzw. sechs Tickets zur freien Verwendung – mehr Flexibilität geht nicht. Und schon gar nicht für einen solchen Preis. Die Gutscheine können alle auf einmal oder einzeln übers Spieljahr verteilt eingesetzt werden. Einzige Beschränkung: für Premieren und die Silvestervorstellung gelten sie nicht. Und für Gastspiele im Musik- und Tanztheater sowie fürs Freilicht wird ein Aufpreis erhoben. Verkauf bis 31.03.2020.

Theater im Dutzend

Preisgruppe I II III IV  
Preis 189,- 166,- 147,- 113,-  
ermäßigt 106,- 97,- 93,- 87,-

Theater im halben Dutzend

Preisgruppe I II III IV  
Preis 102,- 87,- 76,- 64,-  
keine Ermäßigung möglich

SONSTIGE

## DIE »LITERALOUNGE«-CARD

Preis 30,-

Die »literalounge«-Card ist für eine Spielzeit gültig und übertragbar. Nicht genutzte Veranstaltungen werden nicht vergütet.

## LAST MINUTE

Ab 10 Minuten vor Vorstellungsbeginn können Schüler, Studierende und Auszubildende an der Abendkasse Tickets aus allen Preiskategorien für nur fünf Euro erwerben. Solange der Vorrat reicht. Für das Angebot benötigt man einen gültigen Ausweis.

## STUDENTEN-FLATRATE

Studierende der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt können Vorstellungen des Stadttheaters im Großen Haus, im Kleinen Haus, im Jungen Theater und im Freilichttheater gratis besuchen. Voraussetzung: rechtzeitige Registrierung und Abholung des Tickets. Das Angebot gilt nicht für die Silvestervorstellung sowie für Gastspiele und Premieren.

## WEIHNACHTS-ABO + FRÜHJAHR-ABO

Die Spezial-Abos im Geschenkformat sind auch während der laufenden Spielzeit erhältlich. Die »Weihnachts«-Abos mit jeweils fünf Vorstellungen kommen im November in den Verkauf, das »Frühjahrs-Abo« mit drei Vorstellungen ist ab Februar erhältlich.

# Sie wohnen nicht in Ingolstadt?

In vielen Städten und Gemeinden des Umlandes organisieren unsere erfahrenen Vertrauensleute seit vielen Jahren schon Theaterfahrten nach Ingolstadt. Für Wochenend-Abonnten organisieren sie Bustransfers oder Fahrgemeinschaften in Privatautos. Sie beraten die Theaterfreunde vor Ort, informieren ebenso über Abonnements wie auch über die Inszenierungen selbst. Interessenten können ihr Wochenend-Abo sogar direkt bei ihren Vertrauensleuten buchen. Ein Rundum-Service, der den Menschen in der Region den Weg ins Theater immens erleichtert!

Die Vertrauensleute für Besucher aus der Region

84048	Mainburg	Waltraud Kroiss	(0 87 51) 95 93
84072	Au/Hallertau	Mariele Klose	(0 87 52) 73 23
85095	Denkendorf	Annemarie Schweiger	(0 84 66) 54 5
85107	Baar-Ebenhausen	Maria Wanninger	(0 84 53) 95 50
85123	Karlskron	Werner Brucklacher	(0 84 50) 14 93
85276	Pfaffenhofen	Anita Promberger	(0 84 41) 49 41 14
85290	Geisenfeld	Manfred Heichler	(0 84 52) 20 35
86558	Hohenwart	Magdalena Schmidbauer	(0 84 43) 80 10
86633	Neuburg	Luise Ilchmann	(0 84 31) 4 06 51
86641	Rain/Lech	Dana Birr	(0172) 7 93 29 11
86704	Tagmersheim	Petra Riedelsheimer	(0 91 45) 72 81
91757	Treuchtlingen	Rosemarie Schindel	(0 91 42) 24 71
91781	Weißenburg	Helmut Sommerer	(0 91 41) 58 00
85126	Münchsmünster		
93309	Kelheim	Anton Felner	(0 94 41) 44 81
93326	Abensberg		
93333	Neustadt		
93339	Riedenburg	Marlene Bode	(0 94 42) 6 75



# Unser Herz für unsere Region.



Das kulturelle Engagement für die Menschen in Ingolstadt, Eichstätt und der Region ist uns eine Herzensangelegenheit. Darum unterstützen wir das Stadttheater Ingolstadt als Sponsor.

 Sparkasse  
Ingolstadt Eichstätt



**Cameron wartet nicht auf  
Eingebung. Er wiederholt  
einfache Regeln unentwegt.  
Bis ihn das in neue  
Dimensionen trägt.**

Cameron Carpenter, Organist

Entscheidend dafür ist der Freiraum, in dem Ideen  
wachsen und Neues entsteht. Dafür sorgen wir.  
Audi schafft Freiraum. Für Menschen. Und Kultur.  
[www.audi-art-experience.de](http://www.audi-art-experience.de)

Cameron Carpenter wurde von Felix Broede fotografiert.

**Audi** ArtExperience

## Spielzeitpartner AUDI AG

Audi ArtExperience unterstützt seit vielen Jahren das Stadttheater und fördert gezielt Projekte und Programmformate. Bereits seit der Saison 2013/14 verbindet das Stadttheater und Audi ArtExperience eine Spielzeitpartnerschaft, durch die sich neue und vielfältige Möglichkeiten für gemeinsame Projekte ergeben.

Ganz im Sinne des Spielzeitmottos »Phantasie an die Macht« fokussiert das Spielzeitprojekt »Der Junge Futurologische Kongress« im Sommer 2019 die Bildungskonzepte der Zukunft und verbindet sie mit dem 40. Schultheaterfestival. Kinder und Jugendliche besprechen mit Fachleuten aus Wissenschaft, Kunst und Industrie die wichtigsten Fragen rund um das Thema Bildung.

In der Spielzeit 2019/20 plant das Stadttheater eine weitere Fortsetzung des »Futurologischen Kongresses«, den Audi ArtExperience unterstützen wird. Dieser wird konsequent in eine Zeit führen, die heute weit außerhalb des Vorstellbaren liegt und dabei die Frage »Was kommt nach der Digitalisierung?« untersuchen.

Vertreter des Stadttheaters haben in Zusammenarbeit mit Audi ArtExperience auch in der Vergangenheit die Spielzeitpartnerschaft mit Ideen, Formaten und großen Theaterspektakeln gefüllt:

Im Rahmen des »Futurologischen Kongresses« im Juni 2018 warf das Stadttheater gemeinsam mit Audi ArtExperience einen kreativen und schöpferischen Blick auf die Fortschritte der technologischen Forschung. Mit (Tanz-)Performances, Diskussionen und Vorträgen, szenischen Lesungen und musikalischen Intermezzi wurde der Frage nachgegangen, inwieweit künstliche Intelligenz bereits heute unser Leben bestimmt und ob und wo die Chancen für die Zukunft liegen.

2016 brachte das Stadttheater mit »Die Georgier. Ein Orchester zwischen den Welten« die bewegende Geschichte des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt zur Darbietung, dessen Einwanderung damals von der AUDI AG mitgetragen wurde. Ein Stück, das Flucht, Exil und Hoffnung theatralisch erlebbar machte. Im selben Jahr öffnete die »Kinderstadt Ingolstadt« für zwei Wochen ihre Tore – ein interaktives Großprojekt, das die Stadt der Zukunft darstellte. Auszubildende der AUDI AG fertigten nach den Ideen der Kinder das magische Eingangsportale der Kinderstadt an und standen mit Rat und Tat zur Seite.

2015 verwandelte sich das Theater für eine Nacht unter dem Motto »Ingolstadt tanzt!« in ein Haus der Musik. Mehrere Tausend Menschen machten die Nacht zum Tag und tanzten bis in den frühen Morgen.

2014 lud das Theater zu einer Reise in fremde Welten ein. »Ins Offene!« hieß das Projekt, bei dem die Zuschauer über den Donausteg, am Flussufer entlang und rund um das Theatergebäude geführt wurden. Audi ArtExperience unterstützte im selben Jahr die erste Kinderoper Ingolstadts: Die erfolgreiche Uraufführung »Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor« verschaffte den jungen Zuschauern einen kindgerechten Zugang zu den Themen Alter und Demenz.

2013 wurden der Künettegraben und das Freibad in die »Geheimen Gärten von Ingolstadt« verwandelt. Diese theatrale Stadtraumintervention wurde von der Audi Bläserphilharmonie musikalisch begleitet, was den vielfältigen Charakter dieser Kooperation unterstreicht.

Kulturelle Förderung ist für die AUDI AG als verantwortungsbewusstem Unternehmen selbstverständlich und bereits zur Tradition geworden. Das Kulturprogramm Audi ArtExperience hat verschiedene Schwerpunkte – neben der Konzeption und Realisierung eigener Formate werden kulturelle Institutionen und Projekte gefördert. Kultur bei Audi steht für den Dialog mit der Kunst- und Kulturszene. Dieses Selbstverständnis wird in Ingolstadt auch durch die Partnerschaft mit dem Stadttheater verwirklicht.

#DESIGN#ADVANCED#URBAN#TEAMLEADING#TREND  
SCOUTING#PROJECTMANAGEMENT#THINKTANK#CREATE  
#SADDLERY#USEREXPERIENCE#ANIMATION#DESIGN  
THINKING#CONCEPTDEVELOPEMENT#ARCHITECTURE  
#PRODUCTDESIGN#ARTIFICIALINTELLIGENCE#STRATEGIC  
DESIGN#GRAPHICDESIGN#STAGEDESIGN#PAINTSHOP  
#USERINTERFACE#MOTIONDESIGN#DIGITALPROTOTYPING  
#WORLDWIDE#RAPIDPROTOTYPING#TRANSPORTATION  
DESIGN#LIGHTDESIGN#TAPERRENDERING#VIRTUAL  
REALITY#ART#VISUALIZATION#AUGMENTEDREALITY  
#DESIGNCONSULTING#SHOWCARS#ENGINEERING  
#DIGITALART#DIGITALRENDERING#STAGEDESIGN#OPEN  
MINDED#PHOTOSHOP#CLASSAMODELLING#SKETCHING  
#MANUFACTURING#CFKPROCESSING#INNOVATIVE  
#ERGONOMICS#VIRTUALREALITY#TECHNOLOGY  
SCOUTING#CMF#DREAMTEAM#TOOCOOLFORSCHOOL  
#DIGITALLAB#CLAYMODELLING#DANIELDÜSENTRIEB  
#INTERNATIONAL#HARDMODELLING#MULTIMEDIA  
INSTALLATION#CONNECTED#TURBOCHARGED#CURIOUS  
#METALPROCESSING#PROGRAMMING#DESIGN

# #IMAGINE

by UED | STUDIOS

# Kreative Köpfe gestalten Kultur

Und die Entwässerungslösungen  
der Zukunft





# Bayerische Weißbier-Spezialitäten

- Offene Bottichgärung mit einem Anteil feiner Hefe
- Unfiltriert, daher naturtrüb
- Garantiert vierwöchige „Original Flaschengärung“



Herrliches Herrnbräu



**Das Beste, was Mehl,  
Hefe und Salz passieren  
kann: unsere Brez'n.**

**Weil Geschmack keine Kompromisse kennt.**

Das Geheimnis unserer Brezen ist nicht das Rezept. Sondern die Zubereitung. Denn nur wenn der Teig bei der richtigen Temperatur zum richtigen Zeitpunkt verarbeitet wird, entsteht aus einem Brezenteig eine original Hackner Brez'n.

[www.backhaus-hackner.de](http://www.backhaus-hackner.de)

**BACKHAUS  
Hackner** 

# jedermann

ESSEN · TRINKEN · FEIERN

Erleben Sie im **Shabby Chic Style** die neue **Genuss-Welt** im **Restaurant „jedermann“**, direkt am **Stadttheater** Ingolstadt.



**Regionale** und **internationale**, leichte Gerichte.  
Auch **vegan** und **vegetarisch**. Warme **Küche** von 11:30 Uhr - 21:00 Uhr.  
21:00 Uhr - 23:00 Uhr **Nachtkarte**.



Jetzt **reservieren** oder buchen Sie Ihre **Veranstaltung** bei uns:  
Tel. **0841 88197178**, E-Mail: [jedermann@stiftl.de](mailto:jedermann@stiftl.de)

Stiftl KG · Stiftl Gastronomie im Stadttheater Ingolstadt  
**Restaurant jedermann · Schlosslande 1 · 85049 Ingolstadt**  
Tel.: +49 841 88197178 · Fax: +49 841 37070841 · [jedermann@stiftl.de](mailto:jedermann@stiftl.de)

[www.jedermann-ingolstadt.de](http://www.jedermann-ingolstadt.de)

GEORGISCHES  
KAMMERORCHESTER

## DIE SCHÖNSTE „KLASSIK“

AUF DER  
BÜHNE DAHEIM!

ERLEBNIS  
STADTTHEATER  
INGOLSTADT



# GKO

INGOLSTADT

GKO-IN.DE

## ABO JETZT SICHERN!



Stadt Ingolstadt

Bayerisches Staatsministerium für  
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Sparkasse  
Ingolstadt Eichstätt

Audi  
ArtExperience





## Ihr Partner für psychische Gesundheit und Pflege

In unseren Kliniken an den Standorten Ingolstadt, Neuburg und Pfaffenhofen gewährleisten wir eine umfassende, kompetente und wohnortnahe psychiatrische/psychotherapeutische Akutversorgung (voll-, teilstationär und ambulant).

In den Pflegefachheimen Danuvius Haus in Ingolstadt und in Petershausen betreuen wir pflegebedürftige Menschen mit Herz und Professionalität, ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Demenzbetreuung.

Wir stehen Ihnen mit unseren Fachkliniken und Fachpflegeheimen zur Seite, wenn...

- ... sich Krisen zuspitzen
- ... Betroffene schnell und unbürokratisch Hilfe brauchen
- ... der normale Alltag nicht mehr bewältigt werden kann
- ... Entscheidungen nicht mehr allein getroffen werden können
- ... freundschaftliche Ratschläge nicht mehr helfen



# HIER FINDET SICH STETS EIN PLÄTZCHEN ...



... parken Sie Ihr Auto in einem der rund 1.300 Parkplätze direkt unter der Bühne des Stadttheaters!

Das Ingolstädter Naturmöbelhaus

**RIDDER<sup>2</sup>**

NATUR UND  
WERTSCHÄTZUNG  
verbinden uns  
mit unseren  
KUNDEN



RAUM  
FÜR  
MEINE  
NATUR

WIR ♥ NATUR.

www.ridder2.de

Gerolfinger Straße 102, Ingolstadt

# Stadttheater Ingolstadt

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

### 1. GELTUNGSBEREICH

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die rechtliche Beziehung zwischen den Theaterbesuchern und dem Stadttheater Ingolstadt. Sie gelten für alle Veranstaltungen des Stadttheaters Ingolstadt. Für die Abonnenten des Stadttheaters Ingolstadt gelten darüber hinaus gesonderte Regelungen. Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten nicht für Veranstaltungen des Festsaaes Ingolstadt.

### 2. ÖFFNUNGSZEITEN DES BESUCHERSERVICES

Die Öffnungszeiten der Theaterkasse werden durch Aushang bekannt gegeben. Die Abendkasse ist in der Regel 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn geöffnet. An der Abendkasse ist der Vorverkauf für andere Veranstaltungen grundsätzlich nicht möglich.

### 3. SPIELSTÄTTEN

Die Theaterkasse informiert grundsätzlich über den Ort der Spielstätten. Auf der Internetseite [www.theater.ingolstadt.de](http://www.theater.ingolstadt.de) sowie im Spielzeitheft und im Schaukasten vor der Theaterkasse ist eine Wegbeschreibung für alle Spielstätten veröffentlicht, so dass sich jeder Besucher vor der Vorstellung über die Lage der Spielstätten informieren kann. Eine Kartenrücknahme wegen Unkenntnis kann leider nicht gewährt werden.

### 4. BESUCHER, EINLASS

Besucher ist, wer für den Tag seines Theaterbesuchs eine gültige

Karte besitzt. Besucher ist auch, wer die Tageskasse oder Abendkasse betritt, um Karten zu erwerben. Nach Beginn der Veranstaltung ist in der Regel kein Einlass möglich, deshalb besteht bis zur Pause kein Anspruch auf Plätze in der erworbenen Preiskategorie. Nacheinlass kann bei Stücken ohne Pause ganz ausgeschlossen werden. Es ist nicht zulässig, einen anderen, als den auf der Karte bezeichneten Platz einzunehmen. Bei unberechtigtem Platzwechsel kann der Unterschiedsbetrag erhoben oder der Besucher von diesem Platz oder aus der Vorstellung verwiesen werden. In den kleinen Spielstätten des Stadttheaters Ingolstadt gilt freie Platzwahl.

### 5. SPIELPLAN, SPIELPLANÄNDERUNG

In den vom Stadttheater Ingolstadt herausgegebenen offiziellen Monatsspielplänen sind die verbindlichen Anfangszeiten der Vorstellungen enthalten. Kurzfristige Änderungen bleiben vorbehalten. Für Veröffentlichungen in der Presse und anderen Medien übernimmt das Stadttheater Ingolstadt keine Gewähr. Änderungen bei den Besetzungen gegenüber den Vorkündigungen berechtigen nicht zur Rückgabe oder zum Tausch von Eintrittskarten. Sollten aus künstlerischen, technischen oder aus dispositionellen Gründen Aufführungen, Vorstellungstermine oder Plätze geändert werden müssen, wird das Theater nach Möglichkeit die Besucher rechtzeitig benachrichtigen.

### 6. EINTRITTSPREISE

Die Eintrittspreise werden von der Stadt Ingolstadt festgelegt. Im

Kartenpreis ist die Garderobengebühr enthalten. Ob der Besucher die entsprechende Leistung in Anspruch nimmt, ist unerheblich. Im Kartenpreis sind grundsätzlich nicht enthalten Textbücher und die Vergütung für ähnliche Leistungen.

### 7. RESERVIERUNGEN

Reservierungen werden schriftlich, telefonisch oder persönlich von der Theaterkasse entgegengenommen. Reservierte Karten müssen bis spätestens 14 Tage nach Reservierung abgeholt werden. Nicht fristgemäß abgeholt Karten gelangen wieder in den freien Verkauf. Bei kurzfristigen Buchungen sind die Karten bis zum mitgeteilten Termin abzuholen.

Bei Erteilung einer Lastschriftzugsermächtigung werden Karten auf Risiko des Bestellers gegen eine Gebühr von 1 Euro zugesandt oder bei kurzfristiger Reservierung an der Abendkasse hinterlegt. Die Theaterkasse ist berechtigt, Name, Telefonnummer, Anschrift und bei Abbuchung die Bankdaten für interne Zwecke zu verarbeiten. Der Datenschutz wird gewährleistet.

### 8. KARTENKAUF ÜBER DAS INTERNET

Über die Homepage [www.theater.ingolstadt.de](http://www.theater.ingolstadt.de) ist das Kaufangebot rund um die Uhr abrufbar.

### 9. KARTEN-VORBESTELLUNGEN

Kartenvorbestellungen werden, bei eindeutigen Absenderangaben, schriftlich entgegengenommen. Eingehende Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges bearbeitet. Die Vorbestellung ist

keine Garantie auf eine Kartenreservierung. Nach Bearbeitung des Bestellschwunsches wird eine Reservierungsbestätigung zugesandt.

#### 10. ERMÄSSIGUNGEN

Ermäßigungsberechtigt sind Schüler und Studierende, Azubis sowie Schwerbehinderte (ab einem Grad der Behinderung von mindestens 50 GdB) gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises. Ermäßigungsberechtigte Personen erhalten die Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse zum ermäßigten Preis. Eine nachträgliche Ermäßigung ist nicht möglich. Ermäßigte Karten sind nur in Verbindung mit dem die Ermäßigung begründenden Ausweis gültig. Kann der Ausweis beim Einlass am Abend der Vorstellung nicht vorgezeigt werden, ist der Unterschiedsbetrag zum vollen Eintrittspreis nachzuentrichten.

#### 11. EXTERNE VORVERKAUFSTELLEN

Eintrittskarten können auch bei externen Vorverkaufsstellen erworben werden. Diese sind berechtigt, Vorverkaufsgebühren zu erheben. Bei ausgefallenen Vorstellungen ist die Rückgabe der Karte nur an der jeweiligen Vorverkaufsstelle möglich.

#### 12. UMTAUSCH/ RÜCKNAHME VON KARTEN

Gekaufte Karten und Geschenkgutscheine sind vom Umtausch ausgeschlossen. Bei Ausfall einer Vorstellung werden die Karten in einer Frist von 10 Tagen zurückgenommen.

#### 13. ERFÜLLUNGORT/ GERICHTSTAND/ SONSTIGES

Erfüllungsort, soweit nichts anderes bestimmt, sind die Spielstätten des Theaters Ingolstadt. Gerichtsstand ist Ingolstadt. Das Stadttheater Ingolstadt ist weder bereit noch verpflichtet, an Streitbeteiligungsverfahren vor einer Verbraucherstreitbeteiligungsstelle teilzunehmen.

#### ABONNEMENT MIETBEDINGUNGEN

1. Das Abonnement ist gültig für die Spielzeit 2019/20.

2. Der Mieter verpflichtet sich, das Abonnement für die Dauer der Spielzeit beizubehalten. Bei Auftrag zum Bankeinzug erhält der Mieter einen Gutschein für eine Vorstellung des eigenen Ensembles in einer der vier Spielstätten (nicht Freilichtbühne, nicht Premieren, nicht Gastspiele und nicht Silvestervorstellungen). Abbuchungsgutscheine sind an die Spielzeit 2019/20 gebunden, in der sie ausgestellt wurden. Eine Übernahme in die nächste Spielzeit ist nicht möglich.

3. Jeder Mieter hat die Möglichkeit, seine Karte gegen eine Gebühr von 2 Euro pro Platz bis 12 Uhr des Vorstellungstages auf einen beliebigen Tag umzutauschen (nicht Silvestervorstellungen und Premieren). Fällt der Vorstellungstag auf einen Sonn- oder Feiertag, so endet die Umtauschfrist am Werktag davor.

4. Ein telefonischer Umtausch ist nur für Vorstellungen im Großen Haus möglich. Bei Vorstellungen in den kleinen Spielstätten ist es erforderlich, dass die von der Theaterkasse zugesandten Karten bis spätestens 12 Uhr des Vorstellungstages zurückgegeben oder zurückgeschickt werden. Umtauschscheine gelten nur in der Spielzeit 2019/20

und werden bis zur Einlösung an der Kasse hinterlegt. Eine Übernahme in die nächste Spielzeit ist nicht möglich.

5. Für nicht eingelöste Gut- bzw. Umtauschscheine können wir keinen Ersatz leisten. Eine Garantie, dass der Gut- bzw. Umtauschein für ein bestimmtes Stück eingelöst wird, kann nicht gegeben werden. Für Sondergastspiele und Gastspiele im freien Verkauf werden Gut- bzw. Umtauschscheine nicht entgegengenommen.

6. Festlegungen auf bestimmte Vorstellungstage für Musik- und Tanztheater-Gastspiele und Produktionen in Studio und Kleinem Haus können nicht garantiert werden.

7. Die monatliche Theaterzeitung mit dem Spielplan (unter Vorbehalt) wird dem Mieter auf Wunsch kostenlos zugesandt. Eventuelle Vorstellungsänderungen werden in der Tagespresse bekanntgegeben.

8. Das Abonnement ist übertragbar. Das ermäßigte Abonnement kann aber nur auf eine Person übertragen werden, die ebenfalls Anspruch auf diese Ermäßigung hat. Der Nachweis für die Preisermäßigung ist jährlich bis 30.09. an der Theaterkasse vorzulegen.

9. Das Abonnement verlängert sich um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 31.05.2020 schriftlich gekündigt wird.

#### UNSERE SPIELSTÄTTEN

- 1 Großes Haus  
Schlosslände 1  
85049 Ingolstadt
- 2 Werkstatt/Junges Theater  
Schlosslände 1  
85049 Ingolstadt
- 3 Studio im Herzogskasten  
Theaterplatz  
85049 Ingolstadt
- 4 Kleines Haus  
Parkstraße  
85051 Ingolstadt
- 5 Freilichtbühne im Turm Baur  
Brückenkopf 3  
85051 Ingolstadt

#### KONTAKT

Postanschrift  
Stadttheater Ingolstadt  
Schlosslände 1  
85049 Ingolstadt

Theaterkasse  
Telefon (08 41) 305 47 200  
Fax (08 41) 305 47 209  
theaterkasse@ingolstadt.de

Zentrale  
Telefon (08 41) 305 47 0  
Fax (08 41) 305 47 229

Kindergarten-,  
mobil- + Schülervorstellungen  
Künstlerisches Betriebsbüro:  
(08 41) 305 47 227

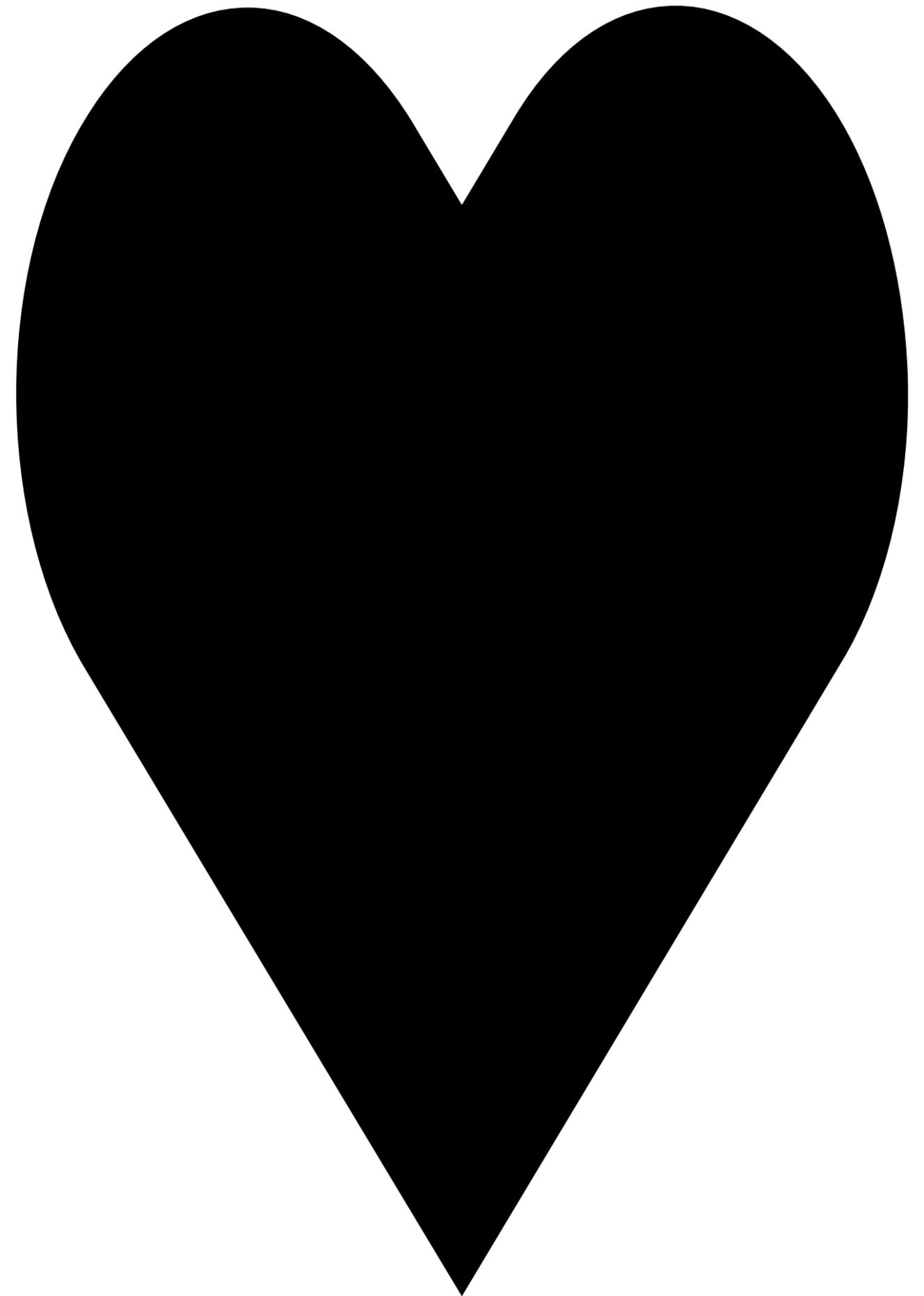
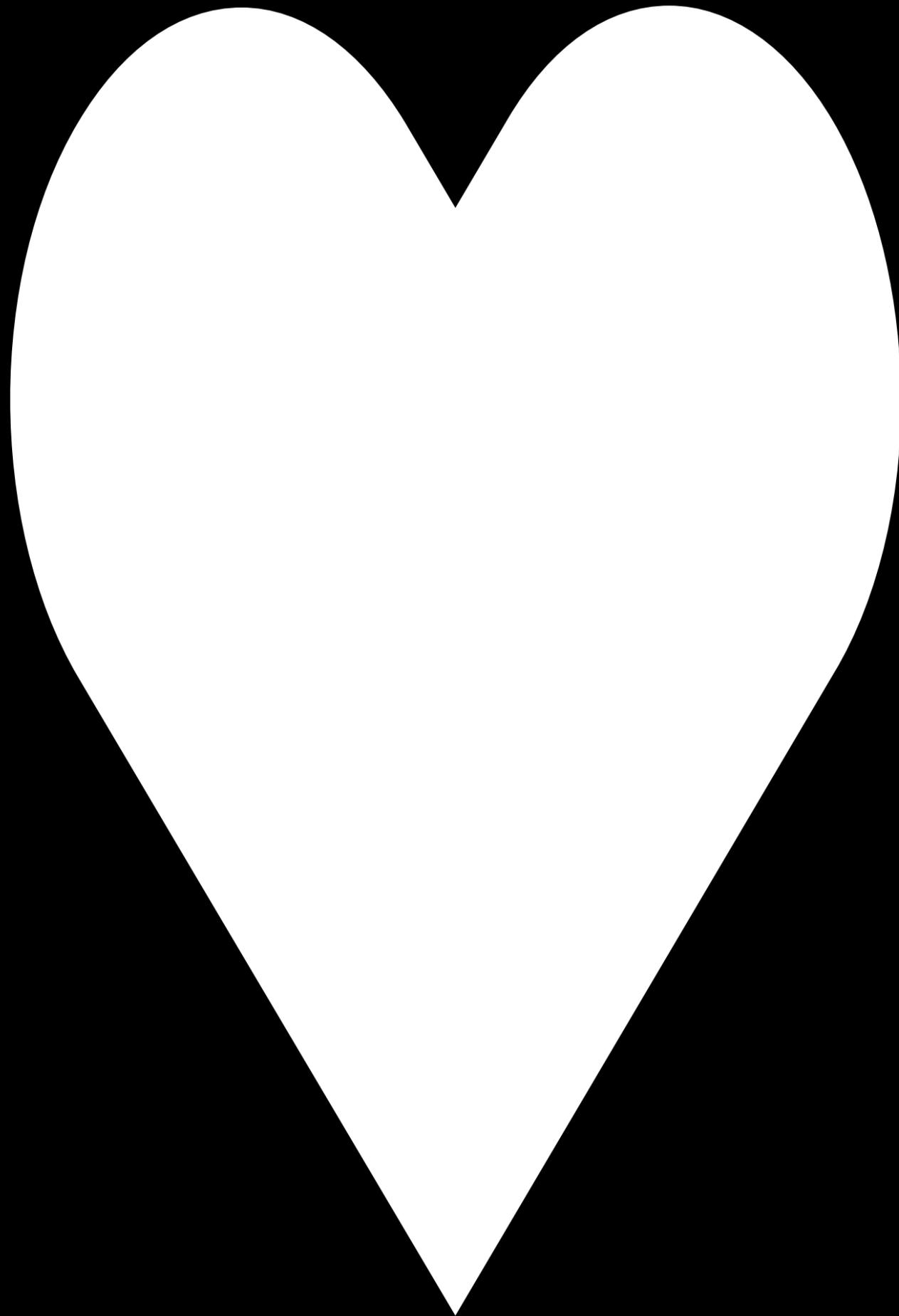
Für Fragen, Anregungen  
und Kritik:  
info.theater@ingolstadt.de  
www.theater.ingolstadt.de

Das Stadttheater Ingolstadt wird  
gefördert durch den Freistaat  
Bayern und den Bezirk Oberbayern.

#### IMPRESSUM

Stadttheater Ingolstadt,  
Spielzeitheft 2019/20  
Herausgeber: *Intendant Knut Weber*  
Redaktion: *Johann Pfeiffer*  
Mitarbeit: *Marion Busch, Katharina Fischer, Teresa Gburek, Krisztina Horvath, Beate Langner, Kathrin Lehmann, Julia Mayr, Hans Meyer, Philipp Reitsam, Gabriele Rebholz, Kai Schmidt, Katharina Solzbacher, Rainer Steinhilper, Linda Thaller, Knut Weber, Dr. Judith Werner, Bernadette Wildegger*  
Konzeption: *Ronnie Fueglistner*  
Gestaltung: *Ronnie Fueglistner und Christian Hofer*  
Fotografie: *Diana Pfammatter*  
Fotografie-Assistenz: *Peter Wolff*  
Lithografie: *Ziegler Druckvorlagen GmbH*  
Druck: *Westermann Druck Zwickau GmbH*  
Redaktionsschluss: 18. März 2019  
(Änderungen vorbehalten)  
Anzeigen: *Kai Schmidt*  
(0841) 305 47 230





# Programm

## SEPTEMBER 2019

- 21.09. *Spielzeitcocktail*,  
Großes Haus
- 28.09. Marieluise Fleißer, *Fegefeuer in Ingolstadt*,  
Großes Haus

## OKTOBER 2019

- 03.10. *Lenya Story - Ein Liebeslied*,  
Torsten Fischer und Herbert Schäfer (Text),  
Kurt Weill (Musik), Studio im Herzogskasten
- 5.10. William Shakespeare, *Rose und Regen*,  
*Schwert und Wunde*,  
Werkstatt/Junges Theater
- 10.10. *In a Land called Honalee*.  
*Ein »Peter, Paul and Mary«-Abend*,  
Kleines Haus
- 18.10. William Shakespeare  
*Romeo und Julia*, Großes Haus
- 24.10. *SIREN*, Gastspiel Danish Dance Theatre,  
Großes Haus

## NOVEMBER 2019

- 15.11. Nina Segal, *Big Guns* (DSE),  
Kleines Haus
- 16.11. Otfried Preußler, *Der Räuber Hotzenplotz*,  
Wintermärchen, Großes Haus
- 29.11. Lutz Hübner und Sarah Nemitz,  
*Furor*, Studio im Herzogskasten

## DEZEMBER 2019

06. 12. Alan Menken, *Der kleine Horrorladen*,  
Kleines Haus
07. 12. Nikolaj Gogol, *Der Revisor*  
Großes Haus
15. 12. *Rosablau. Die Welt in zwei*,  
Projektentwicklung,  
Werkstatt/Junges Theater

## JANUAR 2020

- Winter Projektentwicklung von Kathrin Lehmann,  
*So groß - so klein*, Großes Haus, Foyer
- 04.01. Martin Doepke, *Die Schöne und das Biest*,  
Gastspiel Stadttheater Brno, Großes Haus
- 16.01. *Ein Amerikaner in Paris*,  
Gastspiel Konzertdirektion Landgraf,  
Großes Haus

## FEBRUAR 2020

- 01.02. Rainer Werner Fassbinder,  
*Welt am Draht*, Großes Haus
- 04.02. *Classy Classics*, Gastspiel Theaterhaus  
Stuttgart/Gauthier Dance
- 06.02. Wolfram Lotz, *Einige Nachrichten an  
das All*, Kleines Haus
- 21.02. Walter Lochmann (Musik),  
Knut Weber (Text),  
Nach Engelbert Humperdinck,  
*Hunger und Gier* (UA), Großes Haus

## MÄRZ 2020

- 01.03. Fabrice Melquiot, *Die Zertrennlichen*,  
Werkstatt/Junges Theater
- 27.03. Anton Tschechow, *Drei Schwestern*,  
Großes Haus
- 28.03. Nach Daniel Kehlmann, *Tyll*,  
Kleines Haus
- Frühjahr Herman Melville, *Moby Dick*

## APRIL 2020

- 03.04. Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal,  
*Ariadne auf Naxos*, Gastspiel Staatstheater  
Augsburg, Großes Haus
- 24.04. Ewald Palmetshofer,  
nach Gerhart Hauptmann,  
*Vor Sonnenaufgang*, Großes Haus

## JUNI 2020

- 03.06. Wolfgang Amadeus Mozart, *Die Entführung  
aus dem Serail*, Gastspiel Meininger  
Staatstheater, Großes Haus
- 19.06. Nach Jules Verne, *In 80 Tagen um die Welt*,  
Freilichttheater im Turm Baur
- Sommer Der Futurologische Kongress III.  
Stadttheater

# 2019/ 2020